

Werk

Titel: Sachssenspigell vffs new durchaus corrgirt vnd restituirt ... mitt vil nawen adic

Verlag: Lotter

Ort: Leyptzigk

Jahr: 1535

Kollektion: Juridica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN565212095

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN565212095>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=565212095>

LOG Id: LOG_0010

LOG Titel: Kapitel

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

HJe in diesem Buch heben an etliche fragē/ der werden herren Schöpffen von Magdeburgk/ als die von yhn für ein Recht (beschriebē) habē gegeben/ nach dem mal als sie etzliche stücken besonder sind gefraget/ die sie von yhrer weisen künst/ so gar meisterlich haben entscheiden (brüflich vnder ihrem Ingesiegel) das ein yetzlicher mann freilich nach Magdenburgischem rechte/ darauff mag bawen/ vnnnd seyn grundtfeste legen. Vnd dis Buch ist geteilt in drey teil. Das Erste saget von dem Radt/ was der zu richten hab/ vñ yhn angehöret/ vnd von Richter/ Schöpffen vrteil/ Fürsprechen/ Erb an zusprechen vnd von Anerstornem gut/ von Vormundschaft/ Kinder alter/ Müniche erbe/ Morgengab/ vñ der gab anfang/ vñ von vnehelicher geburt. Das Ander saget von schuldt vnd besitzunge. Das Dritte saget von vngericht/ als vmb Todtschlege.

¶ Ob die Radtmanne macht haben Schöpffen zu kiesen von dem Recht. Capitulum Primum.

Distinctio. Prima



¶ In guter alter gewonheit/ haben die Radmanne etlicher Stet/ yerlich Schöpffen zu kiesen zu einem iare/ sonder zu langen gezeiten auch die abzusetzen nach yhrem willen/ der ierlichen Schöpffen köre sie nicht ablassen/ sonder sie kiesen sie/ vnd wollen von yhn das sie Vrteil vnd Recht/ was sie nicht wissen/ am Radte suchen sollen. Ob nun die Schöpffen/ die da ierlich vom Radt gekoren vnd bestertiget werden/ mügen rechte

vrteil sprechen. Derauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburgk vor Recht/ do der heilig Keiser an das Reich zu Rome kam/ vnd sich annam/ wie er die leute (auff gensseit der Elbe gelegen/ die da ynchristen waren) zu dem glauben brechte/ darauff beweihte er vnser Stad zu Magdeburgk/ vnnnd satzte einen Ertzbischoff zu geistlichem gerichte/ die solten die höchsten stul sein der Lande/ die er becrefftigen möchte/ Das thet er mit des heiligen Pappsts vnd der Fürsten radt vnd willen/ vnd satzte Radtmanne zu kiesen zu iaren/ vnd Schöpffen zu langer zeit/ die schweren noch alle iar/ wen sie newe kiesen/ der Stat Recht/ Ehre vnd fromen zu bewahren/ so sie aller best können vñ mügen/ mit der weisen leut radt/ vnd Schöpffen (zu langer zeit) auff das das Recht deste vester bliebe/ vnd in gedechtnus in der erfahrung des Rechtes/ keme vnd bestünde. Nu haben die Fürsten vnd herren sidermals/ ihrer Stedte vñ vnderfessen zu Magdeburg Recht/ auffgesetzt. Auch haben etlich die yhr herschaft erworben vnd gewilkört/ also das etliche mit aller weis yhr Recht wollen habē/ nach vnser Stat Magdeburgk/ Recht. So haben yhn etliche Stedte behalten ierlich Richter vñ Schöpffen/ nach yhrer bequemeit zu kiesen. Wider solche gutte gewonheit reden wir nit. Wann man nach Recht Schöpffen kiesen solte/ vñ nicht die Radmanne. Doch bestehen alte gute gewöhheit/ bey dem Rechten wol/ vnd machen ein Recht inn langer zeit. Haben dan die Radtmanne vor langen zeiten das gehalten/ das man nicht anders gedencen mag/ vñ verhencknus ihrer überschafft/ ierlich Schöpffen zu kiesen/ so mögen die Schöpffen auff der banc sitzen zu dingen/ vñ vrteil zu finden/ von Rechts wegen.

¶ Wer Schöpffen kiesen vnd abzusetzen mag. Distinctio secunda.

P p iij Ob



O die Radmanne Schöpffen kiesen vnd absetzen mögen/vnd darzu zwingen/lange weil oder kurzze/odder wie lange zu sitzen/oder ob die Radmāne Schöpffen zwingen mögē zu andern Ampten/ mit yhren eiden/dieweil er der Schöpffen Ampt verseumen möchte/oder der schöpffen/durch solches Amptes willen absetzen mögen/odder wer sie kiesen oder absetzen möge/odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburgk vor ein Recht/stirbet der Schöpffen einer/so sollen die andern Schöpffen/die zu der Schöpffen banck (vnd zu dem Rechte bestetiget sind/vnd geschworen haben) Schöpffen kiesen/vnd nicht die Radmanne. Auch sollen die Radmanne vmb anders Amptes willen noch kein man/die Schöpffen absetzē. Mehr/werden schöpffen/vō den Radman zu amptmann in der Stadt nütz/ehre vnd fromen/gesetzt/das Ampt mögen Schöpffen eben vortretē (vnschedlich yhren eiden die sie in der schöpffen bancke haben gethan) vonn Rechtes wegen.

¶ Von Recht zu holen/wo vnd wie. *Distinctio. iij.*



O Stedt odder Merckt oder dörffer/dy in Magdeburgischem Rechte ligē/bescholdē vrteil/mit willen ihres erbherren (er sey weltlich odder Heistlich) zu vns holen mögen/oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburg vor ein Recht/Stedt Merckt/vnd Dörffer/die vnder ewer Stadt gerichte gelegen sind/mögen Recht zu euch wol holen. Wolte auch ein herre/Heistlich oder Weltlich/seinen vnderlassen erlauben/das sie ewere Stadt recht mit gebrauchen wolten/den möget ihr ewer Recht mit teilen. Aber an der herrn willen den yhr Stedt geliben sind/möget yhr vrteil nicht mit teilen.

¶ Ob die Radmanne vrteil vorkeuffen mögen. *Distinctio. iij.*



O die Radmanne vrteil/da man sie vmb fraget vnd bit (auswendigen vmbessen verkeuffen mögen.) Hierauff sprechē wir Schöpffen zu Magdeburgk vor Recht/Radtmanne mögen kein vrteil ausgeben/auswendig yhrer Stadt. Auch sollen sie/noch kein mann/vrteil verkeuffen/aber in den Stedten (die zu Weichbild Recht sitzē/da Schöpffen sind) die da Rechtes pflegen aufzugeben/ist gesetzt/durch das die leute Rechtes bekommen können/vñ gefordert werde/das man den schöpffen ein wenig gibt zu dienste durch sorgfeltigkeit willen/die sie haben müssen zu der Kunde auff das Rechte/vñ zu lesen vnd zu beschreibē/vnd durch vorseumnus/das die Schöpffen an yhres selbs wercke sich vorseumen müssen/das müssen die Schöpffen wol nemē/das darauff gesetzt ist/von Rechtes wegen.

¶ Item von dem selbigen. *Distinctio. v.*



E Wer weisheit vns hat gebeten das/dz wir euch gebē Recht/wer Recht verkeuffen möge/wo leut gerne einer sachen Rechtes erfolgen wölten (ymb yhre pfenninge.) Hierauff sprechen wir vor Recht/kein mann sol Recht vorkauffen/sonder durch das/das die leute rechts zu ende gefordert werden/so ist in den Stedte gesetzt/das man den Schöpffen ein wenig gibt zu dienste/durch sorgfeltigkeit willē/die sie haben müssen zu gedencken auff das Recht/vnd zu lesen vnd zu beschreibē/vñ durch vorseumnus/das die Schöpffen yr selbs werck/vorseumen müssen. Werden dann die Schöpffen in einer Stadt des Rechtes gefragt/wissen sie des rechtes nicht/vñ nemen der sachwaldigen gelt zu der kost (das Recht zu holen) (als zu Prieslaw sit ist) vnd be

Capitulum. i.

vnd bedencken sich die Schöpffen darnach des Rechtes / vnd geben den sachwaldigen das Recht vns geholet / sie sollen den leuten yhr gelt widdergeben. Wolen sie aber das Recht / welcher denn felligt wirt der vorleust sein gelt / vñ der gerecht wirt / der nympt das seine widder von Rechtes wegen.

¶ Ob der Radt macht habe einen Bürger in den thurn zu legen.

Distinctio. vi.



Der Radt macht habe einen Bürger / besessen vnd beerbt / der yngehorsam were / inn den thurn möge legen vñnd zuchtigen nach ihren willē / sonder den burggraffen / yhn wider auslassen.

Hierauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburg / für Recht / setzet sich ein Bürger wider den Radt / die Magdeburgisch Recht haben den magt man darumb fürbieten für den Radt / vnd vorbieten yhm bey einer pfenning bus / odder bey weiche aus der Stadt ein iar / minder oder mehr / das ehr solchen freuel las mit den worten / vnd sey ihn gehorsam gleich andern Mitbürgern. Wil ehr es yber das nicht thun / so leidet ehr die bus die darauff gesatzt ist / nach ihrer köre / den so mögen sie yhn widder inn yhre Stadt nehmen / vnd bedörffen des herren willē noch wissen nicht dar zu von Rechtes wegen.

¶ Ob der Radt Wein oder Meet hat zu setzen von Recht. Dist. vii.



Ein Burgermeister vñ ein Radt einer Stad die Magdeburgisch Recht hat allerhande speisekauff / getranck / als Wein / Meet / Bier / zu nutz der gemeine mit der witzigsten radt ierlich setzen mögen wenn sich das gebüret / sonder thun vnd wissen yhrer Burggraffen odder nicht. Hierauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburg für Recht / nach dem mal das die Stadt vñ der Radt bestetiget sind

Das cccxvii. Blat.

mit Magde. Recht / so mögen vnd sollen die Radtmanne Wein / met Bier / vñ ander speisekauffen nach der zeit mit der witzigsten radt wol setzen / sonder thun vnd wissen yhres herren von Rechtes wegen.

¶ Wer vber falschen Speisekauffe / Elen / Mass / richten sol.

Distinctio. viii.



Ein mann beschuldiget würde oder ein weib vmb sache die da speisekauff / Wag / Mass / elen vnd gewicht angehören / ob die sache der Radt oder der Schultheis zu richten hab. Hierauff sprechen wir für Recht / allein falsche kauf / vnd vnredlichen Speisekauff / vns rechte Wage / Mass / vñnd Elen / sol richten der Radt vnd nicht der Schultheis von Rechtes wegen.

¶ Ob der Radt vorweiste leute auß der Stadt widder ein mögen nehmen.

Distinctio. ix.



Ein Rechtlos oder anruchtigk worde vmb die vorgenanten sache / ob denn der Radt yhm sein bürgerrecht vñ gemeinschaft der gemein widder möge geben.

Hierauff sprechen wir für Recht / anruchtigen vnd rechtlosen leuten die yhr Recht verloren haben anders dan vmb die vorgenanten sachen / als vnrechte Mass / Elen / vñ Speisekauff / das es den Radt mann wissentlich ist / dem sollen sie keine gemeinschaft noch Bürgerrecht widder geben von Rechtes wegen.

¶ Von Willkore vñ auch von Satzunge.

Distinctio. x.



Die Radtmanne einer Stadt Willkore mögen setzen vnd machen nach der Stadt nutz mit wissenshaft yhrer gemein / on wissen vnd thun des Burggraffen / odder yhres obersten herren. Hierauff sprechen wir für Recht / die Bürger mögen wol widder Willkore setzen

tzen mit yhrer witzigsten Burger radt zu der Stadt nutz/onn yhres obersten herren Radt vnd wissen/also die wider das gemein beschriebenen Recht nicht sey bey pfenningk busz/odder bey anderm gezwange/odder nicht bey hals oder haut von Rechtes wegen.

¶ Item von dem selbigen sequitur. *Distinctio. xi.*

E Wer frag ist ymb Recht in solchen wortten/eine Stadt die da Magdeburgisch Recht hat was Wilkür sie setzen mögen vnd ablegen zu frommen vnd zu nutze der Stadt nach bequemlichkeit yhrer Burger on des Burggraffen thun vnd wissen/vnd bey was busz. Dierauff sprechen wir vor Recht/wo die Radtsleut der Stadt mit der witzigsten Radt Wilküre settzen onn des Burggraffen volwort/so das die Wilküre dem Burggraffen an seinem Recht nicht schedlich sey/vnd das beschriebene Recht nicht krencke. Aber sie mögē Wilküre setzen bey busz/also/wer der Stadt gebot vbertrit/das der kein Burger mehr sein soll/odder soll weichen aus der Stadt ein iar oder zwey/oder zu geben zehē Markk. Auch mögen sie darnach die Wilküre mit der witzigsten Radt ablegen odder wandeln/nach yhrer bequemlichkeit/on volwort ihres Burggraffen mit Recht. Auch mögen sie ybrige hoffart yhrer Burger/Mann/Ifrauwen/Knecht vnd Meigdt wol setzen/vnnd Wilkür darauff settzen mit der witzigsten Radt bey pfenning busz/oder bey anderm gezwange/die an hals oder haut nicht gehen/on volwort des Burggraffen/was Heistlich Recht antrifft/vnd Weltlich Recht rüret/da mögen sie nicht Wilkür auff setzen/als yber Erbe anzusprechen/odder von Weib zu forderen/odder Ehe zu stören/nicht die busz leibs odder gelides/sonder bey pfenningk busz/odder bey

weichen aus der Stadt odder des gleichen/onn volwort des Burggraffen. Auch mögen sie Wilkür setzen auff Beste die yhr Kauffmanschatz treiben in der Burger schaden. Auch mögen sie vorbieten falschen Kauffmanschatz/vnd busz darauff settzen/als weichen aus der Stadt/oder bey zehen markkten/minder odder mehr/odder nicht leib vnd gelied mehr/wan das beschriebene Recht aufweist/das man felscher/richten soll/sonder volwort des Burggraffen mit Recht. Auch was die Burger vñ Radmanne geloben mit einer Gemein volwort auff yhre Burger/odder was man tediget odder spricht in einē sitzenden Radt/das sol man halten bey dem gelübde das sie dar auff gesetzt haben/vnd das mögen sie richten in sitzendem Radt/vnd halten auff ihre Burger mit ihrem eid/vnd anders nurgent. Des sprechen wir Schöpffen zu Magdeburgk diesen lesten Artickel vor ein Burgkür vñ nicht vor ein Recht/vnd weñ sie den Burgkür fordern zu yrem Burggraffen daran hat die herrschafft nicht/vñ bricht ein mann gegen der Burgkür/das man gelobt zu dem Hebauerding/das sollen die Radmanne fordern vonn der Stadt/vnd bedorffen da keines andern Richters zu.

¶ Wer die witzigsten sind vnnd heissen. *Distinctio. xij.*

W Er die witzigsten sind vnd heissen mögen. Dierauff sprechen wir vor ein recht/die meist wissen vnd gebrauchen Rechtes nach redtligkeit so sie best mögen odder können/Gott zu ehren vñ ihn selbs zu fromen/nach dem als Gott gebotten hat/vnd die heilige Christenheit gesetzt hat/soleche leute mögen wol die witzigsten heissen vnd seins von Rechtes wegen.

¶ Ob ein mann den Radt meldet. *Distinctio. xijij.*

Ob



Ein Ratman oder ein ander Mitburger der zu dem Radt geruffen wirt den radt meldet der vor schwigē solt sein / was der darumb bestanden sol sein / vnd ob ehr das leucken wolte wie er des vberwunden soll werden / odder ob ehr des entgehen möcht / oder wie. Hier auff sprechen wir vor ein Recht / meldet ein geschwornen Radtman der Stadt heimlichkeit vñ radt der yhm vorbotten ist / vnd bekennet er des vor einem sitzenden Radt / so hat er seinen eidt gebrochen. Meldet aber ein gemeiner Burger der Stadt heimlichkeit odder radt da ehr zu beruffet ist / vnd bekent das / so solt ehr das vorbüßen bey der gemeinen Stadtköre vñ Rechtes wegen.

¶ Ob sich ein mann odder Radtman wider den Radt setzet / vnd hilfft seinen freunden.

Distinctio. xiiij.



Ein Radt das iar zu dem Radt geschworen vnd gekoren hat inn solcher geschicht sein freündt beilegte / vnd dem Radt abtrette vnd dem Rechte da er zu geschworen het / vñ kem sein freündt zu hülffe mit gewapneter hand / vñ mit gerüfte / wider den Radt vnd wider das Recht da er zu geschworen hat / was er darumb leiden solt von Rechtes wegen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Wirt ein geschwornen Radtman auff dem Radthause / vnd geschehe denn yn gericht vnd ynrechte samnung wider den gemeinen Radt / vnd trette denn der Radtman ab vnd legte seinen freunden tzu gegen dem Radt vnd widder das Recht / der soll das vorbüßen mit der Gemeinen Stadtwilköre / vñ hat den Radt vorbüßen / vnd ist des nicht mehr würdig zu besitzen.

¶ Wer sich zu hoffleibet vñ in der Stadt schadet. was seine buß sey.

Distinctio. xv.



Sich ein Radtman / Schöpff oder Mitburger / ein gemeinn mann zu hoffleibet odder hielte vnd das schickte odder erworbe das der Stadt Recht oder handt festen gebrochen worden vñ gewaltiger hand / was sein bruch were. Hier auff sprechen wir vor Recht. Welch Burger sich zu hoffleibet vnd schüß das der Stadt Recht odder handt festen gebrochen worden / bekennet ehr das / so hat ehr sein bauermalh vorloren / vnd ann dem Radt gebrochen / wie sie das mit yhm halten wollen / wer das aber das ein geschworn Radtman der das schickte / vnd bekennete denn das vor dem sitzenden Radt / so hat der seinen eidt gebrochen / vnd wer niemandt gut / vnd meineidigt worden / vnd hette den Radt vorworcht / vnd sein bauermal vorloren / vñ solt an der Stadt genad stehen wie sie das mit yhm halten wollen / vorsacht aber das yemandt / den solt man lassen vñ schuldig werden / als Recht ist.

¶ Von vorleugnetem gut.

Distinctio. xvi.



In Burger der da schweret auff den heiligen vor den Radtmannen / das er nicht alle sein gut habe vorschoffet nach der Stadts wilköre / der mann stirbet / vñ man mehr guts nach seinem todt fündt oder finden wirt dan ehr hat vorschoffet mehr dan einst bey seinem eidt / ob das vorleugnete gut die Radtsmanne nemen mügen / oder des todten mannes erben des vorleugneten gutes vorsachen vor dem Radte / wer das gut haben sol von rechtes wegen. Hier auff sprechen wir Schöpffen vor Recht. Nemen die Radtsmanne eines mannes eidt / das ehr sein gut nach der mann köre vorschoffet / des guts sollen sich die Radtsmanne nicht ynderwinden noch nemen / sonder es sollen seine nehesten erben nemen /

men/vnnd das hinderstellige vor-
schossen. Hetten auch die erben
vor gerichte/odder vor dem Radt
des vorleugneten gutes verzogen/
so mus das den Radtmannen blei-
ben als das verwillkört ist/vnnd das
sollē die Radtmanne an der Stad
nutz wenden vnnd keren von Rech-
tes wegen.

¶ Von vorschwigenem gut.
Distinctio. xvij.



Vorschwigen gut fun-
den word bey einem die-
weile ehr lebet vnnd wie
man das halten sol. Hi-
erauff sprechen wir vor Recht.
Wirt bey eines mannes leib vn̄ les-
ben vnder yhm mehr funden dann
ehr bey seinem eid vorschosset hat/
vnnd bekennet der mann des gutes/
das es seine ist/so ist der man̄ mei-
nedig/vnnd hat sein bauermal/das
ist sein Burgerrecht verloren/vnnd
sol rechtlos sein/das ist anruchtig
¶ Was das höchste Recht ist.

Distinctio. xvij.



Vsich ein man̄ vor dem
Burggraffen/oder vor
gericht/odder vor dem
Radtē vorpflcht einer
sachen bey dem höchsten Recht vn̄
das nicht enthalt was der mann
darumb bestanden sey. Hierauff
sprechen wir vor Recht. Vorpfl-
cht sich ein mann odder sonst ye-
mandt vor dem Burggraffen bey
dem höchsten Recht/vnnd helt des
nicht/so ist ehr vorfallen. lx. schil-
linge. Beschicht es vor einem sit-
zenden Radth so ist das höchste
Recht. xxxvi. schilling/das sind. iij.
Wendische Marck der Gemeinen
Stadtköre. Beschicht es aber vor
dem Schultheissen so ist das seine
gewet acht schilling/ob es geschi-
cht in schlechten sachen.

¶ Von mißhandlung des Radts.
Distinctio. xix.



Von mißhandlung des
Radtmannes / was sel-
ne busse ist die einer dar-
umb leiden sol. Hierauff

sprechen wir vor Recht/ Mishan-
delet yemandes Radtsmanne mit
scheltwortten/ odder Kampffs an-
beut/oder schwerd auff sie zeucht/
odder ander waffen/dasie inn der
Stadt gewerb gesand sein/der sol
yhm das vorbüßen einem ietzlich-
en mit. xxx. schilling ob sie den man̄
vor gericht darumb beschuldigen/
vnnd yenner der beschuldigt wirdt/
des vor gericht bekennet. Auch
mögen die anderen die in den zeit-
ten Radtmanne sint/den darumb
beschuldigen das ehr yhm das in
schmacheit gethan habe/bekent er
es/so sol der einem ietzlichen Radt-
manne die yhn beschuldigen auch
xxx. schilling geben/vnnd dem Rich-
ter so mannich gewet als maniche
buss. Bekennet ehr des nicht/so
magt ehr des vn̄schuldig werden/
als Recht ist/vnnd gebieten den̄ die
Radtmanne vmb solche geschicht
ein gemein Hebot/ das ein yeder-
man zu dem Radthause kommen
sol/vn̄ vorsitz denn das gebot ye-
mandt/der sol das vorbüßen mit
der gemeinen Stadt köre/das sint
drey Wendische Marck/die ma-
chen. xxxvi. Schilling gengen vnnd
geben/es ensy dan̄/das die Radts-
manne mit der witzigsten Burger-
radt ander wilköre darauff gesatz-
hetten/vn̄ die offenbar gekündigt.
Macht auch yemandt samlung od-
der vngericht widder den Radt/
mit harnisch oder mit gewere der
sol das vorbüßen bey solcher buss
als darauff gesatz ist/ist aber bey
größer buss das nicht vorbotten/
so sol man die vngerechte samlung
vorbüßen mit der gemeinen Stad-
köre buss/also vorgeschrieben ist.

¶ Ob yemandt den Radt lügen-
strafft was seine busse ist.

Distinctio. xx.



Veiner Radtstrafft den
Radt/che das
man den. nicht ge-
loben solt/vnnd das ges-
schech in gegenwertigkeit der her-
schafft odder Erbherren/was der
darumb

darumb bestanden sey / vnd ob ehr es leügnen wolt / vnd wie ein Radt das auff ihn bringen solt / oder wie ehr sich entschuldigen solt. Hier auff sprechen wir vor Recht. Lügenstrafft yemand den Radt auß dem sitzenden Radtstuel / den mögen die Radtmanne darüb beschuldigen vor gericht. Bekent ehr daß des / so sol ehr es vorbüßen mit. xxx schillingen / vorsacht aber yemand des der mag es vnschuldig werden mit gezeugē oder an gezeuge / nach dē er angeklaget wirt nach rechte.

¶ Ob ein halß oder handt vorteilet word / vnd was der Radt ann seinem gut het. Distinc. xxi.

Ein Königl̄ odder ein ander oberster herr ein seiner vnderessen vor seines mannes leib / handt odder gut vorteilen / ob der selbige mann gegen dem Radt icht bestanden wer. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vorteilt der Königl̄ odder ein ander herr / seine vnderlassen mit Recht / leib / handt oder gut / darumb ist der man̄ gegen der Stadt noch gegen die Radtmanne / nicht vorfallen / es sey dan das der Radt mit Recht gegen dem mann besonder was geforderen magt von Rechtes wegen.

¶ Wer die Gemein vorantworten sol / ob sie geladen würd.

Distinctio. xxij.

Eman eine Stadt oder eine gantze Gemein lüd in ein außwendig Berichte / das weltlich wer / ob die Burger odder die gantze Gemein yetzlicher besonder gestehen sol / vnd wer die sol vorantworten / vnd wie. Hierauff sprechen wir vor Recht / beschuldiget man eine Stadt / gemeiniglich Arm vñ Reich in einem außwendigen gericht oder inwendigen vor dem Landtsvogt / Schultheissen / oder vor yhren Burggraue / so mag der Stad Burgermeister ein odder zween zu yhm nehmen auß dem Radt / der

das iar gekoren ist / vnd sol vor die Gemein der Burger antwortten / auff gewin vnd auff vorlust der sachen da man sie vmb beschuldiget / die andern Radtmanne vnd Burger gemeiniglich sollen dem Burgermeister vñ andern seinen kumpen volle macht geben / so bedörffen sie mit einander zu der antwort vor Recht nicht kommen / das dis recht ist / haben wir vnser Insigel. ¶ Ob ein Burger den andern ledt was seine busse ist. Dist. xxij.



Ein Burger den andern ledt in ein ander gericht / vnd bringt yhn zu schaden / vnd vorschmechete seinen selbs Richter / vnd das farn sol von Recht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sitzen zween mann inn einem gericht / ledt einer den andern in ein außwendig gericht vñ bringet den in schaden / der sol dem Richter sein gewet geben / vñ den ehr in schaden hat bracht / seine busse / vñ sol yhn vor den schaden legen vnd bretigen / vnd er mag den widder darumb in Weichbil den Recht / odder wo ehr yhn dan gehalten magt beklagen / was yhm dan in dem gericht da ehr yhn geklaget hat / gefunden wirt vor Recht / da musz ehr yhm an lassen genügen. Ledt auch ein Heistlich geordnet mann einen Burger auß der Stadt zu vnrechte / inn ein ander gericht / den mag man darumb beschuldigen vor seinem obersten Heistlichen herren vñ Richter / was ihm da gefunden wirt zu Rechte / das ehr darumb leiden solle / da musz yhm der auch an lassen genügen / von Rechtes wegen.

¶ Was vor einē Radt geschicht / ob das krafft vnd macht habe.

Distinctio. xxiiij.



Elente kommen von gutem willen vor einen sitzenden Radt / vnd einer gelobt dem andern eine summe geldes auff einen nemliche tag zu geben / odder vorloben sich

D q andere

andere sachen/ welcher handt die gesein mügen stet zu halten/vñ des bruchs sich yemandt zeucht ann einen sitzenden Radt/ ob das krafft vnd macht habe/ vnd wie sich das sol erfolgen. Dierauff sprechen wir vor Recht/ kômpt einer oder zweyen vor einen sitzenden Radt/ vñ vñ vorloben sich eines gelübedes oder einer rede vor ihn/ ist das denselbigen Radtsmannen so wissentlich/ das sie das auff die/ die es vor yhn gelobet haben/ halten wollen mit ihrem eide/ das sind die Radtmanne neher zu behalten/ dan es yenne gewegeren mögen. wollen aber die Radtmanne das nicht auff sich behalten/ so mügen yene das wegern vnd entgehen mit yhrem rechte/ vñ was die radtmanne bekennen/ das vor yhn geschehen ist/ vñ yhn wissentlich ist/ da dörffen sie keinen eid mehr zu thun/ dann als sie vor zur Stadt geschworen haben. Beszenget auch ein man gegen mehr ding an den Radt/ die in dem gelidnen iar gefessen haben/ die soll die andern/ die in dem gegenwertigen iar sitzen vorbieten/ vñ was der alt Radt vor dem newen bekennet/ das soll der Newe gestehen/ vnd mag man der alten Radtmanne nicht gar gehalten/ ist yhr dan das meiste teil da/ so ist yhr genug.

¶ Ob ein mann dieberey bekennete vor einem Radt/ wie sie das behalten mügen. Distinc. xxv.

Ersamen/ weisen/ besondern gute freunde/ geschrieben yhr vns habt in ewern brieffen in solchen worten/ die Radtmanne die dis iar vor vns gefessen haben/ haben einen vnserer Burger vor gericht beschuldiget/ wie das ehr vor ein vollen Radt bekent hette/ das er seines herren des Königes schaffner gewesen were/ vnd hette drey sparbüchsen gemacht/ der het ehr zwo behalten vñ seinem herren eine gegeben. Dierauff sprechen wir vor Recht/ do der mann vor einem

vollen Radt bekente der dreier büchsen das er der zwo behalten hett do was es dieberey/ da mochtet yr vber yhn gericht haben. Beschuldiget yhn nu der Alte Radt oder der Neue/ vñ bekennet ehr des/ das gehet yhm an den leib/ vorsachet ehr es/ so wirt ehr des vnschuldig auff den heiligen als recht ist/ vnd der Alte Radt mag nu nicht auff yhn gezeugen darumb das sie nu in den Radt nicht sitzen.

¶ Von verstoñe Neww vor dem Radt bekennet vnd vorleibet.

Distinctio. xxvi.

EIn mann wirt beschuldiget mit seinen knechten vmb Neww/ das sie genommen hetten auff einer Wisen/ da vorbandt sich der man vor dem bekenten seinen knecht/ das er sie hette heissen das nemen/ ehr wolle seins halses vorfallen sein/ die bekenten das/ vnd der wirdt darumb gebannen vonn der Kirchen dem das New zu gehört/ vnd bessert der die dieberey. Dierauff sprechen wir vor Recht/ das sich der mann vorwillekört/ vñ auff yhn bekant ward vor dem Radt/ do was er vberwunden/ vñ mocht vber yhn gericht haben/ dieweil sie inn dem Radt waren/ nu ehr aber von yhn getommen ist/ vnd sie nu in dem Radt nicht sein wollen/ der Alte Radt oder der Neue/ yhn so darumb beschuldigen/ vorsachet ehr es/ so magt ehr es vnschuldig werden auff den Heiligen/ bekent ehr es aber/ so gehet es yhm an den hals/ vñ man mag vber yhn richten.

¶ Ob sich ein mann vmb vngericht dem Radt gibt in gnad.

Distinctio. xxvij.

OB sich ein man vmb vñ gericht das er begangen het an dieberey/ falsche/ meinyde/ wucher/ vnd der gleichen bekente vor ein radt/ vnd sich der stück in yhr gnad geb/ was ehr darumb bestanden were/ oder wie man das richten sol/ oder der wie

der wie die gnad sein soll vñ rechts wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht/der Radt hat die brüche zu richten/ob ehr bekennet das ehr sich in des Radts gnaden gegeben hat/das stehet an dem Radt/wie vnd was busse sie von yhm nemen wollen/vñ die mindern oder mehr/des haben sie macht zu thun. Bekennet ehr es nicht/vnd ist ehr von euch komen/so mag ehr sich vnschuldig machen auff den heiligen/wann der Radt hat die macht zu richten/was inn sitzendem Radt bekant wirt. Lassen sie aber einen von yhn komen/so ist ehr es neher zu entgehende/dann das sie yhn des vngerichtes vberwinden mügen/vnd auff yhn bringen vñ rechts wegen. Beschuldigt auch der mann/oder der Radt der Burger einen vmb brüche/die ehr gethan hette widder den Radt/vnd ehr sich yhn/in yhr gnade gegeben het/vñ nemen sie ihn/in yhr gnad/so mügen sie yhm gnade thun/vnd was darab gefelt/da hat die herrschafft nichts an/noch ist yhn darumb nichts bestanden. Wil auch die herrschafft den mann darumb beschuldigen/das soll sie thun vor sein Richter/da soll ehr yhn vmb antworten/vnd sie sollen nehmen von yhm das Recht nach Schöpffen vrtail vñ gnade heissen/das der Radt minder mag nemen mit des sachweldigen willen/den sind bruch zu sagen/wann manch mann gnade thun mag on die herrschafft von rechts wegen/das es recht ist/bezeugen wir.

¶ Wer handtfeften auslegen sol ob zweiffel darin ist. Dist.xxviiij.



Er handtfeften auslegen soll vñ bedeuten wo zweiunge daran ist zwischen den herren vnd yhren vnderfassen/ob das sollen thū Juristen odder Legisten/oder die herren selber/vñ wer das thun sol von recht. Hierauff sprechen wir vor Recht/Juristē noch Legisten

sollen der herren brieff/die sie yhren vnderfassen geben/nicht bedeuten noch auslegen/es sey dan das die herren vnd yhre vnderfassen an beiden seiten darumb bitten/vnd die brieff vnd die handtfeften vor sie legen/wann geschicht zweiffel den herren vnd yhren vnderfassen an brieffen zu entschliessen oder zu bedeuten/die die herrn gegeben haben/so sol man vmb solchen zweiffel zu entschliessen vor den obersten Richter komen/der dem herren vnd auch den vnderfassen gleich gemein vñd gleich Richter sey von Rechtes wegen.

Capitulum Secundum.

¶ In diesem Artickel wollen wir sagen von dem Richter vnd seinem Ampt/was/wo/vñd wenn ehr Richten magt.

¶ Wie vñ in welchen worten der Richter sein dingt soll hegen/vnd wie viel der Schöpffen darzu sein müssen. *Distinctio. Prima.*



Je vnd in welchen worten der Richter sein ding hegen sol das es geheget sey/vnd wie viel Schöpffen darzu sein müssen zum mindesten/das ihr nicht minder mögen sein/durch die der richter mügen richten ein yetzliche sache/oder ob yhr zu einer sache mehr müssen sein dann zu der andern/vñd wie viel zum meisten/vnd wenn ein Richter auff gehegter dingstat kompt/zu welcher stundt odder zeit denn die Schöpffen sittzen sollen/dem Richter dingt zu hegen/vñd wie lange sie darynne sittzen müssen von rechts wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht/Wenn der dingstag ist kkommen/so sol der Richter mit den Schöpffen zu dingest zeit sich setzen auff die Banck/vnd fragen einen vnder den Schöpffen/ob es dingest zeit sey. So soll der Schöpff das finden zum vrtail/das es dingest zeit sey. So fragt der Richter denselbē Schöpffen/oder einen andern/ob ehr ein ding

Da ij hegen

hegen mög. So find der Schöpff/ ehr mög es wol thun. So fragt ehr fort / was ehr vorbieten soll. So findet der Schöpff/ des Richters vberlast/ vnd vnlust des dinges. So sol der Richter denn sprechen/ als mir zu Recht gefunden ist/ so heg ich ein ding/ vnd vorbiete was ich zu Rechte vorbieten sol/ vñ er laube das ein yetzlicher sein Recht volfordern sol mit bescheidenheit nach dem Recht/ so ist das Dingt geheget/ so sol denn des Richters Bote dem volck verkündigen/ das der Richter mit den Schöpfen ein Dingt geheget habe/ das ein yetzlicher sein ding fordern mög/ züchtiglich/ mit bescheidenheit/ vonn Rechts wegen/ Auff das/ wie viel der Schöpfen sein sollen zum mindesten/ mit den ein Richter ein yetzliche sache richten mög. Hierauff sprechē wir vor Recht. Der Schöpfen solle zum mindesten drey sein/ einer der Urteill finde/ vnd zween/ die da Folge thun vnd geben/ mit den magt der Richter Dingen/ ob er mehr Schöpfen nicht gehalten mag/ von Rechts wegen. Item welche zeit vnd wie lange die Schöpfen sitzen sollen. Hierauff sprechen wir vor Recht/ die Schöpfen sollen sitzen zu Recht/ von der zeit an/ bis des tageslicht vonn Rechtes wegen.

¶ Wer gewundte leut sol besehen.
Distinctio Secunda.

Wer geschlagene leute oder der gewundte besehen soll/ ob das thun sollen die Schöpfen/ oder der Richter/ odder wundertzt/ ob die wunden kampffwürdigē sein/ vnd das mügen gezeugen. Hierauff sprechen wir vor Recht/ der Richter magt todtschlege vnd wunden wol besehen/ ob yhm die not geklaget wirt. Darnach sol ihn der fronbot lassen besehe von zweien Schöpfen/ die in gehegtem Dingt gezeugnis thun/ vñ bekennen die warheit/ ob es gezeugtragt oder nicht.

Aber inn etzlichen Stedten find wundertzt/ die darzu schweren ierlichen/ das sie die wunden recht kiesen vnd besehen auff yhren eidt.

¶ Von des Richters gewette/ ob ehr das mit Vnrecht nehme.

Distinctio. Tertia.

Wer der Richter gewette mit Vnrecht neme was ehr darumb bestanden sey. Hierauff sprechen wir vor Recht/ nimpt der Richter von yemandt gewet mit Vnrecht/ odder thut ehr yemandt Vnrecht/ der mag yhn vor seim öbern Richter darumb beklagen/ der sol vber yhn richten von Rechtes wegen/ das ist der Burggraff.

¶ Was der Richter richten mag onn die Schöpfen.

Distinctio. Quarta.

Was der Richter zu richten mag habē/ vñ wie/ onn die Schöpfen. Hierauff sprechen wir vor Recht/ der Richter magt alle tage wol richten onn die Schöpfen vmb gelt oder vmb ander schlechte sachen/ in schlechter klage von Rechtes wegen.

¶ Von klage vber den Richter/ ob ehr nicht richten wil.

Distinctio. Quinta.

Wer der Richter vor seim öbern Richter beschuldiget wörde/ das ehr Rechtes weget/ vnd das bekent was seine busse sey. Hierauff sprechen wir vor Recht/ wirt der geschworn Richter vor seim öbern Richter beschuldiget/ das ehr von mutwillen die sache vngericht habe gelassen/ bekent ehr des/ so hat ehr widder seinen eidt gethan vnd widder Recht/ vnd hat das Berichte verloren/ vnd sol kein Richter mehr sein/ vnd soll dem öbern Richter sein gewet geben vonn Rechtes wegen.

¶ Inn was sache des Richters bekentnis krafft vnd macht hab.

Distinctio. Sexta.

Ob

Capitulum. ij.



Q Eine Frauwe zu dem Schultheissen keme vnd klage das yhr Zinsman entrunnen were/vnd beste gerichtes/des giengk ehr mit ihr in das Haus zu des Zinsmanns Hausfrauwe/die spreche sie hett yhr nicht gelobt/des vorsperete ehr yhr gemach biss tzu gehegtem Dingk/vnter dem würd des entrunnen manns weib zu radt/das sie der andern Frauen setzt yhre Kleider zu pfand vor dem Richter/darnach kemen sie beide vor Berichte/odder vor den Richter in gehegtem Ding/da sprech die pfand aufsetzerin/sie hette das pfand gesatzt zu yhres manns zukunfft/vnd söge sich des ann den Richter/die ander sprech/sie hat mir das pfand gesetzet vor meinen zins. Der Richter bekente/sie het es gesatzt biss zu yhres mannes zukunfft. Ob nu des Richters bekentnis in solchen oder in andern sachen/die also vor ihm geschehen on die Schöpffen/es sey in pfendung oder in vorbietung/macht haben mügen/odder ob man das vor gehegtem Dingk/widersprechen müg. Hierauff sprechen wir vor Recht/vorbietung die der geschworen Richter thut von rechtes halben odder vorsperung guts vnd pfendung/vnd vorreichung vnd gelübt die man vor thut/wan gehegt Ding zukompt/hat alles bund vnd krafft/darumb wie der Richter bekennet bey seinem eid/das die frauwe ihre Kleider vorpfenden hab als man das richten mag von Rechtes wegen.

¶ Ob ein Erbuogt Burger narüg thun mag gleich einem Burger.
Distinctio. Septima.



Q Ein Erbuogt in Steden einen Vnderrichter hette von seinent wegen der der bussen genosse/vnd das Bericht sesse/vn der Erbuogt die Erbuogt vordienete/vn wölte alle Recht thun gleich einem eingesseffen Burger/als Biersch

Das cccxxi. blat.

encken/Bewandt schneiden/ob die Stadt vnd Gemeine yhm das geweren mügen. Hierauff sprechen wir vor Recht/ein Burger der Bericht vn Vogtey hat/inn ewer Stadt/mag wol Bewand schneiden vnd Bierschencken/vnd andere narunge treiben/der magk man ihm nicht geweren/darumb das er das Berichte hat. mehr er hat solcher handlung vnd narung zu gebrauchen gleich anderen Mitburgern/ob ehr rechte vnd pflege davon thut als Recht ist.

¶ Ob ein Vnderrichter Burgerrecht müge treiben gleich anderen Burgern. Distin. Octava.



Q Ein Königl odder ein anderer herre odder ein Erbuogt/der die Vogtey hette in einer Stadt/vnd die Vogtey vormiete einem der da nicht Mitburger were/ob der mieter einen andern setzte an seine Stadt/der die da hielt vonn seinent wegen/ob der mieter oder den ehr gesatzt hat/inn der Stadt möchte schencken vn Bewand schneiden/vnd ander abentheur pflegen/gleich andern Mitburgern. Hierauff sprechen wir vor Recht/man mag nicht Berichte noch Vogtey da man vnter Königs bann Dinget/vormieten. wen der belehente Richter der den bann empfangen hat/sol selber richten/vnd mag das nicht ein andern befehlen. Vnd wer nicht Burger ist/der magk nicht schencken/noch Bewand schneiden/noch ebentheur pflegen in der Stadt/gleich anderen Burgern/vnd das mügen die Radtmanne wol weren/vnd vorbieten von Restes wegen.

¶ Was krafft das hat/wo der Richter mit vngeschwornen Schöpffen richtet. Distin. Nona.



E Wer frag ist also/wenn der Richter vn die Schöpffen zu Dingk sitzen vn das Dingk nicht hegen vnd kein Ding von alters vormals
D. q. ist geheget.

geheget haben/sonder also mit ge-
 hegtem Dinge gedinget gericht ge-
 zeuget haben/vnd auch der Rich-
 ter zu dem gericht nicht geschwo-
 ren hat/Vnd darumb solchs gerich-
 ttes gezeugnis geschicht inn ge-
 bunge zwischen zweien Mitbur-
 gern/vmb varende gut/die nicht
 wegfertig sind/ob solchs Dinges
 gezeugnis vnd Berichte bestehen
 mügen/gleicherweis als der Rich-
 ter zum Bericht geschworen hett/
 vnd das Dingt geheget were/vnd
 was hierumb Recht sey. Hierauff
 sprechen wir vor recht/ist das die
 alte gewonheit des gerichtes wan-
 delt inn ein besser Recht/dennach
 sol das macht haben das vormalis
 in den gezeiten gerichtet allein der
 gewöhnliche Richter zum Rechten
 nicht geschworen hette/vnnd sol-
 cher gerichtter sachen mus man in
 gebunden tagen wol bekennen/vñ
 die warheit darann gezeugen vonn
 Rechtes wegen.

¶ Ob ein Erbgerichte auff Frau-
 wen als auff Mann mög komen.
 Distinctio. Decima.

En Mann ist gestorben
 der hette ein Schulthei-
 sse gekaufft die liget inn
 Magdeburgischem Re-
 cht/also das ehr dienst dem König
 in herfarten schuldig ist/der hat
 gelassen sön vnd töchter/vnd sein
 Ehelich weib/der kinder ist eins
 todt/nu spricht die mutter des kin-
 des teil an/der Schultheise sey an
 sie erstorben. Dawidder sprech-
 en die kinder/vnd der kind freünd
 sie habe nicht recht dazu/darumb
 das die Schultheise dem König
 ge dienstbar sey. Hierauff sprech-
 en wir vor Recht/Schultheise
 vnd Bericht die ein man Erblich
 keufft oder hat die erben allein auff
 Mannes namen/vnnd nicht auff
 Frauen namen/wann Frauen
 sollen nicht Richter sein/darumb
 hat die mutter ann der Schuldt-
 heise nichts von rechtes wegen.

¶ Ob Schultheise odder Vog-
 tey zu Lehenrecht gehören nach
 Recht. Distinctio Undecima.

V man Schultheisse
 Vogtey die man erblich
 keufft/dienstpflichtig
 sein dem König odder
 dem Erbherren vnd in Magdeb.
 Recht gelegen sind/Lehen geheis-
 sen mögen odder sein. Hierauff
 sprechen wir vor Recht/Schuldt-
 heise Ampt vnd Vogtey ampt die
 da herren leihen/sein Lehen gut/
 vnd hören zu Lehenrecht von rech-
 tes wegen.

¶ Ob geschworne leute einen vber-
 zeugen mügen vngerichtes.
 Distinctio. Duodecima.

V ein vngerichte gesche-
 ch Todtschlagens odder
 Kampffwunden/vñ das
 einem Radtmann odder
 Schöpffen/odder des Radts ge-
 schwornen/odder den der Richter
 gesehen hette/odder der fronbot/
 oder der Stad diener/vñ der fride-
 brecher in handthafftiger that vor
 Bericht gebracht würde/vnd der
 Klegler yhn vberzeugen wolt mit sol-
 chen egenanten gezeugen/ob es nu
 daran gnug sey/das die vorgenan-
 ten gezeugen mit yhrem eide gezeu-
 gen/den sie mit yhrem ampt em-
 pfangen vnnd geschworen haben/
 odder ob sie einen anderen darzu
 schweren sollen/odder was Recht
 sey. Hierauff sprechen wir vor Re-
 cht. Was binnen gerichtte geschich-
 t/vor Richter vnd vor Schöpff-
 fen/das mügen sie gezeugen mit yh-
 rem eyde/die sie zu dem Berichte
 geschworen haben. Wil aber der
 Richter/die Schöpffen/der fron-
 bot/die Radtmann/odder der
 Stadt diener/sie haben yhrer am-
 pt verlassen/oder nicht icht gezeu-
 gen sollen das sie außem Bericht
 gesehen haben/da müssen sie beson-
 dere eyde zu thun/als ander leute
 vonn Rechtes wegen.

¶ Wie man vmbseffene leut beko-
 men müge in der Stadt Berichte.
 Distinctio

Capitulum. ij.

Distinctio. Tredecima.

Q Beste oder umbsessenelente werden vnder geistlichen oder vnder weltlichen Richtern / odder Bischöffen / vnd auch vnder den die zu vns recht fordern / als vnserre Bürger odder ander Beste / nicht zu handt antworten sollen vmb gelt / vmb vngericht / odder was schadē das were / ob sie zu vns wider beschuldiget würden / was recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Beste oder umbsessenelente die Leien sind oder Jüden die vor euerm Bericht nicht fordern / sollen daselbst antworten ob man das mit rechten Urteilen wird erworben / von Rechtes wegen.

¶ Wer Elender leut vngericht sol klagen vnd fordern von Recht.

Distinctio. xiiij.

Q Einer vngericht thut an Elenden leuten / man oder ifrauwen / ob das der Richter fordern möge oder ein anderer mann biss auff den nehistē Dingtag durch Gott / oder ob man derselbigen forderung den vorfesten müge / on des nehisten gegenwertigkeit. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der Richter magk vngerichte des Elenden geschicht klagen / gleicherweiss als vhr Schwermage thun möcht / ob ehr darzu gegenwertigk were / von Rechtes wegen.

¶ Ob der Richter Eide genemen müge von dem antworter vmb wüden.

Distinctio. xv.

Wenn der richter hat gefordert vngericht Elender leut / als vmb Todtschlages volleist / kampffwunden / oder des gleichen / das da ifrauwen an yhren mannen geschehen / oder kindern / oder freunden möchte / oder ist vnbeschuldiget / man besteet vor gericht sich zu verantworten / vñ vnder dem eyde seiner vnschuld gefunden würde zu leisten / ob nu der Richter die eyde

Das cccxxij. Blat.

nemen mus / odder ob ehr solchen friedbrechern verhängen odder erlauben sol sich mit yhm zu verrichten / odder ob ehr vmb vngerichte eide nemen mus / vñ das ander mit süne mag gelassen / vnd wer zu dem süne gelt Recht hab / das von der süne oder von der vorrichtung gefallen möchte von Rechts wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Fordert der Richter nach Recht Elender leute Todtschlag / odder anderer leut Todtschlag die nicht Schwerdtmagen enhaben / erstet denn der antworter also / das yhm eide / seiner vnschuld geteilet werden / die eide sol der Richter nemen / Volfordert aber der Richter die sache vñ kömpt sein Schwermage binnen iar vnd tagk / der sich zu der klage ziehe mit Recht / so mag der Richter redtlich süne nemen / vnd das keren in seinen nutz. Keme aber nachmals yennes Schwermage / den echte not gehindert het / die ehr beweiste als Recht ist / dem solt der Richter das süne gelt wider geben. ifrauwen noch Todtlicher des erschlagenen mannes haben zu der klage solcher sachen keine forderung von Rechts wegen.

¶ Umb was sachen man Richter odder Schöpffen mag absetzen.

Distinctio. xvi.

Wer frag ist vmb Recht / vmb was sachen die Herrschafft odder der Burggraffe den geschwornen Schultheissen / Vogt / odder Richter von seinem ampt mög setzen / ob er seine vngunst auff yhn worffe / oder einen Schöpffen von der Banck. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die Herrschafft noch der Burggraffe / mögen den geschwornen Richter nicht absetzen nach seinem mutwillen / sonder ehr magk yhm schuld geben / vnd yhn beschuldigen in seines selbs Burggraffen Dingk / da mus er yhm der schulde antworten. Mag ehr yhn da keiner vnthat vberwinden nach

¶ q iij Schöpff

Schöpffen vrtail/dauon er schalbar odder rechtlos sey/so sol man yhn absetzen. Des gleichen magt man einen geschwornen Schöpffen von der Bancz nicht vorweisen/es ensy dann/das ehr vnthat begangen hab/dauon er schalbar odder rechtlos worden sey/ als vmb dieberey/odder meineide/vnd der gleichen/vnd missethat vor Bericht were vberwunden/vnd anders nicht von Rechtes wegen.

¶ Ann welcher stadt der Richter sein Ding sol hegen vnd Dingen.

Distinctio. xvij.



Q Der Burggraffe/Richter vñ Schöpffen zwingen vnd gebieten magt/das sie yhm ein Ding hegen auff der Bancz wen er wil/vmb sachen zu richten die binnen der Stadt geschehen/was Recht hierumb sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der Burggraffe sol sein Ding zu rechter zeit vnd in rechter dingstag binnen der Stad mawer/da das gemein Dinghaus ist/mit dem Schultheysen vñ Schöpffen hegen/vnd da richten als Recht ist. Auch sind die Schöpffen dem Burggrauen nicht pflichtig Vrteill zu finden/aussen der Stadt/nicht dan in rechter Dingstadt/vnd anderswo nirgent von Rechtes wegen.

¶ Von des Richters höchsten gewette/das ehr erwerben mag.

Distinctio. xvij.



Wer frag ist vmb recht/ein Schultheis in dörf fern/odder in Stedten/der den dritten pfenning hat von dem Bericht/was sein höchster bruch ist den ehr erwerben magt an dem Bericht von Recht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wo ein Schultheis Richter ist/binnen Weichbilden Recht/inn Dörffern odder Stedten/da der Burggraffe das oberste Berichte hat/vnd der Schultheis das niederste/vnd den dritten pfenning/

vñnd den dritten ann dem größten bruche/der Schultheis erwirbet da zweierley brüche/sein von Recht/sein höchster bruch den ehr gewinnet/in etzlichen sachen/das ist ein wergeldt/das sind. xvij. pfund die da genge vnd gebe sind inn dem Berichte/so gewint ehr in etzlichen sachen Bewette/ein Bewette/das sind acht schillinge/das gehöret zu den kleinen brüchen/vñnd nicht zu den höchsten brüchen von Rechtes wegen.

¶ Ob der Richter vñ Schöpffen yemandt pflichtig sind zu beiten mit dem Berichte/odder mit gehetem Dinge. Distin. xix.



Der Richter vñ Schöpffen Dingen des morgens als gewönlich ist/vnd Dingen so lang bis das nymer zu Dingen ist/nu kömpt einer vñnd bittet das man yhm lenger sitze/ehr enmöge seines vort sprechen odder seiner gezeug nicht gehalten/so bittet der ander vmb Recht/wenn nymer zu Dingen ist. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wenn der seines Dinges besgunst hat/so sollen ihm die Schöpffen sitzen vnd Vrteil finden/dies weil iemand da ist vñnd sach zu werben hat/einer nach dem anderen. Aber der Richter noch die Schöpffen sind niemads pflichtig zu beiten/der die nicht da sind/sonder wer da gewest ist/der genies sein/wer nicht da gewest ist/der entgelt sein vñnd Rechtes wegen.

¶ Ob der Landrichter die Bürger mag in sein Bericht laden.

Distinctio. xx.



Q Der Landt Richter vmb Vngerichte einen Bürger mög in sein Berichte laden. Hierauff sprechen wir vor recht. Alle Vngerichte sol man erst klagen vñnd richten/do die brüche geschehen/ob man da Berichtes bekommen kan. Vñnd was inn einer Strasse/oder Brentzen oder Bericht geschicht das

Capitulum. ij.

das magt der Landrichter in sein Berichte nicht ziehen.

¶ Warum ehr einen laden mag.
Distinctio. xxi

Lem von dem selbigen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Kein Landrichter mag keinen Bürger büßen der Stadt laden ehr ens habe dann da erb/vnd eigen/oder gut/wann wil ehr einen Bürger beschuldigen/das sol ehr thun vor des Bürgers Recht bynnen der Stadt da ehr Bürger ist in rechter Dingstadt von Rechtes wegen.

¶ Wie ein Dorffherr/vngericht sol richten das binnen seiner Brentzen geschicht on den Landrichter.
Distinctio. xxij.

In mann hat ein Dorff zu allem Recht vñ nutz/in dem Dorffe geschehe vngerichte/binnen des Dorffes zeunen in der Strasse vor dem Krüge/odder vor einem ander hause/odder in dem wege binnen des Dorffes Brentze/ob das vngericht des Dorffes herre/icht billicher richten sol/dañ der Landrichter. Hierauff sprechen wir vor Recht. Hat ein mann ein Dorff mit allem Recht vnd nutze/geschicht ein vngerichte binnen des dorffes zeunen inn Strassen/vor dem Krüge odder vor einem anderen hause/odder inn dem weg binnen des Dorffes Brentzen/das vngericht sol richten der mann/des das Dorff ist mit allem Recht/vñ der Landrichter soll das nicht richten nach Magdeburgische Recht. ¶ Wie ein mann richten sol/der sein gut hat mit allem nutz vñnd Recht.
Distinctio. xxij.

Wie leute haben Dörffer vnd höff mit allem Recht vnd nutz zu richten vber hals vnd hande/binnen yhren Brentzen/ob vngerichte darinnen von wunden oder von Todtschlegen/oder sonst vngericht geschich/ob die leute die

Das cccxxij. Blat.

das Bericht haben/gnad mügen thun an den brüchen/die die leute haben gethan oder nicht/darumb sie went/die oberste Herrschafft des Landes spricht/das die leute keine gnad thun mögen on yhren erlaube. Hierauff sprechen wir vor recht. Haben die leute Dörffer oder höffe mit allem recht vnd nutz/geschicht darinnen ein vngerichte von wunden oder von Todtschlegen in yhrem Berichte/die mügen wol gnad thun den leuten an den brüchen mit des Klegers volleist vñ willen/vnd sie bedorffen nach rechte der herren vrlaub darzu nicht von rechtes wegen.

¶ Was ein mann richten mag binnen seinem Berichte/vñ gnad thun den leuten an yhren brüchen.
Distinctio. xxij.

In Mann hat gut oder Dörffer von sein obersten herren zu Richten alle bruch/gros vñ klein die do geschehen bynnen des guts odder Berichtes Brentzen in allen enden/der oberst herre sprech/der mann hett keine gnad zu thun in dem Berichte on die herrschafft/wen keine gnad in den brieffen vber das gut vnd gerichte gegeben stüd/sonder gnad bekennete ehr yhm zu Richten vber alle brüche nach laut seines brieffes. Der mann sprech/herr mein vorfärer vñnd ich haben es von ewern vorfären on ansprache vnd hindernus besessen bisher. vnd haben gnad gethan den leuten/an allen brüchen mit der Kleger willen. Der herr antwort/der mann het yo keine gnad zu thun. Der mann spreche/Herre die gnad ist mir in meinen brieffen nicht vorboten/yhr bekennet mir des Berichtes nach laut meiner brieff. Hab ich dan das Berichte zu richten so hab ich auch genad zu thun den leuten die da brechen. Vnd der mann sprech/was die gnad soll sein/der ich nicht zu thun habe. Du hast wol gehört was ich sag/ob nu der mann

mann der das gericht hat den leuten gnad thun magt/ an todtschlegen/ an wunden/ lembden/ volleiste/ vorfestung/ bezicht/ vnd an allen andern vngerichten vnd brüchen die da geschehen möchtē in dem gericht nichts nicht ausgenommen/ vnd was gnad sey. Hierauff sprechen wir vor recht. Nach dem mal das Berichte vnd brüche von dem Berichte gefallen gros vnd klein des mannes sein/ so magt der man den leuten an den brüchen wol gnad thun/ also das es dem Keger nicht schedlich sey an seinem rechten/ vñ der man bedarff der herrschafft volwort dazzu nicht/ vñ gnad heist das/ das der man an den leuten minder mag nemen dan sein bruch zusagen odder gebrochen haben von rechtes wegen.

¶ Wie sich das Berichte nicht kan vorschweigen an gut/ das an die Königliche gewalt felt.

Distinctio. xxv.

S Turb gut an die herrschafft/ das sie nicht erwüste/ ob sich die herrschafft vorschweigen binnen iar vnd tag. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der Richter vnd die Schöpffen/ vnd die Herrschafft/ magt sich an yhem anerstorbenen Erb nicht vorschweigen die weile das gut vor Berichte nicht vorgeben wirt/ vnd die giff iar vnd tag bestehe on rechte widersprache.

¶ Was ein man richten mag der sein gut mit allem Recht hat vber hals vnd handt. Distin. xxvi.

In man hat Lehengut vnder seinem herren da ehr ym dienst vonpflichtigk wer/ gleich Rittern vnd Knechten/ vnd het ein handt/ fest daruber/ da spreche ehr/ das ehr zu richten het binnen des guts Brenitzen vber hals vnd handt nach Magdeburgischem Recht/ auff dem gut worde ein dieb gefangen/ vñ vorteilet nach Schöpffen vrtail zu dem Balgen. Nu ist zweiffel ob

dem eine gnade geschehen möcht von bete odder gunstwegen/ das man yhm das schwerdt geb/ odder des Balgens zu mal erlies/ ob ehr die gnad zu thun hat der belehent man/ oder der oberste herr/ von dem ehr das gut hat. Hierauff sprechen wir vor Recht. Alle freiheit vnd Bericht die der oberste herr des gutes hat/ ob ehr das gut het in seinem ledlichen geweren/ alle solche macht/ freiheit/ vnd gerechtigkeit sol der man der das gut in ledlichen geweren hat/ auch auff dem gut haben recht vnd gnad zu thunde von Rechtes wegen.

¶ Ob der Richter sachen richtet on den Burggraffen die yhm verboten sind/ was seine busse ist

Distinctio. xxvij.

Ein gekoren Richter sachen richtet die nicht gebüren yhm zu richten/ was ehr darumb sey bestanden ob ehr des wirt vberwunden oder bekennet. Hierauff sprechen wir vor Recht. Irret der Schuldheis der brüder sannung/ an ihrer gerechtigkeit vnd gericht/ oder verlest ehr eid vnd sachen der ehr mit Recht nicht vorlassen sol/ nach laut der handfesten des Landes/ Odder richtet sachen die ihm nicht gebüren zu richten/ darumb mag yhn der Burggraff nicht absetzen/ aber man mag yhn vor dem Burggrauen darumb beklagen/ bekennet ehr es/ oder wirt mit Recht auff yhn bracht oder beweist/ so ist das vorlassen solcher eid vnd gericht machtlos/ vñ sol das mit wette vnd busse wider thun/ also das ehr dem Keger seine busse geb zu vor/ vñ nach der busse dem Burggraffen sein gewette von rechtes wegen.

¶ Ob sich zwen vngeweicht schüler wundenet wer das sol richten.

Distinctio. xxviii.

Ein Schüler den andern wundet vnd beide vngeweicht schüler sind wer das Richten sol.

Hierauff

Capitulum. iij.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt ein vngeweihter Ieye der ein schüler ist gewundet von einem andern schüler einer Kampffwunden/ das sollē sie klagen vor einem weltlichen Richter/ vñ nicht vor geistlichem gericht/ vñ der weltlich Richter sol das richten als Recht ist von rechtes wegen.

Capitulum Tertium.

In diesem Artickel wollen wir sagen von der Schöpffen ampt/ vñ von ihrer mishandlung/ viel guter fragen die sie also auch angehören. Wie die Schöpffen yhren Eid thun sollen. *Distin. Prima.*

Wenn Schöpffen gekorn werden zu dem Schöpffen Ampt wie der Eid sol sein von wort zu worten. Hierauff sprechen wir vor Recht. Schöpffen sollen schweren als so zu dem Bericht/ da ihr zu gekorn sind/ da wolt yhr dem Richter der Stadt/ vñ den leuten recht vrtail finden/ vñnd dem Schöpffens stuel nach Recht vrtail finden vñ vorstan/ als yhr Rechtes Können vñ wissent/ vñ des volge habt/ vñnd das durch keine sache last/ das euch so Gott helffe vñ die heiligen. Ob die Schöpffen des geschriben Rechtes gebrauchen sollen/ oder nach Sinnen Richten sollen/ vñnd auch Vrtail finden.

Distinctio. Secunda.

Sicht gebrech in Weichbilden recht/ vñ man der gleichen funde inn Lehenrecht oder Landrecht/ ob man das vor Rechte geben sol oder mög/ in Weichbilden Recht/ oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Alle geschriffte sind den leuten geschriben vñ gegeben zu wissenschaft/ vñ zur Iere. Hierumb wer ein Schöpff ist vñnd geschworen hat zu dem Rechte/ der mag nach seiner redtlichkeit seines besten Sinnes/ vñnd nach wissenheit der Schriffte/ vñnd

Das cccxxiij. blat.

des Rechtes/ Vrtail finden auff seinen Eid/ wirt den die volg darz an/ sonder widder sprache/ so hat das Vrtail macht/ wirt aber das Vrtail gestrafft/ so muss man das ziehen zu rechter zucht inn höher Dingstadt/ was dan zum lesten in dem höchsten stuel man vor Recht findet/ oder gefundē/ wirt gegeben. Ob die Schöpffen vrtail vber der Stadt Willkür mögen finden/ oder nach beschriebnem Recht. *Distinctio. Tertia.*

S die Radtmanne mit der Gemein innerunge der Stadt zu nutz/ Willkür setzen/ oder vormals gesetzt hetten/ das gemein beschriben Recht were/ oder ist es auch das so gethane Willkür mit der obersten herren wissen vñnd brieff vñ Ingesigel bestetiget were/ vñnd die sache/ darüber die Willkür gesetzt were von den Klegern vñnd antwortern vor geklaget vñnd getrieben würd zu finden. Ob den die Schöpffen nach dem beschriebnem gemeinem Recht wider die Willkür vrtail finden vñnd sprechen müssen/ oder sollen/ oder wie man das halten sol von Recht. Item die Radtmanne mit der Gemeinen Willküre oder mit des Königes oder yhres obersten herrn Brieff Willkür machen vñnd besigelt werden/ ob nun die Schöpffen noch der Willkür oder nach dem beschriebnem recht Vrtail finden sollen oder wie man das halten sol von Rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die Schöpffen sollen vrtail finden nach beschriebnem Recht/ vñnd nicht nach den Willküren von rechtes wegen.

Ob Schöpffen durch yhres amptes willen icht haben sollen. *Distinctio. Quarta.*

S Schöpffen Schreiben/ wie das sie wenig nutz von dem Ampt hetten/ ob sie darumb keine freihung haben mögen. Hierauff

auff sprechen wir vor Recht. Wer sich in den Stedten ehrlicher sachen annimpt wenn ehr darzu geheissen oder gekoren wirt / der muss arbeit vnd sorg haben das ehr das Ampt getrewe vnd wol vorstehe / wann wir wolten vnd gúnten es allen leuten wol / das sie viel fromen vnd nutztes dauon hetten.

¶ Ob Schöpffen einen besondern Schreiber haben mögen zu yhrem Ampt. *Distinctio. Quinta.*

S Schöpffen yhren besondern Schreiber tzu Berichte vnd zu Schöpffen Ampte nach ihrem willen vñ bequemickheit ihres amptes haben sollen odder mögen / ob ihn der Stadtschreiber nicht mehr bequem were. Hierauff sprechen wir vor Recht. Es ist vor vnseren zeiten geschehen / das wir vnd die Radtmann an vnser Stadt mit einander Schreiber hetten die vns dienst thetten / vnd das wir besonder Schreiber haben / dauon gebüret vns nicht Recht zu sagen / dann vonn diener halten / stehet ann der leute Willkóre / das möget yhr halten wie es euch bequem ist.

¶ Ob die Schöpffen mit dem Schreiber teil nemen sollen vonn den Schöpffen Brieffen.

Distinctio. Sexta.

S ein Stadtschreiber yhm zu mercken vonn einer sache / nehmen mag einen groschen / vnd von einem Brieffe den er schreibet vnd vorsiegelt. iiii. groschen nemen / ob ehr das gelt alleine sol behalten / odder ob ehr vmb ewer mühe vnd arbeit die brieff zu hörende teil von dem gelt sollen nemen / odder wie yhr das zu Magdeburgk haltet.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Was ein Stadtschreiber von seiner arbeit nach gutter gewonheit genomen hat / odder nimpt das ist sein / die weil ehr da vor arbeitet / da enhabt yhr nicht an vonn Recht / vñ wir halten das mit vnsern schrei-

bern zu Magdeburg also / das wir yhn als viel geben vnd nemen lassen / die weil sie vns bequem sind / vñ sie auch lústet gerne zu arbeiten.

¶ Ob ein Schöpff sich der Banck entziehen mög durch sein selbs vorseumnus willen odder absetzen.

Distinctio. Septima.



S ein Schöpff odder Radtsmann sich selber absetzen mögen durch vorseumnus yhrer narung willen / diese aussen Landes suchen müssen / vnd etliche binnen der Stadt vñ des Schöpffen ampt keinen nutz noch genies haben. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nimpt yemandt an sich Schöpffen ampt oder Radtmann auff seinen eide / also das er darzu schwert auff seinen eid auff eine zeit / wenn denn die zeit vmb kómpt / so ist ehr denn des ampts los. Schweret aber yemandt tzu der Schöpffen ampt sonder zeit / der mag sich selber nicht absetzen vmb seiner narunge willen / wann ein Schöpff magt durch seiner narunge willen durch noturfft ausziehen / doch also das ehr bestendig / vnd volg soll sein der yrteil die die andern Schöpffen in gehegtem Dinge thun.

Worde auch ein Schöpff also alt vnd franck das er den Schöpffen stuel vñ Ampt nicht mer vorstehen möchte / odder andere Lehafftige nott hindert / odder sein geschefte also wurd / vñ sich also vorlieff das er sich durch nott willen muste sein notwohnung wandeln in eine andere Stadt zu wonende vnd zu bleibende / so möchte ehr sich absetzen / vnd man solt yhn denn solchs ampts yberheben vonn rechts wegen.

¶ Ob man den Schöpffenmeister in den thurn worffe / ob die andern die weil in Berichte sitzen sollen.

Distinctio. Octava.



S die Radtmann ein Schöpffen fiengen / der der anderen Schöpffen wordt sprech / vñnd der schöpff

Capitulum. iij.

Schöpffe mit den anderen sich zu Rechte bötte/sprechende / Liben herren wir bitten das yhr vnseren Kompan vnd vns bey recht last/hat ehr mit rechter redt gebrochen das wollen wir gerne büßen/als recht ist/vnd sie yhn doch darüber gefangen legten vnd setzten/ob denn die anderen Schöpffen vort sollen zu Dinge odder nicht/sitzen/wie sich das erfolgen sol. Hierauff sprechen wir vor Recht. Ist der Schöpffen drey odder mehr/so sollen vnd mögen sie zu Dinge sitzen/ob sie der Richter darzu heischt/vnd mögen es darumb nicht gelassen / ob yhr Kompan in gefengnis ist/Hett auch der Schöpff anders nicht gethan gegen dem Radte/dann das ehr des Schöpffen wort geredet het/vnd gebeten das man sie bey recht liefs/darumb sol man yhn in gefengnis nicht setzen vonn rechtes wegen.

¶ Ob ein Schöpff vnuorbottet zu Bericht sol kommen vnd zu der Dingstadt. *Distinctio. Nona.*

En Schöpffe der zu der Bancß vnd zum Rechten geschworen hat/ob der an einem rechten ding getag/vñ weñ des not ist/ein Ding zu hegen pflichtigk sey zu kommen vnuerbottet/oder ob man ihn verbotten sol/vnd wie/vnd ob ehr nicht kommen wolt/ob ehr darumb vorbüßen soll/wie viel vnd wenn. Hierauff sprechen wir vor recht. Ein geschwornener Schöpffe sol zu außgelegtem Dinge kommen vnuerbottet. Aber der richter selber verbot/oder mit seinem fronboten/einen Schöpffen zu seinem echten Dinge/kömmet ehr nicht vnd lest das von mutwillen/so mag der Richter sein gewette auff yhn gewinnen/das sind acht schillinge/lies ehr aber yemandes das zu schaden /der möchte den Schöpffen darumb beschuldigen. Bekent ehr das/das ers mit freuel gelassen habe/so hat ehr widder seinen Eidt

Das cccxxv. Blat.

gethan/den ehr zu der Bancß geschworen hat/vnd wer rechtlos/vnd mochte kein Schöpffe mehr werden. Sprech ehr aber/das yhn Lehaftige not gehindert hett vnd beweisete das nach recht/so bliebe der Schöpff des onschaden.

¶ Ob Schoppen ein vrteill lassen holen wer die kost sol gelden.

Distinctio. Decima.



Venn Schoppen ein vn beschulten Vrteil lassen holen/das sie nicht en wissen odder eins sind/wer das gelt darzu schuldigk ist zu legen/Schoppen Keger/oder antworter/oder wer es geben sol von rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor recht. Wissen Schoppen eins vrteils nicht /vnd sprechen das bey yhrem Eide das sie das nicht finden können/so magk der richter das holen lassen da sich das gebürt /welcher denn der sache felligk wirt/es sey Keger/oder antworter/der soll das Vrteil gelten/oder Keger vnd antworter sollen das mit Willör beide gleich legen vonn rechtes wegen.

¶ Wie die Schoppen beschulten Vrteil sollen beschreiben lassen/vñ anders niemandt vonn recht.

Distinctio. Vndecima.



Nach freündlichem gruffs so ist das ewer frag vmb Recht/do das vrteil gescholten wart/das man klage vnd antwort beschreiben solte/do sprach Johannis vorsprech/man solt die klage auß seinem munde beschreiben. Do sprachen die Schöpffen/man solte sie beschreiben auß yhrem munde als sie gehört hetten. Do sprach Johannis vorsprech/nach Magdeburgischē Recht/das ich sol sagen vnd auß meinem munde geschrieben werden/vnd do saget ehr seine klage/vñ daran ehr fehlet/daran vnderweisen yhn die Schöpffen/das ehr yhm liefs genügen/vnd hiessen die Schöpffen den antworter auch

R r sein

seine antwort sagen zu beschreiben/ darauff der selb sprach/ yhr habt meine antwort wol gehört/ ich kann es anderweid nicht sagen/ als ich sie vor geredt hab/ sondern yhr habt geschworen zum rechten/ ich gibs euch auff ewren eid was ihr gehört habt/ das ihr das also lasset beschreiben/ das glaube ich euch wol/ das ihr nicht anders thut/ dann als recht ist/ des liessen die Schöpffen beschreiben seine antwort/ vnd beider seite beschrieben ward/ do liessen es die Schöpffen lesen vor yhn/ vnd fragten sie auff beiden teilen/ ob das also geschehen were. Do sprachen sie auff beider seite/ vns genüget noch wol. Nach dem so gieng des egenanten Johannis vorsprech aussen dem Berichte an die Strasse vnd sprachen offenbarlich/ die Schöpffen haben vnrecht gethann/ sie haben einem teil mehr zugeleget dan dem andern/ vnd haben sich vormundschafft vnderwunden des anderen teils/ vnd aus yhrem munde lassen beschreiben die antwort die da gegen Johannis antwort gewest ist/ die solten sie beschreiben haben aus des antworters mund/ vnd bekant darnach der selbig vorsprech/ der wordt vor einen sitzendem Radt/ do ehr darumb angeredt ward das ehr zu mal die rede geredt hett/ als vor geschrieben stehet/ darumb bitten wir vns zu vnderweisen/ ob die Schöpffen mit recht klag vnd antwort mögen lassen beschreiben als sie vor yhn geschehen sind/ odder der Klegler/ odder der antworter/ vnd was der vorgeante vorsprech vmb solche bekante hinderrede vñ vbelhandlung vorfallen sey/ odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Werden Urteil inn Berichte gestrafft/ die sach soll der Richter mit wissenschafft der Schöpffen senden/ vñ sich Rechtes darumb erfragen/ vonn Rechtes wegen. Zudem anderen Artickel sprechen wir vor Recht. Dat der vorsprech auff euch Schöpffen

gesprochen/ yhr habt vnrecht gethan/ vñ einem teil mehr zugeleget dan dem anderen/ vmb die wort mögt yhr den dingpflichtig machen/ vñnd darumb beschuldigen/ bekent er dan der wort/ so hat ehr euch Schöpffen alle/ die zu der zeit auff der Bancf sassen/ mishandelt/ vñnd soll einem yglichen der Schöpffen vorbüßen mit dreissig schillingen/ vñnd dem Richter so maniche gewette geben/ als maniche buß/ er gibt. Vorsachet ehr es aber/ so magt ehr des vnschuldig werden/ es sey dan/ das die Radtmann alle das auff yn halten wöllen/ als Recht ist/ das ehr die wort inn sitzendem Radt bekant habe/ denn so mocht ehr keine vnschuld davon thun/ vñnd solt den Radmannen das auch vorbüßen/ mit dreien Wendischen marcken/ das sind. xxxvi. schilling/ vñnd dem Richter so manich gewette geben von Rechtes wegen.

¶ Ob die Schöpffen Urteil mögen fristen. *Distinctio. xij.*



Q Richter vnd Schöpffen Urteil vorziehen mögen/ vñnd fristen aus ein Ding in das ander/ om willen des Kleglers/ odder ob eines wille were/ vñnd des anderen nicht/ wie lange vñnd wie offte das geschehen mocht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wissen Schöpffen eins vrteils nicht/ odder sind sie des nicht eins/ so mogen sie das Urteil fristen in das ander vñnd in das dritte Ding/ den sollen sie das Urteil einbringen oder holen lassen da sich das gebürt/ ob sie es nicht finden können/ nicht lenger solten sie das vorziehen.

¶ Wie lange die Schöpffen eine seiner sachen schuldig sind zugeben. *Distinctio. Tredecima.*



In mann kompt inn geheget Ding vñnd besetzt seine klag mit den Schöpffen/ wie lange yhm die Schöpffen schuldig sind seiner sachen

Capitulum. iij.

sachen zu gedencen. Hierauff spre-
chen wir vor Recht. Die Schöp-
ffen sein nicht pflichtigk yemandes
sachen tzu gedencen/ es sey dann
das yemandt seine sache beschrei-
ben lasse in Bericht/vñ den Schöp-
fften yhr Recht daruon gebe/der
beschriebenen sachen sind sie pfl-
chtig zu gedencen/vnd sollen das
bekennen inn Bericht/wenn man
das von ynnen begeret vñ heischet/
von Rechtes wegen.

¶ Ob man einen Schöpffen be-
klagen magk auff der banck vnges-
laden. *Distinctio. xiiij.*



S Schöpffen zu Recht
sitzen inn einem Echten
Bürger Dinge / ob ein
anderer Bürger einen
Schöpffen mag beklagen. Hier-
auff sprechen wir vor Recht. Sit-
zen Schöpffen in gehegtem Ding
zu Recht / sie sein vorbot von dem
fronboten odder nicht / sie müssen
antworten ob sie beklaget werde/
aber der Richter der da zu Berich-
te sitzt/der darff nicht antworten
in sein selbes Beriche / es sey dan
das der oberste Richter selber da
gegenwertig ist/der vber yhn mö-
ge richten/so mus ehr antworten/
ob der Klegler das mit Vrteilen ge-
winnet vñd erwirbet/von Rech-
tes wegen.

¶ Was die schöpffen von einwei-
sung erbs vñd guts nemen sollen.

Distinctio. xv.



W As schöpffen von erbs
einweisung/von auffga-
be/von ansprache/od-
der bekenthnus / odder
welcherweise das were/da die sch-
öpffen von Recht gelt von nemen/
wie viel sie des nemen sollen vonn
Recht. wann zu Magdeburgk ein
solche Mütze ist/das. xvi. vor ein
groschen gehen kleiner pfenninge/
vnd wie viel man der nemen solle/
vor ein igliche sache/vnd von wel-
cher sachen sie nemen sollen. Hier-
auff sprechen wir vor Recht. Von
einweisung erbes auff geben / oder

Das cccxxvi. blat.

vmb andere sachen der man in ge-
hegtem dinge von Rechtes wegen
gedechtnuss odder bekentnus ge-
redt/ dauon sol man den Schöpff-
fen geben einen schilling pfenning
solcher Mütze als in dem gericht
genge vñd gebe sind/da man teg-
lich pflecht vmb zu kauffen vñ rech-
tes wegen.

¶ Ob der Schöpffen bekentnus
Krafft vñ macht hab vnder der stad
Insigel in der Stadt selbs sachen.

Distinctio. xvi.



S ich ein man vormis-
set beweisung zu bringē
aufs gehegtem Dinge/
vñd die beweisunge vn-
der der Stadt Insigel da sie wonē
vnd nicht vnder der Schöpffen in-
gesigel bringet inn der weise ob die
sach die Stadt selber antress/ob
die Stadt vnder yhrem Insigel yr
selbs sach gezeugen mügen/vnd mit
dem gezeugnis volfarn/wann die
Schöpffen der Stadt vonn alter
her kein Insigel gehabt haben/vñ
alle sachen die vor yhn in gehegtem
Ding geschehen mit dem Richter
vor den Radt tzu gehen/vñd die
sache der bekentnus der Radt vñ
der seinem Insigel bezeugt/ob das
Krafft vnd macht habe/odder was
Recht sey. Hierauff sprechen wir
vor Recht. Der Schöpffen bekent-
nus vnder der Stadt Insigel/inn
sachen die die selb Stadt antrifft
ist nicht mechtig/vnd möchten die
Radtmanne mit yhrer beweisun-
ge nicht volfarn/sollen aber Schö-
pffen einer Stadt / der selbē Stad
sachen die vor yhn geschehen sind/
inn gehegtem Dinge bezeugen/da
sollen sie des Richters Insigel vñ
gezeugnis zu habē/oder die Schö-
pffen sollen selber ein Insigel las-
sen machen/vñ yhr bekentnus thū
vnder yhrem Insigel/wes sich die
leute vermessen/ob sie selber dar ni-
cht komē wolten/geschicht des ge-
zeugnis/damit mögē sie vñ die leu-
te volfarn an yhrer beweisunge.

¶ Von widder spruch eins Schö-
pffen brieffes. *R r ij Dist.*

Distinctio. xvij.



O Eine frauwe widder der Schöpffen Brieff spreche der auss gehegtem Dinge kommen were/odder gegeben/vnd eilff Schöpffen mit namen in dem Brieff geschrieben stunden/der sitzen odder nicht mehr dan Vier auff der bancck/die sprechen also/sie gedechten der wort nicht eigentlich/aber sie wüsten wol das sie den Brieff vor sigelt hetten/sie vnd ander yhre brüder/die mit yhn zu der zeit auff der bancck gefessen hetten/vnd hetten den Brieff der frauwen manne lassen antwortten/dem das Erb were auffgegeben/der kündt lesen/vnd hette das wol vornommen vñ gehalten iar vnd tag ehe dann das ehr starb/vnd hette den nie widerprochen/Ob nun der/der zur zeit Richter was/oder die ytzundt nicht Richter noch Schöpffen sind/den Brieff gebrechen mögen/oder was die darumb leiden sollen die wider den Brieff sprechen/den der todte mann bey seinem leben nie widersprochen hat/oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Den Brieff mag niemant brechen dann die Schöpffen die noch sitzen/vnd der Richter vñ Schöpffen die da fassen mit ihn vñ noch leben/wöllen die in gehegte ding spreche vñ schweren auff den Heiligen das der Brieff vnd anders nicht/oder das sie sprechen/das sie yetzlicher wort nicht mit gebrauchen noch gedenccken/da kunden sie des briffes nicht mit gebrechen/wan darumb gibt man yhn Brieffe/das man Ding mit den Brieffen/vnd in den Brieffen gedenccken vnd beweisen möge/oder was die darumb leyden sollen/vnd also halten als die beschrieben sind von Rechtes wegen.

¶ Von widder sprach eines Schöpffen Brieffes.
Distinc. Decima octaua.



Nein geheget Ding kommen ist ein Brieff/vnd vorgelegt/der von wort zu wort also sprech etc. Do der Brieff gelesen ward also/do sprach. N. durch seinen vorsprechen. Sintemal das dieser Brieff spricht etc.vnd seine Erben/vnd ehr nun nirgent einen nehern erbe hat/dann mein weib/ob man die nun nicht inn das erbe weisen soll/nach des Briffes laut/von Rechtes wegen. Da widder sprech des todten mannes weib/durch yhren vorsprechen. Herr der Richter/ich zeube mich des an den auffrichter des Erbes/vnd ann den Richter/der zu der zeit Richter gewest ist/vnd ann yglichen Schöpffen/als viel als ich darzu bedarf/als etliche wort nicht geredt wurden/als die inn dem Brieff geschrieben stehen/vnd bey namen die wort/Per eundem eius hereden. Da widder sprech. N. wann man Schöpffens brieff tzu gedechtnis langer tage/vnd dieser Brieff nu mit der Schöpffen Ingesiegel besigelt ist/ob nu yemandt da widder reden müge/oder ob der Brieff nicht binde vnd krafft haben solle/odder was Recht sey/ob man nu den Brieff gebrechen müge mit Recht. Auch sprach des todten mannes weib. Herr der Richter vñ Schöpffen/ich ermane euch des/das ich vormals einen anderen Brieff inn gehegtem ding habe gehabt/damit ich redlich beweiset habe/das mir mein mann alles sein gut/beweglich vnd vnbeweglich/das ehr hat vñ haben wurde nach seinem tod/die helffte vor gehegtem Dinge geben hat/zu thun vnd zu lassen. Da widder sprech. N. Sintemal das mein freündt es gab/die ehr seinem weib gethan hat/yhm dar yn die herrschafft behalten/damit ehr beweiset hat/das erbe/das ehr darnach gekaufft hette/das er ym vnd seinen erben auch darauff namme/Ob auch nun das weib nicht billicher

Capitulum. iij.

billicher bey dem erbe bleiben soll/ odder ob sie daruon yemandt getreiben möcht oder mög/ oder was Recht sey. dawider sprech des todten mānes weib/ also ich vormals geantwort habe/ wie wir inn dem Kauff des Erbes die helffte redlich benömet ward/ vñ mir dy aufgabe vnwissentlich ist verschwigē/ auch vnwissentlich gewest ist/ ob mir nu nicht die helffte des erbes bleiben vnd folgen sol/ odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Bekennet der Richter vnd die Schöpffen/ das der brieff mit ihrem wissen vnd volwort/ sey ausgehertem dinge vber die rechnung des Hauss gegeben vnd vorsiegelt sey/ so enmag den brieff niemandt brechen noch widersprechē/ mehr/ man mus das Hauss teylen nach ausweisung des brieffes/ vnd die frau mag dawider nicht komē mit ihrē fordern brieffe/ darüb das yhr der erste man herrschafft daryunē behalten hatte/ vñ Rechtes wegē.

Capitulum Quartum.

¶ Inn diesem artickel wöllen wir sagen diese fragen/ Von Vrteil finden/ vñnd wie man vrteil sol schelten/ mancher hande stück.

¶ Wie vnd mit was worten man Vrteil schelten mag.

Distinctio. Prima.

Mit wechen worten man vrteil schelten mag. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wer vrteil schelten will/ der soll stehende sprechen also/ das Vrteil das mir gefunden ist/ das schilt ich/ vnd ist vnrecht/ vnd will ein rechters finden/ vñnd bitt der Banck ein besser Vrteil zu finden/ vnd bit den Schöpffen auf zu stehen/ des vrteil ehr schilt. So sol der Richter den schöpffen heissen auffstehen/ vnd dem straffer erlauben zu sitzen in die Banck/ denn sol ehr ein ander vrteil finden/ vnd zibe sich mit dem vrteil/ da ehr sich des von Recht hinziehen soll/ das

Das ccxxxvij. blat.

ist an den hohern statt/ vñ soll dem Richter wissenheit thun/ das ehr mit dem Vrteil volfare/ odder das mit Rechte lassen/ ob ehr fellig wird von Rechtes wegen.

¶ Was der bestanden ist der Vrteil vnrecht strafft odder schilt.

Distinctio. Secunda.

O ein mann ein Vrteill in solchen worten nicht entschulte/ was ehr darümb bestanden soll sein. Hierauff sprechen wir vor Recht. Schilt yemandt vrteil nicht nach Rechte/ ehe die volg dazu gegeben wird/ vnd wird fellig/ der soll dem Schöpffen des vrteil ehr gescholten hat/ zu bus geben. xxx. schillinge/ vnd dem Richter seine gewette/ das sind acht schillinge. Schilt aber einer vrteil nach der volg/ vnd wirt fellig/ so sol ehr das den Schöpffen vorbüffen/ die zu der zeit auf der banck sassen/ vnd sol einem yghlichen der Schöpffen. xxx. schillinge zu bus geben/ vnd dem Richter so manich gewet als maniche bus.

¶ Wer bescholten Vrteil bekostigen sol.

Distinctio. Tertia.

Aber vort mehr weñ das Vrteil gescholten wird in das höhest Berichte/ ob es darann genug ist/ das die Schöpffen klagen vnd antwort lassen beschreiben vnd geben vnder yhrem Ingesiegel/ als die geschehen ist von dem klegger vnd antworter/ oder ob die Schöpffen selber folgen sollen von Rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der Richter mit wissen vñnd bekentnis der schöpffen sol klag vñ antwort vnd die geteilten vrteil die gestrafft/ gescholten sind/ beschreiben lassen/ vnd senden die ann das höchste Berichte/ da man sich hinziehen soll/ vnd das Recht pflegt zu halten. vnd vmb das vrteil/ das so bescholten wirt/ dörfen die Schöpffen selber nicht hin folgen von Rechtes wegen.

¶ Ob ein mann des Königs Vrteil ge

R r iij teil ge

teil geschelten müge/ vñ wo er sich hin ziehen sol/ vñ ob er das gethun mag. *Distinctio. Quarta.*

Q Ein mann des Königs Urteil geschelten möge/ vnd wo er sich hin ziehen sol/ ob er das gethun müge. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sitzt der König gericht in einer stat/ da weichen recht ist/ so mag man dafür ym Urteil finden vñ schelten/ vnd ziehen sich des/ ann das oberst Weichen recht/ da die stat yhr recht pfleget zu holen/ von Rechtes wegen.

¶ Von einem gescholten Urteil/ vnd wie die sache getedinget sey.

Distinctio. Quinta.

Q Einer klage von eines weibes wegen/ zu einer frauwen vmb ein erb/ das sie anerstorben ist/ von yhrem rechten Oheimen/ des hette sich sie vnderwunden vñ sesse darin mit rechter gewalt/ vnd bete also gerichtes/ vnd begerte der antwort. darauff spreche die frauwe also durch yhren vorsprechen/ das yhr in dem kauffe des Hauses von yhrem manne redlich benömet were/ also das haus nach seinem todt folgen vnd bleiben soll/ vñ das wil sie gezeugen/ mit dem manne/ der das erbe vorkaufft hat/ vnd mit andern Erbern leuten/ die dabey gewesen sind/ vnd ehr sey vnwissentlich gewesen/ so das ihr in der empfangung des hauses vor gerichte vorschwiegen ist worden/ sind demmal/ das sie von yhm in dem kauffe des hauses benömet ist worden/ vnd yhr ehre vorschweigung in der empfangung des hauses vnwissentlich gewesen ist/ ob sie nicht neher vnd mit mehrern Rechte/ das Haus nehmen vnd behalten solle/ oder was Recht sey. Der Klegger spreche/ last mir ein recht werden/ ob sie geantwort habe. Ihm würde geteilt/ sie hette geantwortet. Der Klegger spreche/ last mir ein Recht werden/ ob

sie icht die beweisung sol legen. So spreche der frauwen vorspreche/ die antwort ist vnser beweisung. So sprech denn der Klegger/ last mir ein recht werden/ wan ich vmb erb geklaget habe/ ob sie icht nun beweisung aufs gehegtem Dinge legen sol. Der antworter sprech/ last mir ein recht werden/ wenn er die klage vorweret hat ob ehr sie nu gehegen mög. Dawidder sprechen Richter vñ Schöpffen/ wir hören nicht das ehr seine klage heg/ sonder das nach mit klage vnd beweisung/ do sagten die schöpffen/ habt yhr beweisung die legt für. Do legten sie zween brieff die da gelesen wurden. Da sprech denn der Klegger/ sie hat noch einen brieff vber das Haus auff gegeben/ darmit das haus auch auff gegeben ist/ vnd beger/ das sie den lege. Da sprech der frauwe vorsprech/ gewint er yhr das haus an/ sie wöl yhm den Brieff geben. So sprech den der Klegger/ last mir ein Recht werden/ wann wir vmb erbe geklaget haben/ vnd sie zween Brieff gelegt hat/ ob sie nun nicht auch den dritten legen solle/ damit yhr das erbe auff gegeben ist/ oder was recht sey. So sprech den aber der frauwen vorsprech/ sintemal vns geteilt ist aus gehegtem ding/ das wir geantwort haben/ vñ wir Urteil darnach gefragt haben/ ob man vns die nicht vor sprechen solle/ ehe wir keinen brieff legen solle/ oder was recht sey. Da sprech der vorsprech/ der Schöpff sein vrtail mit volge anderer schöpffen die do lassen/ inn solchen worten/ Sintemal das der Klegger vmb das Erbe geklaget hat/ vnd die frauwe nach yhrer antwort zween brieff gelegt hat/ vñ der Klegger des dritten brieffes begerende/ was auch der zu legen/ damit das Erbe auff gegeben was/ so sol die frauwe den dritten brieff auch legen/ also verne als sie den hat von rechtes wegen. Das vrtail schalt der frauwen vorsprech/ vnd kam mit vrtail auff die banc/ vñ sprach ein vrtail/ nach dem mal/ das

Capitulum. iij.

das der Klegger gesprochen hat/ ehr hat zu der frauen nicht mehr zu klagen/ vnd darumb vnd daruber die were gethan hat/ vnd schlecht tzu der frauen geklaget hat/ vñ in seiner anklage keinen brieff beruret hat/ vnd auch die frauwe zu seiner klage geantwort hat/ vnd durch vrteil geteilet ist von den Schöpffen/ das auff die klage geantwort were/ vnd sie der Vrteil wartende was/ So sprech ich das vor ein Vrteil/ das die vrteil ehe sollen ausgesprochen werden/ die da gefraget sind/ ehe dan sie keinen brieff mehr legen sol/ wen sie sich vorpflicht hat. Hier auff sprechen wir vor recht. Das vrteil/ das der schöpff funden hat/ ist recht/ vñ die straffung ist machtlos/ vonn Rechtes wegen.

¶ Wie man die Kost einfordern sol/ wer da fellig wirt/ an dem Vrteil.

Distinctio. Sexta.



Ein Vrteil gescholten worde/ vnd der schelster würde vorbürget/ sein Vrteill zu volführen/ der bürge worde gemant vmb das vrteil gelt/ vnd vmb die kost die dar auff gegeben möcht/ das hat der schelster vnd sein bürgen das vorzorgen vber der Schöpffen wille/ so das sie yb: gelt nicht gelegt hatten wie lange der schelster vnd sein bürge sie nun das vorziehen mögen. vñ ob sie es nicht binnen der zeit volfürten oder einbrechten/ ob der Klegger sein sache nu erfolget habe/ oder was ym darumb vorfallē sein/ oder was recht hierumb sey. Hier auff sprechen wir vor recht. Wem von rechts wegen gebotten wird/ sein gelt zu legen/ darzu das man gescholten vrteil hole/ dem sol der richter bescheiden einen benannten tag/ binnen den nehesten vierzehentagen/ vorzeucht ehr den tag/ das er dem richter sein gelt zu des Vrteils holunge nicht einleget/ so ist er fellig worden/ vñ sein geaner hat die sache gewonen/ vonn Rechtes wegen.

Das cccxxvij. blat.

¶ Von der schöpffen bus vmb ein gescholten vrteil.

Distinctio. Septima.



Ein Jude klage vber einen Christen/ das ehr yhn einen Hurenson geheissen hette/ das bekennete der Christ/ so das ym der Jude liefs ein recht werden/ ob ehr ym nicht darumb solt büssen. do worden yhm geteilt/ sind dem mal das er es bekennete vor gehegtem ding/ so soll ehr yhm büssen/ das Vrteil schuld der Christen/ vnd keme mit Vrteil auff die bancke/ vnd sprech/ sein Vrteil also/ sind dem mal das alle leute die Juden hurenson geheissen/ so habe ich yhm recht gethan/ vnd bedarff yhm nicht büssen/ vnd habe yhm recht gethan/ vnd nicht vnrecht/ vnd zöge sich des auff des Königes hoff/ auch in ein geheget ding in Magdeburgischem recht/ des volgete yhm der Jude/ vnd die schöpffen senderen mit dem richter klage vñ antwort/ vnd das gescholten vrteil/ da weren wartende die schöpffen drey. xiiij. tag/ vnd man ten den schelster vnd seine bürgen/ das er sein vrteil volfürte/ des the er nicht/ vnd darnach vber ein viertel iars wolten die schöpffen ybus haben/ vonn dem schelster vmb das/ das ehr sein vrteil nicht hette volendet/ vnd machten yhn dingpflichtig vnd seinen bürgen/ so das sie gelobten/ brecht ehr sein vrteill nicht ein zu dem nehesten ding/ er wolte die bus geben/ vñ das gelobten sie auch vor den Radtmann/ demnach bracht er sein vrteil nicht so nemen die schöpffen ihr bus von dem Bürgen/ darnach vber ein iar spreche der schelster/ die schöpffen haben mir mein gelt zu vnrecht genommen/ sie müssen mir es wider geben/ ob die schöpffen das gelt der büssen von dem bürgen mit Recht behaltē mögen/ oder was ein recht sey. Hier auff sprechē wir vor recht. Die bus die die schöpffen genomen habē/ als das oben geschriben ste

R. r. iij. het

het/die mögen sie mit Rechte woll
behalten / vnnnd dörffen der nicht
wider geben von Rechtes wegen.
¶ Vonn einem gescholten Urteil/
inn was worten die sache getedins
get ist.

Distinctio. Octaua.

Er vnns ist inn geheget
Ding kommen frawe.
E. vnnnd hatte geklaget
durch yhren vormundt
zu. N. P. yhren Eiden/ in solchen
worten/ wie das der selbe. N. das
erbe das yhr anerstorben were von
yhrer rechten tochter/ die da gewes
sen ist des selben. N. P. hausfrau
we/ vorsatz hette vor. ij. hundert
marck eigener schuldt die ehr schul
dig was/ vñ bekand hat vor einem
sitzendem Radt/ vnd auch hat ge
lobet zu gelten dem selbigen dem er
schuldig was/ ehrlich vnd vnuer
zogenlich weñ ehr sie haben wolt/
vnnnd begerte dawidder seiner ant
wort. da widder antwortete. N. vnd
fragte rechtes/ ob die frawe die er
ben icht sol benehmen/ die ehr solt
haben versatz/ das ward yhm ge
funden vor Recht/ do benandt die
frawe die/ nemlich/ wo sie gelegen
were/ darnach zeigete. N. einen sch
öpffenbrieff/ der von einer entschi
chtunge Tochter vnd mutter also
lautet etc. Do der Brieff gehöret
wardt/ do fraget. N. P. Rechtes/
sind dem mal das die mutter nach
des brieffes laute mit yhren zwey
hundert Marcken hat zu thunde/
vnd zulassen/ vnd die tochter auch
yhr Erbe vnd yhr gut in gleichem
rechte hette/ vnd die tochter yhr er
be selber hat vorsatz/ vnd das erbe
zu varender habe worden ist/ vnnnd
in mein gewere komen ist/ vñ dar
innen erstorben ist/ ob mir das gelt
nun icht bleiben solle/ vnd die frau
we. E. das Erbe solt lassen selber/
odder was Recht sey. Dawidder
spricht die frawe durch yhren vor
sprechen/ vormals was ein Brieff
gewesen vor gehegtem Dinge/ da

stundt ynnen wie die vorsatzunge
geschehen ist/ des het ich die Sch
öpffen gebeten/ das sie den Brieff
liessen inn yhr Register schreiben/
vnnnd zeuch mich ann das selbe Res
gister/ vnnnd bitte/ das man dessels
ben Brieffes auffer schrift lese. do
ward die auffer schrift gelesen etc.
Darnach so fraget die frawe/
sind das in dem Brieffe stunde ge
schrieben/ das yhr Eiden. N. das
Erb habe vorsatz vor sein eigene
schuldt/ vnd gelobet habe das geld
zu gelten/ ob ehr das erbe icht las
sen solle/ odder was ein Recht sey.
Dawidder sprach. N. sintemal das
die frawe. E. nach des Brieffes
laut. ij. L. marcken damit hatte zu
thun vnd zu lassen/ als das hie ob
en geschrieben stehet. Dierauff
sprechen wir vor recht. Nach dem
male das die tochter yhres Erbs
vnnnd guts mechtig was nach laut
des Brieffes yhr entschichtunge/
vnd. N. mit yhrer volwort/ vnd sie
kein wort sich mit yhm verpfendet
vnd vorlobt haben/ bey allem erbe
vnnnd bey dem steinhaus einer hal
ben gewandkammer/ vnd bey einem
krame/ so ist. N. seines weibs mut
ter darumb nicht pflichtig zu ant
worten von Rechtes wegen.

¶ Von gescholten Urteilen einer
gefristen klage von den Schöpffen.

Distinctio. Nona.

EW frage vmb Recht zu
vns stehet also/ ein Gast
kam vnnnd klagete einenn
Bürger an vmb gut/ der
bot sein vnschuldt dafür. Zu dem
andern mal beklaget ehr yhn vmb
ander gut. da bot ehr auch vnschul
de für mit sein selbs handt. die res
chte würden gebürget auff einen
vornemlichen tag zu thun. Do der
tag kam/ der gast kam vnnnd spra
ch/ ich wardt landrechtes mit ge
zeng/ vnd mit eines hand/ als mir
ist bescheiden. Do teilten die schö
pfen die weil Ding werd. Do spra
ch der Antwortter/ ehr wölle sich
erwegen seines freien geldes vnnnd
wölle

Capitulum. 6.

wölle sich ziehen da er sich zu Rechte hinziehen soll/vnnd liefs fragen/man solt yhm zeuges folgen. Da sprach der gast/ich frage nach Recht/volfert er nicht nach Schöpffen Urteil die weile das Ding weret/ehr hab das gut auff yhn erfordert mit mehrerm Recht/dan ym kein gezeugt gefolgen mög. die Urteil fristen die Schöpffen beide bis zu dem nehesten Dinge/ob nu der Gast billicher hab das gut gewonnen/sind der bürger nicht vofarn ist mit seinen gezeugen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Nach dem mal das die Schöpffen die vorgeschrieben Urteil ann des Klegers rechte widersprache gefristet haben bis zu dem nehesten Ding/sollen Kleger vnnd antwortter des selbigen Dinges/vnnd der Urteil wardten auff yhr Recht als vor/wann dieweil die eussersten Recht vnd Urteil/nicht eingebracht werden/so hat gast noch Bürger sein Recht nicht vorseumet/von Rechtes wegen.

¶ Wer Urteil schelten vnd nicht schelten magt.

Distinctio. Decima.

 Ein man beklaget worde in einem andern Berichte/der da kein Erbe hat/ob der kein Urteill da schelten mag. Hier auff sprechen wir vor Recht. Ein yederman der geschefte hat zu klagen in einẽ andern Berichte/odder beklagt/ehr hab da Erbe oder eigen in dem Berichte odder nicht/der mag Urteil schelten/vnnd sich der ziehen zu rechter zucht auff sein recht/Welch vrteil ym da funden wird/doch der da nicht eigen ist/noch vnelich geboren/noch in dem Berichte vorfestet sein/vnnd nicht zu banne ist/noch den mann an seinem rechten nicht mag beschelten/aber ehr muss dem Richter vorweyssen mit eines andern erb odder eigen/oder mit Bürgen/odder mit gereitem gelt/ob ehr fellig würd der sach

Das cccxxix. Blat.

en/das er genug vorwette vnd büsse vor die sache/da das Urteil vmb gescholten ist von rechtes wegen.

Capitulum Quintum.

¶ Inn diesem Artickel wollen wir sagen von der vorsprechen ampte/wer vorsprech gesein mag vnd auch nicht gesein magt.

¶ Wer vorsprech mag gesein vnd auch nicht gesein mag.

Distinctio. Prima.

 Wer frage stehet vmb Recht/wer vorspreche magt gesein/vnnd nicht magt gesein/vnnd vmb was sachen man ym vorsprechen magt gewinnen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Ein yglich mann/der da kein gewetter Pfaffe ist/noch Heistlich mann nicht ist/der mag in einem yglichen Weltlichen Berichte da ehr nicht ynne vorfest ist/vorspreche sein/vnd den mann nicht geschelten mag an seinem Rechten/den sol der Richter vonn Recht zu vorsprechen geben/wer vmb yhn bittet vor yhn zu reden/er erwere sich es dan mit Recht. Der Burggraffe/noch der Richter/noch die widderfacher/müssen keinen mann geweren vorspreche zu sein/darumb ob ehr auff einem andern Lande/odder aus einer andern Lerschafft/odder das er kein erbe da hat in dem Berichte von Rechtes wegen.

¶ Von der vorsprechen lone/vnd was Rechtes sie haben/so sie nimmer vorsprechen wollen sein.

Distinctio. Secunda.

 Ein Erberer man/au seinem Rechte vnbeschuldten sich vnderwindet vor Berichte der Leute wort zu sprechen/vnd darumb lon odder geld nimpt/vnd das ehr sachen zu Rechten theidingen füre/schlecht odder mit getzeuge/was lohns der darub nemē sol/vn ob er der leute wort kurtz oder lange gesprochen hette/vnnd forch mehr nicht vor

nicht vorsepreche wil sein / ob der vollkommen Recht gehalten mag vñ seine Kinder. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vnderwindet sich ein mann vorsepreche zu sein / in sachen vmb benannten lohn / das ist man yhm pflichtig zu geben. thut ehr es auff gnade / sonder benannten lone / so stehet es ann dem / des die sache ist / also das ehr dem vorseprechen seiner arbeit lohne. Wil aber der vorsepreche fort mehr in andern sachen nicht mehr vorsepreche sein / so bleibet ehr doch vñ seine Kinder an yhrem rechten vollkommen / ob sie sich anders an missethat nicht vorwircken noch vorwircket haben / vonn Rechtes wegen.

¶ Ob der fronbot der leute wort mög sprechen gleich andern leute.

Distinctio. Tertia.

Oder fronbot vor Berichte der leute wort möge reden vñnd sprechen / gleich andern vorseprechen / oder ob sie yhre ampt icht daran irret / wenn sie die leute vor Recht laden sollen / odder gut vorbieten / vñnd der leute wort füren sollen / vñnd dem alleine nicht genug thun mögen / vñnd vorsemmus davon geschehen möchte. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der fronbote mag wol vorsepreche sein / also das ehr sich beware / das ehr der dinge keines verseume / die zu seinem ampte gehören / da ehr zu geschworen hat / vñnd auch die leute nicht vorseume ann den sachen / der ehr sich vnderwunden hat mit Rechte aus zu stehende / von Rechtes wegen.

¶ Von mishandlung des fronboten was seine bus sey von Recht

Distinctio. Quarta.

In vorsepreche hat sich einem fronboten entredet auff der Bassen / vñ sprach / er were nicht als frumm als er / man gibt mir Bottes Leichnam vñ dir nicht / Auch thorsten fronboten eines bidders mannes wort nicht reden vor dem

Landtdinge / das klagen die fronbotten gemeiniglich auff den: des bekendte der vorsepreche / was ehr nu gegen einem yglichen vorbüßen sol. Hierauff sprechen wir vor Recht. Welcher fronbote / den beschuldiget vmb die wort / das er yhm zugesaget habe schmachheit / vñnd bekennet ehr yhm dann das / das ehr yhm missgehandelt hat / so soll ehr zwifacht busse geben / das sind sechtzig schillinge / sind dem male das der fronbote zu dem Berichte geschworen hat / vñnd dazu gekoren ist vonn Rechtes wegen.

¶ Ob ein vorseprech eines mannes sach vormutwilliget vñnd vorseumet / durch gab oder durch geldes willen.

Distinctio. Quinta.

Bein vorseprech beschuldiget worde / das ehr seines Hauptmannes sache von mutwillen vorseumet hette / vñnd geldt darumb genommen hette / vñnd das bekennete / was seine busse ist. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem male das der vorsepreche bekandt hat in gehegter Banck / das ehr die sache vonn mutwillen hab vngesordert gelassen / da ehr mit Recht ankommen was / vñnd dafür geldt genommen hat / so sol ehr dem sachforderer seine busse geben / vñnd dem Richter sein gewette / vñnd ist auch anruchtig vñnd Rechtlos / vñnd ehr magt niemandes vorsepreche mehr gesein / von Rechtes wegen.

¶ Nachfolgt das Sechste Capitel.

Capitulum Sextum.

¶ In diesem Artickel vñnd fragen wollen wir sagen von erbe vñnd gutes ansprache.

¶ Von ansprache erbs vñnd guts / vñnd dem antworter / weren seine handt festen vorbrant / vñnd spreche das gut were ym gegebē / wie man das beweisen sol.

Distinc. Prima.

Eine

Capitulum. vi.

Ine frawe tzoeh sich mit yhrem eide zu einem Erbe / das sie anerstorben ware vñ yhren freunden / vñ benennet yhre Sippezal / das sie des todtes nehiste freündin were / vñ wart mit Berichte inn das Erb geweisert / vñ satzte bürgen dem Berichte / ob yemand nehers keme der sich darzu beweiset vñ zoge mit Rechte / das sie denn das folgen lieffen / vñ darnach in dem nehesten Ding kam des todten mannes weib / vñ widersprach die einweisung / vñ sprach das Erb were yhr / vñ vmb yhre gelt gekaufft / das sie zu yhrem manne bracht hette / vñ bat yhre beweisunge darzu mit Recht / das es ehe vorreicht were / vñ yhr brieff wer yhr darüber vorbrennet / die die Schopffen besigelt hetten / ob sie icht neher das zu beweysen were / dan sie yemand daruon gedrungen moge / die andere spreche / die einweisung hette sie vorschwigen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Dat des mannes weib einen brieff gehabt von Richtern / Schopffen / vñ gehegtem Dinge / das ihr das Erb gegeben was / vñ ist yhr der brieff vorbrandt / das sol sie zu den Heiligen schweren / vñ sind dann Richter vñ Schopffen / vor den das Erb auffgelassen was / vorstorben / so magt sie selb Siebende mit fromen leuten gezeugen / das dass sellbige Erb yhr vorreicht sey / also bricht sie der andern frawen yhr einweisung binnen rechter zeit / sind sie dann es inn gehegtem Dinge hat widderprochen.

Vonn ansprache einer Mawer die ein mann iar vñ tag hat besessen. *Distinctio. Secunda.*

Einn mann inn einer Stadt Berichte spreche dem anderen eine halbe mawre ann / des stündt der anderen die halb mawer zuuerantworten / so spreche der ansprecher / die mawer ist halb mein / das

Das ccxl. blat.

wil ich beweysen. Der antworter denn spreche / wie ehre beweysen wolle. Der ansprecher spreche also / ehr wolle es beweysen mit viertheils leuten / die die Stadt dartzu gesatzt hette / vñ die auch dartzu gesatzt weren / vñ geschworen haben. Jenner spreche / lasset mir ein vrteil werden / sind das die mawer Erbe ist / wie ehr nu beweysen soll / das die mawer halb seine ist. Do ward yhm funden vor ein Recht / ehr solte das beweysen / als Erbs recht were. Do fraget er fort / weñ ehr es thun soll / da sprech der ansprecher / er wolte es thun mit viertheils leuten bis morgen des andern tages / keme er mit den vierteils leuten / die da veriehen vñ bekenneten / wie das sie gesehen hetten / des ansprechers kellers tramen in der mawer ligen / vñ darüber sein gewelb darein gewelbet / vñ darüber aber seine trame darein fussen / sonder die sparren des hauses fussen nicht auff die mawer. Nach der bekentnus sprach der antworter / herr Richter / fragt in einem rechten / ob ehr nun die beweisung gethan hat / als erbes recht ist / oder ob ehr andere beweisung thun solte / ob nu der ansprecher mit viertheils leuten bekentnus vñ der trame in der mawer vñ gewelbe onn rechte widder sprache iar vñ tag / vñ lenger besitzunge damit genug beweiset habe / zu behalten die halb mawer / oder ob ehr anders erbe beweysen solle thun / oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sind die vierteils leute vonn der Stadt dartzu gesatzt sind vñ gekoren / das sie erb vñ eigen in der Stadt teilen vñ entscheiden / vñ wo der mann sein tram vñ gewelbe in der mawer iar vñ tag / sonder rechte widder sprache besessen hat / so soll ehr das behalten / es ensy daß das man ym sein gewere mit Rechte breche / vñ Rechtes wegen.

Obeiner iar vñ tag vorseumet erb vñ gut mag ansprechen vñ dartzu

Das Erste

dartzu gegenwertigk ist.

Distinctio. Tertia.

Ein Mann gesichert worde vonn des herren wegen seine wonunge zu habē in der Stadt/ das ehr zu vnd abe möchte ziehen/ vnd spreche sein erbe vnd gut nicht an/ binnen iar vnd tag/ lenger oder kürzer zeit/ das ehr vorechte seines herren vngnad/ ob nun die sein erbe besessen/ odder besessen hetten/ das yhn doch von yhm nicht vor/ kaufft ist/ vnnnd nie vorreichet hat/ da das krafft vnd macht gehalten möchte/ ob die nun mit yhrer besitzunge vnnnd gewere das behalten sollen/ oder ob der mann weñ ihm das dan fuglichen ist zu seinem erb sich widderumb ziehen odder halten möchte/ odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wil sich der mann zu seinem Erb odder gut ziehen/ das mus ehr erforderen vnnnd erteidigen binnen iar vnd tag/ als ehr gesichert worde in die Stadt zu kommen/ vnnnd thet ehr des nicht binnen der zeit/ so möchte ehr des nicht widder teidigen von Rechtes wegen.

Ob sich ein mann oder ein frauwe yber iar vnd tag an erbe vnd an varender habe vorseumen mügen/ das sie anerstorben ist odder was darumb Recht sey.

Distinctio. Quarta.

Ein mann oder frauwe an varender hab odder an erbe vnd an gut/ das sie anerstorben were/ bynnen iar vnd tag vorseumen mögen/ odder vorschweigen oder nicht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Hat der mann odder frauwe yhr anerstorben erbe vnnnd gut binnen iar vnd tag nicht gefordert das ist yhn vnschedlich/ es ensy dann stehende eigen/ vnnnd ligende grundt das vorgeben wer/ vnd die gab yber iar vnd tag gestanden wer odder hette/ sonder rechte widder/ sprach von Rechtes wegen.

Teil.

Von klag vmb erb vnnnd gut das das ein mann einen geweren hat.

Distinctio. Quinta.

Ein mañ were komen in geheget Ding vnd klagete tzu einem anderen mann/ vmb gut vnd varende habe/ die yhm anerstorben were von seinem rechten ehreänn/ de/ zu dem selbigen mann klagete auch eine andere frauwe/ inn dem selbigē ding/ vmb dreissig marck/ die yhr der todt mann gelobet hette zu bezalen als sein eigene schuld. Do antwortet der beklaget mañ/ vnd sprach/ als mich nu mein geselle. S. vormals tzu seinem gute mit offenbarlichen geschrifften vñ Instrumenten/ offenbar betedinget hatte bey seinem gesunden leibe/ darnach an seinem siechbette/ vor erbern leuten alles sein gut vnd erbe vnd geredte gegeben hat/ also das ich damit thun vnd lassen möchte/ vnnnd das seinen freunden entwandt hat/ als die herrn. A. B. C. bekandt haben/ vor vns bericht leuten/ die wir darzu gebeten haben/ So lasset mir ein Recht werden/ nach demmal das sein gut da mein was/ vnd alles sein geredte da inn meiner gewer vñ gewalt erstorben ist/ vnnnd ehr selber spricht/ das es bey mir ist/ ob mir das icht neher bleiben solle/ dann mirs yemandt entwenden möchte. Nach der klag vnnnd antwort ward yhm geteilet/ thorste ehr das beweisen/ als recht ist/ das ehr das gut in seinem gewere empfangen hat/ zu thun vnd zu lassen/ bey des todten mannes leiben/ es solt ihm auch fort bleiben. der erweisung bote sich der mañ/ vnd wolt die gethan haben. der erlies yhn der klegler des todten mannes freündt/ vnd gelobten ym der sache/ also/ das ehr frey vnd ledigk geteilet wardt der sache. Do sprach die frauwe. Sint dem mal das die schuldt odder gelübde ehe geschehen ist/ dann die gabe/ vnnnd ich das beweisen wil als ich ihr dar zu be-

Capitulum. vi.

zu bedarffe / Ob man nu nicht ehe die schuldt soll beweyßen / dann sie das yemandt vberwinden magt / odder was Recht sey. Der antworter sprach. Wenn mir hye geteylt ist vor gehegtem Ding / ob ich das gut behielt von meines gesellen. S. dan als recht were / so solt ich vmb das gut kein not mehr leiden / vnd ich mein Recht dartzu thun wolt vor gehegtem Dinge / vnd mich der sachwalde ledigt gelassen hat als einen gerechten mann / vnd mein Recht nicht nehmen thorste noch wolte / so last mir ein Recht werden / wenn ich der selben sachen recht worden bin / des ich mich ziehe ann geheget Dingt / ob ich nu fürbas vmb dasselb gut vnd gelt keine nott leiden solte / odder was ein Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem male das so. P. der frawen gelobt hat / vñ schuldig was / so mus der man der sein gut vnder yhm hat / beweyßen auff den heiligen / das. P. yhm das gut die weile das ehr lebete in sein gewere gab / vnd geantwortet hat zu haben on alle vnderscheid / vnd der kan sich damit nicht behelfen das yhm die erben verlassen haben von Rechtes wegen.

¶ Ob einer einem erbe vorkeuffte / vnd das vorbrennete ehe es yemem vorreicht würd / vnd wes der schuld ist.

Distinctio. Sexta.

Einer hette dem anderen ein haus auff gelt tage vorkaufft / vnd hat yhm das haus widder zubesitzen ein iar aufgedingt / das haus vorbrennete / so spreche ehr denn / das yemmer yhm das haus solt gelten / wann ehr yhm das redlich het vorkaufft / vnd nu die geldtage hinwegt sind / vnd on seine verwarlosung vorbrent sey. So spricht der keuffer / das ehr yhm das haus antwort als ehr es gekaufft hat / wann ehr yhm das nicht vorder beweist vor gehegtem Dinge / vorreicht

Das cxxli. Blat.

habe / vñ in seiner wirtschafft vorbrennet sey. Auch hette iemmer von des Richters gebot ein pfand gesetzt vor seine bekandte schuldt / vñ dieser kommet bynnen rechter zeit die yhm gebotten ist / vnd wil sein pfand lösen / So spricht yemmer / das pfandt sey auch vorbrent oder verloren / warüb gibstu mir nicht mein geld / furwar ich sol des nicht schaden haben. So spricht der ander / darüb das ich des gereiten geldes nicht enhatte / vñ auch von dir lenger tag nicht haben mochte / müste ich dir mein pfandt setzen / vnd wil das nu lösen als mir gebotten ist / vñ ich sol des nicht schaden haben / Welcher nu vnder diesen den schaden des vorbranten hauses vñ des vorsatzten pfandes haben sol / vnd leiden von Rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem mal das der mann / der vorkeuffer des hauses / vorkauffet hat / das da vorbrant ist / dem kauffer nicht auffgereicht ist in gehegtem Dinge / so sol ehr den schaden haben / vnd nicht der keuffer / von Rechtes wegen / auff das auch so hett yhm yemmer von des Richters gebot etc. Sol man wissen / darff der man dem / das pfandt vorsatzet ist / auff den heiligen schweren das das pfandt on seine verwarlosung ge vorbrennet odder verloren sey / so soll der schade yhrer beide schade sein / also das ehr sein gelt dar an verloren habe / vnd yhemmer die besserunge des pfandes von Rechtes wegen.

¶ Ob ein mann ein Erb kaufft vñ seinem weibe vñ kinderen namhaftigt vorreicht ist / ob der mann das Erb vorkeuffen mög on der angescrieben person willen.

Distinctio. Septima.

Einer vor gehegtem Dinge dem anderen ein Erb vorreicht / yhm vnd seinen kinderen / vnd seinem Ehelichem nachkömelingen / frey vnd erblichen zu besitzen / oder

der empfaher des Erbes das auffnimpt / vnd seinem weibe vnd ehelichen nachkömelingen / vnnnd das also bestetiget vnd besigelt wird / vnd darnach der empfaher das erb widder vorkauffen wil / vñ die dem in der empfangung des Erbs in gericht genant vnnnd bestetiget sind des nicht tzu gestaten wollen / darumb das sie redtlich darzu mit benant sind vnnnd bestetiget / ob der mann nun sein gekaufft Erb widder vorkauffen möge sonder der gelob vnd willen die damit in gehegtem Dinge / inn des Erbs empfangung benant vnd bestetiget sein / oder nicht / vorkauffen mögen sonder yhren willen / odder was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der mann magt sein recht gekaufft Erb nicht widder vorkauffen / sonder der willen / die da in gehegtem Dinge benant vnd bestetiget sind / vonn Rechtes wegen.

¶ Von vorseztem Erb / wer die gewere darann habe.

Distinctio. Octaua.

In mann vorsezt einem anderen sein Erbe vor gehegtem Dinge vnd das wirdt vorsegelt mit der Schopffen Brieff vorschrieben / welcher desselben Erbes besser gewere het / der denn dem es vorsezt odder vorsezt ist / odder yenner der es setzt / ob ehr nu wol blib inn dem Erb / vnd ob dieser seiner besatzunge vber Recht gehalten hat / vnd denn es vorkauffen wolle / vnd man yhn von Rechts halben dar ein geweysen möge / vñ sich der ander weret / vnnnd doch nicht lassen wil / was dar zwischen Recht vmb sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wird einem ein Erbe vor gericht gesetzt / der hat ein rechte gewere daran / vnd man sol yhn vonn Rechtes wegen darein weisen / es ensy dann das der ander die einweisung doch mit Rechte entreden möge / vonn Rechtes wegen.

¶ Ob ein mann ein Erb vorkaufft / vnd yhn der kauff berewet / wie man ihn zwingen mag zu behaten.

Distinctio. Nona.



O ein mann odder geschwister ein Erb vorkaufft / vnd hindennach sie der kauff bereuete / vñ den nicht halten wönten odder mit Recht gehindert wird / das sie nicht den kauff volfarn möchten / wie das faren sol. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vorkaufft ein mann erbe odder geschwister / werden sie mit Rechte gehindert / das sie nicht den kauff volfarn mögen / odder berewet sie der kauff / da mögen sie nicht ledig mit werden noch gesein / sonder bekomen sie des kauffes / sie müssen den halten / odder sie es mit gunst des kauffmans halten odder machen / das ehr sie ledig lasse / oder müssen erwerben volg vnd volwort an dem erbnemen vonn Recht. Wer es aber das die geschwister odder ein mann nicht gunst an dem kauffman erwerben möchten / das ehr sie des kauffes ledig liesse nach volge / noch volworte an den erben nicht gehalten möcht / vnd werden sie darumb beklagt / so sol yhn der Richter gebieten / das sie den kauff halten / das sie bekant haben / odder machen dem kauffmanne gunst / das yhm genöge / odder mögen sie des nicht gethun / man klaget vonn Dinge auff sie als anff andere schulde / also das der Richter gebieten sol / das sie halten bey .xiiij. tagen / darnach bey .iij. tagen / darnach bey liechtes / thunn sie des nicht / man fronet yhr gewere / oder man antwort sie selber mit der handt dem Klegler / ob sie gegenwertig sind / oder man thu sie in einen bann als Recht ist.

¶ Wie der oberste herre seine vnderfessene leut mag beklagen.

Distinctio. Decima.

Ob

Q Ein Stadt gemeinlich odder yhr Bürger ein brech in sachen/ die des Burggraffen ampt angehören vnd den obersten herrn des Burggraffen vñ der Stadt/ die Stadt odder den Bürger darumb anspreche ob der herr des mit Recht mag ausgehen oder mit gewalt Richten/ vñnd wie das soll faren. Hierauff sprechen wir vor Recht. Dat ein Hertzogk odder sonst ein herre zu einer Stadt odder ein yhrer Bürger icht zu sachen odder zu thun ymb sachen die da gehören zu dem gericht des Burggraffen amptes/ vñd wil ehr ihn da beschuldigen/ das sol er thun vor der Stadt Schultheis oder erbuogt/ vñd vor dem Berichte/ das in des Burggraffen Ampt gehöret. Wil aber der herr keinen beschuldigen ymb ander sachen/ als ymb Lehengut oder desgleichen das zu des Burggrauen ampt vñ gericht nit gehöret/ so sol der herre solche sache bescheiden vor sich vñd vor seine manne/ vñd in seiner manne Recht gestatten/ das ist Magdeburgis. Recht.

Capitulum Septimum.

In diesen nachfolgenden fragen wollen wir sagen von angefelte vñd anerstorbenem gut/ wie die weise ist/ das man sich darzu ziehen sol mit Recht.

Wie ein Kindt Erbt auff die mutter vñ nit auff die geschwister.
Distinctio. Prima.

In mann stirbet vñd lest vñvorgebene Erben vñd gut/ vñd kinder die yhm ebenbürtig sind/ die kinder haben yhre mütter/ der kinder stirbt eins/ ob des ehelinds teil an erb vñ an gut sturb auff die mutter odder auff sein geschweister. Hier auff sprechen wir vor Recht. Stirbet der kinder eins oder alle/ so erben sie yr gut alles fort auf die mutter/ stirbt darnach die Mutter so erbt sie yhr gut alles fort auff yhre

nehesten erben die yr geboren sint/ es sey von vatter oder von mutter. Auch mag die mutter mit solchem anerstorbenen gut an varenden hab thun vñd lassen/ aber an erstorben ligend grundt vñd Erb vñd eigen/ mag sie on yrer nehesten erben glaube vñd willen nicht vorgeben.

Wie man sich zu anerstorbnem Erb ziehen soll/ vñd wie lange sich einer magk vorschweigen.

Distinctio. Secunda.

Eines todten mannes freündt sich seines gutes vñd erwündt vñd ander seine freündt kernen vñd sprechen diesen ann/ ymb das gut/ dieser sprech/ ich weis einen nehen der ist außser Landes. Nun fragen diese wie vñd bey welcher frist ehr das beweisen sol/ bey einem iare oder lenger/ vñd wie man das lenger bey nemlicher frist soll vornemen von Rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sind die außwendigen leut dem todten mit ewerm Bürger gleich ebenbürtig/ sol man das erb vñ gut zu gleicher teilung bringen vñd antworten. Oder werden sie darauff gezogen von dem Richter oder von dem der ihn das gut antwort/ sie müssen verbürgen das gut. Ob jemand der außsen dem Lande ist binnen iar vñd tag keme vñd bewise das ehr neher sey dem gut das sie yhm/ das gut vñd Erbe folgen lassen/ Vñd geschehe das/ das einer außsen in frembdē lādē wer/ vñ keme er wol nach iar vñ tag/ vñd beweiset das ehr so verne außwendig des Landes gewest were/ vñd zöge sich zu dem Erb/ vñd beweist seine neher magtschafft/ sie müsten ym abtretten vñ antworten vñd ym das gut vñd erbe lassen folgen von Rechtes wegen.

Von vorweisung anerstorben Erbs.
Distinctio. Tertia.

Von teilung gutes vñd den geschwistern. Hier auff sprechen wir vor Recht. Die Kinder mögen
S s ij yhr

yhr gut wol teilen/aber yhr keines magt sein teil guts das yhm vonn Erb ankommen ist vorgeben oder vorkeuffen on des andern willē.
¶ Vonn beweifunge anerstorben Erbs.

Distinctio Quarta.



O man beweifen sol anerstorben Erb. Hierauff sprechen wir vor Recht. Darzu darff man keiner gezeug/sonder/wen erb anerstirbt der soll kommen in geheget Ding/vnd sol benennen den der das Erb hat gelassen/vnd sol benennen wie nahe ehr dem todten Besippe sey/vnd soll die magtschafft die ehr benennet hat beweifen vnd behalten mit sein selbs hand auff den Heiligen/also sol ehr sich zu dem erb ziehen/vnd sol das erb vorweisen mit stendem eigen/ob yemand komme bey iar vnnnd tagt der dem todten neher sey gemaget vnd geboren das ehr den darzu kommen lasse. Keme auch yemand bey langer zeit der neher wer/den echtenot geirret het/der solt inn gehegtem Dingt echte not beweifen auff den heiligen/vñ sein Manschafft/vnd dem solt ehr es denn lassen folgen.

¶ Wie man anerstorben Erb soll vorweisen.

Distinctio Quinta



O sich iemand anzeucht anerstorben erbs/der sol vorweisen das Erbe mit stendem eigen in dem gericht/Kömpft den darnach yemant sprechende/ehr sey neher/der soll auch sein magtschafft beweifen vnd benennen/vnnnd schweren auff den Heiligen das ehr dem todten also nahe sey als ehr benennet/so sollen die Schöpffen ein vrtail finden welcher neher sey/vnd dem denn das Erb zuteilen/vnd der ander abtreten. Sind sie aber gleich Besipt dem todten/so nemen sie das Erb gleich/vnnnd wer sich zu dem Erb zeucht/es sey der erst odder der ander/der soll das Erbe in dem Be-

richte vorweisen mit stendem eigen. Ob yemand kem bey iar vñ tag der neher were das ehr den zu dem Erb lies komen. Wer es auch das der nehest were aussen landes das yhm vnwissend wer von diesem anerstorben Erb/ob ehr in lenger zeit kem dan iar vnd tag/vnd beweifete sein magtschafft/das ehr der nehest were/so solten die andern alle abtreten vnd dem nehesten lassen folgen das erb vnd gut/vnd der sol es den vorweisen als vorgeschrieben stehet von Rechtes wegen.

¶ Wie langt man der Erben mit yhrem anerstorbenen Erb vnd gut soll beiten die aussen Landes sind.

Distinctio Sexta.



Wie lange vnd wie vil sol man vorweisen/mögen die Erben nicht erfarn wo die aufgekuffren Kinder sein/vnd sie nun mündigt sein/so sollen sich yhre erben yhres guts vnderwinden/vnnnd bewaren das Erb vnnnd gut/so das es nicht geirret werd also lang das sie heim kommen/odder also lange das sie von natur nicht lenger geleben mögen/vnd ist das Erb stende eigen/des mögen sie nicht vorlassen on der erben glaube vñ rechts wegen.
¶ Wie ein Kindt Erbteill nympt ann seiner mutter stat.

Distinctio Septima.



En mann ist kommen in geheget Ding vnd hat sich gezogen zu einem Erbe das yhm erst anerstorben were vonn seinem rechten eheliche freunde/vñ benennet seine Sipzal/vnd behielt die mit seinem eide/also das ehr inn das Erbe wardt geweist/darnach bracht ehr zwey geschwister/die sich auch zu dem erb gezogen als Recht ist/vnnnd bracht auch darnach seiner Schwestern Son/vnd sprach/des selbigen bruders mutter gestorben were/nach dem manne der das Erbe gelassen hat/vnnnd fordert dem kein seiner mutter teil ann des mannes Erb/ob

Capitulum. viij.

ob nun dasselbige kindt mag Erb/teill geforderen vnd nehmen nach seiner mutter / wenn sie gestorben ist ehe dann sie sich mit Recht zum Erb gezogen hatte. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was die frau wedem todten manne so nahe Besippet / der das erb gelassen hat als die / die sich zu dem Erbe gezogen haben / vnd sie nach dem manne gestorben ist / der das Erb gelassen hat / so sol der todten frauen kind Erb nehmen ann der mutter stadt von Rechtes wegen.

¶ Ein Kind stirbt vnd lest seinen halben bruder vnd seiner gantzen Schwester son / wer der nehest ist.

Distinctio. Octava.

EIn mann ist gestorben vnd hat gelassen einen halben bruder vnd einen gantzen Schwester son wer der nehest sey / zu des todten mannes gut. Hierauff sprechen wir vor Recht. Des todten mannes halber bruder vnd seiner gantzen Schwester sone sind gleich nahe das Erb zu nemen nach Landrecht / aber nach Magdeburgischem Recht nimpt der halbe bruder erbe vor volle Schwester kindt von Rechtes wegen.

¶ Wie eins stummen gut erbt vnd auch auff wehn.

Distinctio. Nona.

WIr Schöpffen sind gefragt in diesen worten meiner frauwen ist ein kind gestorben das was stum / vnd horte auch nicht / dasselbige kindt hielt mein weib in hüt vnd pflege. xvi. iar bis ann seinen tod / vnd dasselbe kindt hat gelassen Erb vnd gut / nun haben des Kindes geschwister sich seines guts vnderwunden / des bit ich vmb ein Recht auff das Erb vnd gut das das kindt gelassen hat / ob das icht mit mehrerm Recht auff des kints genante mutter gestorben sey / dan

Das cxxvi. blat.

auff sein Geschwister / odder was Recht darumb sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was das kindt Erbs oder guts gelassen hat das ist mit mehrerm Recht auff die Mutter gestorben / dann auff die Schwester.

¶ Wie einer den andern zur teilung mag bringen mit Recht.

Distinctio. Decima.

Zwen man oder mehr ein Erb mit einander haben / ob einer den andern getzwingen möge / sein teil zuorkuffen odder zu teilen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wo zwen odder mehr ein Erbe mit einander haben so mag einer den andern zur teilung bringen mit Rechte.

¶ Halber Bruder vnd Schwester son welcher erben gelob ist.

Distinctio. Undecima.

EIn mann hat einen halben Bruder / vnd einen gantzen Schwester son / welcher vnder den des mannes Lehen Erben gelob sey / vnd sein Erb vnd sein gut genemen mög / nach seinem tod. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der halb Bruder vnd der gantz Schwester son sind gleich nahe als vor gesprochen ist nach Landrecht.

¶ Halber bruder son vnd gantzer Schwester son welcher Erben gelob ist odder nehest ist.

Distinctio. Duodecima.

EIn mann ist gestorben vnd hat gelassen einen gantzen Schwester son voller geburt / vnd einen halben Bruder son halber geburt wer vnder den des todten Erb vnd gut nehmen sol. Hierauff sprechen wir vor Recht. Des todten mannes Schwester son voller gebort von vatter vnd mutter nimpt sein Erb / vnd nicht des bruders

S s iij. Son

Son halber geburt vonn Rechtes wegen.

¶ Wie Kindes kindt Erb nimpt in des eltern vatern gut.

Distinctio. Tredecima.

E Tochter kindt / es sey weib oder mann / gleich nach sein / an Erb vnd gut in yhres eltern vater gut odder eltern mutter mit desselben eltern vaters odder eltern mutter kindes kindt. Dierauff sprechen wir vor Recht. Hat der son ein weib genommen bey des vaters leben / vnd stirbt ehe sein vatter vngesondert von seinem Erb / so nimpt desselben Sons kindt seines eltern vater gut / vnd nicht der tochter kindt. Hat aber der elter vatter seinen son von yhm geteilt vnd gesondert so sind des sons kinder gleich nahe zu des eltern vater Erb odder gut / odder zu der eltern mutter Erb vñ gut sind sie gleich.

¶ Ein kindt stirbt vnd lest seinen eltern vatter vnd seines vaters bruder / welcher der nehest ist.

Distinctio. xliij.

In kindt stirbt vnd lest seinen eltern vater vñnd seines vatters Bruder / odder seiner mutter Schwester / wer der nehest zu des todten Kindes gut sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Stirbt ein kindt vnd lest einen eltern vater vñ elter mutter / vnd seines vatters odder mutter bruder odder Schwester / alle die vorgenanten personen sind gleich nahe des Kindes gut zu teilen nach personen zal / nach Magdeburgischem Recht vñ nicht nach Landtrecht nympt es der elter vatter.

¶ Ein mann lest seines sons kindt vnd einen bruder wer der nehest ist.

Distinctio. xv.

Ein mann stirbt vnd lest seines sons kindt vnd seinen gantzen bruder voller geburt / wer zu seinem

gut recht hab. Dierauff sprechen wir vor Recht. Stirbt ein mann vnd lest ein kindt das ehr von yhm nicht hat gesondert als recht ist / vñ einen gantzē bruder voller geburt / so hat das kindt besser Recht zu des elteren vatters gut dann des eltern vatter Bruder / darumb / stirbt der vngesondert son / sein kindt nimpt erb an seiner stadt in des eltern vater gut. Stirbt aber ein mann vñ lest seines sons kindt den er abgesondert hat / odder seiner tochter kindt / so hat des eltern vatter bruder besser recht zu nemen des todten mannes gut / dann des Kindes gut.

¶ Ein kindt lest seines vatters halben bruder vnd seines vatters gantzen bruder wer der nehest ist.

Distintio. xvi.

In kindt stirbt vñnd lest zwen vettern / den einen einthalben seines vaters bruder / den andern seines vatters bruder von vatter vnd mutter / wer zu des Kindes gut Recht hab. Dierauff sprechen wir vor Recht. Zu des todten Kindes gut / hat recht sein vetter / der seines vatters bruder was vonn vatter vñnd von mutter vnd des Kindes vetter / der seines vatters bruder was eint halben geborn mag darzu nicht kommen vonn Rechtes wegen.

¶ Ein kindt lest eins vatter halben bruder vñ seines vatters gantzē bruders kindt welcher der nehest ist.

Distinctio. Decima septima.

In kindt stirbt vñnd lest seines vatters bruder eint halben vnd seines vatters bruder kindt der sein gantzer bruder was voller geburt / wer recht hab zu des todten Kindes gut. Dierauff sprechen wir vor Recht. Des Kindes gut sol fallen zu gleicher teilunge nach Landtrecht / aber nach Magdeburgischem recht sellet es auff des vatters bruder kindt.

¶ Ein kindt lest seines vatters bruder vñnd seiner Schwester son / wer der nehest ist. Distin. xvij.

Ein

In mann stirbt vnd lest ein erb gerichte daran er den dritten pfennig hat/ vnd lest lebendig seines vatters bruder voller geburt vnd einer Schwester son auch voller geburt/welcher Recht darzu hat. Hierauff sprechen wir vor Recht. Erbgerichte odder der dritte pfennig eins Erbgerichtes vnd was zu dem Bericht gehört/erstirbt es/es fellet auff den nehesten schwerdmasse/das ist auff manns geschlecht. Ist auch zu dem gerichte eigen gut odder erb/oder zins gelihen/das sol folgen vnd bleiben dem gericht. ¶ Von weisung guts in schichtung. Distinctio. xix.

In mann sendet seinen sonn gegen Nörenberg mit .x. stücken wachss in Rauffmanschatz der an seinem brot ist/vnd von yhm vngesondert. der kömpt widder mit behaltner hab vnd findet seinen vater tod. Nu sollen die geschwister mit yhm teilen das gut/das yhr vatter hat gelassen/der bruder spricht sein vatter hab yhm die .x. stück wachss gegeben zuuor/aber das ist nicht geschehe vor gehegtem ding/ob nun der son die .x. stück wachss mit solchen wortten behalten zuuor aus möge mit seins eins handt/oder was da Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sind des todten mannes kinder auch vnbesondert gestorben in des vatters gewere so sol der Son alles das gut das sein vater gelassen hat mit yhn teilen nach Recht/vnd das der sonn spricht sein vatter hab yhm das gut zuuor gegeben das hilfft yhn nicht/nach dem mal das das gut in des vatters gewere ist bestorben/vnd der vater yhm das gut nach seinem tod zuuoraus zuhaben an seinem gut vor gehegtem ding nicht hat gegeben. ¶ Ein kind hat gelassen einen halben bruder vnd einer gantzen Schwester kindt wer nun die nehest sey. Distinctio. xx.

In Kindt ist gestorben vnd hat gelassen ein Schwester einthalben vnd seiner gantzen Schwester Kindt/wer nu der nehest ist zu des Kindes gut. Hierauff sprechen wir vor Recht als vor gesprochen ist.

¶ Ob schichtung macht habe die vor den freunden geschicht. Distinctio. xxi.

In mann stirbt vnd lest kinder/die kinder kommen vor yhr freund vnd sonderen sich ann vander habe/Erbe/vnd gut/das yhn allen genüget/vnd leutern die schichtung nicht vor gehegtem Ding/darumb das nicht schalbar wurd was yhr vatter hatt gelassen/das eine gedeiet die ander vordirbet/das nun vortorben ist spricht/das Erb vnd gut an newes das sein vater hat gelassen/ob die teilunge vor den freunden geschehen krafft habe. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vorsacht ein kindt schichtung odder teilunge die vor den freunden ist geschehen so mögen die andern kinder selb dritt ehe vor Berichte beweisen das sie sonderunge vnd teilunge gethan haben ann vander habe vnd gereitschafft. Oder spricht das kindt ann stehende eigen vnd Erbe/das müssen die andern kinder mit Berichte gezeugen/das ist das sich vorzogen odder vorlassen habe/odder müssen yhm seinen teil folgen lassen vom Rechtes wegen.

¶ Ein kind hat gelassen einer halben Schwester kindt vnd seiner mütter bruder kindt/welches das nehest darzu ist.

Distinctio. xxij.

In man ehelich geboren stirbe vnd seiner halben Schwester son von vatter halben/vnd seiner mütter bruder kindt von vatter vñ mütter ieglichs zeucht sich zu des mannes gut der nehest zu sein/ob nun

der halben Schwester Kindt neher sey dem erb odder der mutter bruder Kindt. Nierauff sprechen wir vor Recht. Des todten mannes halbe Schwester Kind hat recht zu dem Erb vnd gut/ vnd des todten mutter bruder Kind kann darzu nicht kommen von Rechtes wegen. ¶ Von guts einbringunge vñ sonderunge vnd Erbteils ansprach.

Distinctio. xxiij.

EIn mann stirbt vnd lest zwo töchter/ die elst besstaten die freunde/ vñnd geben sie einem manne/ vnd geben yhr yhres vatters Erbe mit/ das besitzt sie mit ihrem manne drey iar/ odder lenger/ darnach spricht die iüngst Schwester/ sie sol das erbe in die schichtung bringen sind sie vngesondert seind/ vnd yhr das erbe nie auffgereicht noch gegeben ist/ an der stadt da das krafft vñ macht hat/ die gemant Schwester spricht/ sie hab es on ansprach so lange gehabt vnd besessen/ vñnd zu wegen vnd zu stegen mit yhr gegangen hat/ vnd das vber iar vnd tag vorschwoigen/ sie endorffes mit yhr nicht teilen. Nierauff sprechen wir vor Recht. Ist das erblich gut der eltesten Schwester mit gegeben vor dem Richter/ Schöpffen/ vnd gehegtem Dinge/ vnd hat sie das iar vnd tag besessen onn rechte ansprach/ so sol die gab macht haben/ vnd die iüngste Schwester kan darzu nicht kommen/ vnd ist es der eltesten Schwester mit yhrem manne nicht gegeben vor gericht vñnd gehegtem Dinge/ so kumpt die iüngste Schwester mit der/ yhres vatters erbe gleich zu teilen/ vnd das die elteste Schwester/ mit yhrem manne in der gewer vnd in dem erb gefessen haben so langezeit das die iünggest das nicht gefordert hat/ wann das ein man sein anerstorben gut/ bynnen iar vnd tag nicht fordert/ das ist yhm vnschedlich an seinem rechte/ es ensy dan ligende grundt vñnd stehende eigen das vorgeben

were/ vñnd die gabe iar vnd tag gestandē het / sonder rechte widdersprach vonn Rechtes wegen.

Capiculum Octauum.

¶ Hier wollen wir sagen von vormundschaft vñmündiger kinder/ wie sie die vormundt vorstehen sollen.

¶ Wie vormundt vorstehen sollen vñmündiger kinder gut.

Distinctio. Prima.

Ein Vormunde Eid thun vñnd nemen magt an schuld vor vñmündige kinder. Nierauff sprechen wir vor Recht. Wenn ein vormund nach recht sich vnderwindet vormundschaft vñmündiger kinder so hat er volle macht schuld zu fordern vnd subezalen in aller weis als die kinder thun möchten ob sie mündig weren/ darumb magt ehr schuldt gelten die er weis von der kinder gut/ die er aber nicht weis der magt er sich innern lassen nach Recht/ vnd magt dafür Eid thun vñ nemen. Ist auch dem vormundt wissentlich das der kinder vatter schuldig blieben ist/ vñnd darumb gemanet wird/ die schuldt mus er gelten/ also vern als die yarende hab vnd Erb vnd gut wendet.

¶ Ob ein Vormundt der kinder gut vnd Erb mag vorkauffen vñnd damit yhres vatters schuldt zu bezalen.

Distinctio. Secunda.

Ein Vormunde Erb vñ eigen mag vorkauffen in vormundtschaft. Nierauff sprechen wir vor Recht. Der vormund mag der kinder stehende erb vorkauffen vnd des vatters redliche schuldt betzalen die er schuldig blieben ist nach seinem todt/ also vern als der vormund der kinder nehest erb nemen ist/ sind aber da neher Erbnemen vnd erbgelobe so magt er on willen der kinder ligende grundt vñnd stehende

Capitulum. viij.

hende Erb nicht vorkauffen.

¶ Wie der Vormundt der Kinder gut redlichen berechen solt.

Distinctio. Tertia.

En mann lest ein erb vñ gut nach seinem todt vñ ein vormündige tochter / der vnderwindeth sich ihr nehester vormundt mitt yhrem gute / vñnd thut dauon nicht ierlich rechnung / vñnd zeuget darauff / vñd vorstehet das kindt vñ sein gut bis so lange das sie manbar wird / vñd gibt sie einem manne zu der ehe mit yhrem willen / vñ antwort dem manne yhr vetterlich gut gantz vñd gar on yhr iawort / darnach stürb der mann / die frauwe nemeinen anderen man / ob der vormundt macht het yhr gut dem manne on yhr wissen zu antwortten / odder ob ehe der frauwen das gut berechen vñd bezalen solle / odder was Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Dat der vormundt der tochter / noch yhr erbneumen / nicht rechen schafft gethan so soll er yr noch rechen schafft thun / vñd was er yhres guts dem manne zu der ehe gab das sol in die rechen schafft kommen vñd bleiben / sind dem male das sie den man mit willen zu der ehe hat genomen.

¶ Wie die vormundt der Kinder anerstorben gut vorkauffen mügen.

Distinctio. Quarta.

En mann odder weib die Kinder haben möge vmb das / das der vatter sey / ner vnmündigen Kinder vormundt ist / oder wer solcher Kinder vormundt ist / yhr angestorben gut oder Erb vorkauffen oder vorgeben mit yren vormunden ehe die Kinder mündigt werden / odder ob man das weren mag / vñd wie / odder was Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wen ein rechter vormundt ist / der auch seiner mündelen Erb nemen ist / der magt der Kinder anerstorben Erbe vorkauffen vñ auffgebē on ydermans wid-

Das cccxlv. Blat.

dersprach / Aber wer der vormundt der Kinder erb nemen nicht / so mag ehe der Kinder ligende grund vñnd Erb nicht vorkauffen / sonder laub der Erbneumen.

¶ Von berechnung vnmündiger Kinder gut.

Distinctio. Quinta.

En mann stirbt vñd lest Kinder / eins oder mehr / bey yhrem sauge odder nach yhrem sauge / ehe sie zu yhren iaren kommen / ob der Kinder Schwerdtmag / die mutter hab einem manne genomen odder nicht / die Kinder vñ das gut nemen mögen on willen der mutter / oder die Kinder on das gut / odder das gut on die Kinder / vñd was hier umb Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Der Kinder nehester Schwerdtmage magt sich der Kinder vñ yhres guts vnderwinden vñ sie vorstehen on der mutter willen / mehr sol das der mutter vñnd auch den Kindern yhre gut das da varende hab ist vorgewissen mit stehendem eigen / vñd ehe sol auch der mutter von iar zu iare / das gut berechen die weil die Kinder vnmündigt vñnd nicht bynnen yhren volkommenlichen iaren sind / das sie wissen mögen / wie ehe die Kinder vñnd gut vorgestanden habe / aber stende eigen darff er nicht vorwissen / wan das vorwisset sich selb.

¶ Wie ein mann wegern mag vormundt zu sein.

Distinctio. Sexta.

En der Vormundt darumb die vormundschaft ist auff gegeben / sich vorgeben mag / oder was recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Ein vormundt sol sein vormundschaft woll auffgeben / so das ehe sich der abnem vor Berichte / das er das niemand zu schaden thu / vñnd das ehe das nicht könne noch enmöge vmb redliche sachen vorstehen / ob ehe von dem Keger darauff gezogen wird.

Ob man

¶ Ob man vnmündiger Kinder gut besitzen möge.

Distinctio. Septima.



V vnmündigen Kindern die nicht vormunde haben / yhr gut vorsperret odder vorbotten würde / ob dasselbig gut in dem selben vorbieten bleiben müsse vnd bestehen / bis das sie zu yhren iaren komen / odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt dem Richter vnd den Schöpffen vorkündiget / das die Kinder den yr gut also vorsperret wirdt vnmündig sein / vnd das sie nicht vormund ge haben mögen / so soll das gut bleiben in der vorsperrung vnd vorbote / das es denn ist so lang bis das die Kinder zu yhren iaren kommen sind das sie dafür geantworten mögen / bekennen / vorsachen / oder in nerunge nemen mögen. vnd hetten die Kinder anders kein gut dan das vorsperret wer so solt doch der Richter erlauben / das man den Kindern von dem selbigen gut redlich leibnarunge gebe von Rechtes wegen.

¶ Ob ein man seinen Kindern bey lebendigem leib Vormunde kiesen odder setzen möge.

Distinctio. Octava.



V ein mann vormunde kiese freünd oder fremb vonn bete wegen seinen Kindern / vnd ym der vormundschafft getrawet / vnd gibt dem macht andere vormund zu kiesen fort an ob sie abgen / vnd das vor Bericht bestetiget wird vonn gutem willen vñ von beiden teilen / vnd der man darnach in einem anderen Bericht den vormunden vñ wissentlich erb vnd gut kaufte / vñ stirbt / ob vormunden schuldig sint der frauen vnd den Kindern yhr schulde einzufordern / vnd yhr varende hab in trewen zu halten auff gewin vnd auff vorlust / odder was sie damit thun solten / vnd ob sie auch des guttes Vormundschafft

vorstehen müssen das on yren wissens anderswo vorkaufft ist / vnd wenn sie das gut bynnen vnd außsen landes ebentheuren / ob sie den vmb yhre arbeit vnd mühe von gutes weinunge icht nehmen solle / vnd ob sie auch das varende gut mit stehendem eigen vorweisen müssen wenn sie von beete darzu kommen sind. Hierauff sprechen wir vor Recht. Es enmagt kein mann seinen Kindern vormunden kiesen / sonder wenn ehr stirbt / so sol sein nehester Schwerdtmage der vnmündigen Kinder vormundt sein / vnd ist der nehest vormund Erbnem der Kinder / so endarff ehr der Kinder gut nicht vorweisen / haben aber die Kinder neher erb nemen so mus der denn der Kinder gut vorweisen vnd berechen. Het auch der vormunde odder vnmündige Kinder kein schwerdmagen so sol der Richter mit radt der Kinder freünd vnd mit volwort den Kindern setzen vnd geben einen pfleger / der die Kinder mit yrem gut vorstehe vnd besorg. vnd wie denn der Richter vnd der Kinder freündt mit dem Pfleger eins werden das ehr die Kinder vorstehe vnd vorwese yhr gut einzufordern oder zu ebentheuren / es ensy vmb genies odder vmb erbeits lohn / also soll ehr das halten vonn Rechtes wegen.

¶ Ob man vnmündige Kinder zu der antwort gezwungen möge.

Distinctio. Nona.



V ein Kindt so Elende were das es nicht Vormundt hette / wie man yhm doch vatterschuld mag angewinnen / vnd ob das Kind nicht antwortten soll bis zu seinen iaren / wie viel der iare sollen sein das es recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Elende Kinder die nicht vormundt haben / mag man zu antwort zwingen nicht ehe dan so zu yhren iaren kommen sind / das ist zwelff iar alt von Rechtes wegen.

Wie

Capitulum. iij.

Wie man einen zu der vormundtschafft zwingen vñnd nicht zwingen magt.

Distinctio. Decima.

In mann stirbt vñnd lest Erb vñnd gut / vñnd bleibt den leuten schuldig / vñnd lest vñnmündige Kinder / die woll rechte vormundt haben / vñnd sich nicht der vormundtschafft wollen vñnderwindē vmb das / das sie die Leute wollen vorziehen mit der schulde. Hierauff sprechen wir vor Recht. Beschicht das also / so sollen die Leute / den mann schuldig ist / vñnd mögenn den rechten Schwerdtmagen beklagen vor gericht das ehr sich darumb der vormundtschafft nicht wöl vñnderwinden / auff das yhr schuldt gestöret werden vñnd ergan. Bekennet der Schwerdtmage das ehr mus antworten von der Kinder wegen vmb die schuldt. Nimmet sich aber der Schwerdtmage der vormundtschafft ab / auff den Heiligen / das ers darumb nicht lasse / so endarff ehr darumb nicht antworten / wöllē aber die leut / den man schuldig ist / sie mögen der Kinder gut / das der mann gelassen hat / bekömmern / vñnd besetzen von Rechtes wegen vor yhre schulde / so magt das niemandt gebrauchen also lange biss das die Kinder zu ihren vollkömmlichen iaren kommen / das sie es selber vorantworten von rechtes wegen. Man mag sie auch zu keiner teilunge bringen / dieweil sie yhren rechten vormundt nicht enhaben / sie kommen dann erst zu yhren iaren. Sie mögen auch binnen des kein schuld einfordern. Wil aber ein mann schuld von yhren wegen einfordern / der mus auch widder von yhren wegen vor yhre schuldt antworten von Rechtes wegen.

Von zweygunge vmb vormundtschafft / wer der nehist ist.

Distinctio. Duodecima.

Das ccxvi. blat.

In mann wer gestorben vñnd het gelassen gut vñnd erb / vñnd vñnmündige Kinder / vñnd seiner Schwester son / der wer auch vñnmündig / vñnd sein Ehelich weib nehme einen anderen mann / mit dem hette sie ein kindt / des vñnderwind sich des nehesten todten Schwerdtmage / der darzu töchte der ersten Kinder Erb vñnd gut / vñnd die Kinder lieffen außs in frembde Landt / Nun wer des todten mannes Schwester son mündig worden / vñnd zöge sich zu der ausgeloffen Kinder Erb vñnd gut zu vormundtschafft / darumb das er nun mündig worden wer / vñnd der Kinder Schwerdtmag wer / vñnd sprech also / ehr wolt das vorbürgen vñnd vorweisen / also das in seiner vormundtschafft recht were / So spreche des halben bruders vater / wenn mein kindt recht erb nehmer ist / vñnd noch vñnmündig ist / vñnd sy nu mündig worden sind / wo sie sind / ob sie noch leben / vñnd dich nie zu vormundt gekoren haben / vñnd ichs auch vorbürgen vñnd vorweisen wil / ob es recht sey von meines Kindes wegen. So bin ich auch der vormundtschafft neher nach dem mal das mein kindt der aufgeloffen Kinder halber bruder ist. So sprech yenner / sie haben euch auch nicht yber yhr Erb vñnd gut zu vormundt gekorē als wenig als mich / vñnd ich weifs das wol das sie mündig sind / wo sie auch sind / ob sie noch leben / vñnd ich yhr rechter Schwerdtmage bin / so bin ich darzu neher dan yhr sind / Ob nu der nehest Schwerdtmage odder des halben bruders Vatter von seines Kindes wegen vormundt gesein möge / vñnd wie lange vñnd wie viel iar der erb nehme der aufgeloßen Kinder sol beiten das er sich ihres erbs vñnd guts vñnderwinden magt mit rechte / weñ man nicht weis ob die Kinder lebendigk odder tod sind. Hierauff sprechen wir vor Recht. Ist der aufgeloßen Kinder vormundt / der Kinder rechter Schwerdtmag

mag von des vater halben/vnd der Kinder gut den Erben vorweist als Recht ist / so gebürt yhm die vormundschaft vnd nicht des halben bruders vater von seines Kindes wegen/vnd seiner Schwester son kan zu der vormundschaft nicht kommen von Rechtes wegen.

Capitulum Nonum.

¶ Wie wollen wir sagen vonn der Kinder alter / vnd wie man das beweisen sol / vnd sonst ander Artickel / die die Kinder antreffen.

¶ Wie alt ein Kindt sein soll das man vber es richten mög.

Distinctio. Prima.

V Je alt ein Kindt sein sol das man vber es mag richten vmb handhafftige that ob es darumb beruffet wird / odder ob ehs sein gut vnd erbe vorgeben mag an vormundschaft / oder ob es seiner erblaube gehindern möge oder nicht / oder ob man es zu der antwort gezwungen mög / ehe es zu solchen iaren kommen ist / vmb schuldt oder vmb ander sache / was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wenn ein kindt. xij. iar alt wirt so ist es mündig / vnd man mag vber es richten / auch mag es sein gut on vormunden vorgeben / sonder anerstorben erb vnd stehen de eigen soll es mit erben lau begeben / auch mag man das Kindt zu antwortt zwingen vonn Rechtes wegen.

¶ Wie ein kindt beweisen sol / das es zu seinen iaren kommen ist.

Distinctio Secunda.

Ein mann seinen Kindern bey lebendigem leib het vormunden gekoren vnd stürb / nu sprech das Kindt / es were woll zu seinen iaren komen das es zu vormundt haben wölt wen es gelüste / dawider sprech der vormundt / es were nicht so alt / das es das gethun möge / wer

das beweisen sol von Rechts wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Das kindt ist neher zu beweisen seine iartzal mit seiner mutter gezeugnis ob es die hat / odder mit seinen vettern / oder mit zween andern frommen Leuten den des Kindes alter wissentlich ist / dan der vormund von Rechts wegen.

¶ Wie man eins Kindes leben bezeugen mag nach seines vaters tod

Distinctio. Tertia.

Ein kindt nach seines vaters todt wurd geboren das die mutter spricht / mit andern Erbern frauen / wie sie das gezeugen wölen / das kindt gelebt habe als lang bis das kinde getaufft sey von den frauen / vnd in der stund vnd inn dem gemach da das Kindt geboren ist / da widder spreche des todten mannes bruder das ehr des nicht gleuben enwolte das das kindt gelebt hab / vñ fraget ob da icht man dabey sollen sein gewest / odder ob die selben frauen gezeugen mögen on mann / odder ob sie man darzu haben müssen / vnd wie viel. Hierauff sprechen wir vor Recht. Mag die frawe zu odder ander Erber frauen haben die yhr helffen gezeugen das das kindt gelebt habe / so bedarff sie widder mann noch keiner gezeugnis mehr von Rechtes wegen.

¶ Ob man ein Kindt beschelten mag das in. xxxvi. wochen geboren wirdt.

Distinctio. Quarta.

Ein mann echte vnd eelich geboren nympt ein weib zu der ehe die auch echte vnd ehelich ist geboren / vnd sitzt mit yhr in der ehe / inn das vierd iar / vñ wonet mit der frauen inn einer Stadt die Magdeburgisch Recht hatt / die frawe bringet ein lebendige frucht zu der welt in dem ersten iare vonn der zeit an zu heben als der mann inn yhr Bedt schreit inn der. xxxvi. wochen /

Capitulum .ix.

wochen/der mann starb/vnd liefs eine Eheschwester/die spricht die frauen an/das das kindt zu frue sey geboren/vnd mög nicht erb noch ertheil nemen in des vaters gut/vnd des vaters gut sey an sie gestorben/vnd spricht/die frucht sol vor der zeit ehe sie den mann name gezelet sein/die frauwe spricht/es sey yhr rechtes ehelind/vnnd wöl sich vnd yhre kind vorantworten nach recht/vnd wolt yhr gut mit yhrem kind vorantworten vnd behalten/vnnd wisse von niemand zu sagen/vnd spricht von anweisung weiser leut/das eine bey solcher zeit vnnd doch inn kurtzer zeit eine frucht zu der welt möge bringen. Auch ist die frauwe vor vnd nach vonn keinem dingen beklaget noch berüchtiget/vnnd der mann hatt das kindt vor sein recht ehelind gehalten bis an seinen todt/nun wil die schwester Erbling sein zu yhres todten bruders gut/ob nu die Schwester mit recht das kindt an seiner gebort beschelten möge/vñ yhr das gut mit solchen worten zugeziehen mögen odder nicht/wenn die frauwe die zeit der Ehe vnd gut wol magt beweisen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was des Kindes vatter erbs vnd guts hat gelassen das hat er geerbt auff das kindt/nach dem mal das er das kindt vor sein ehelind hatte dieweile ehr lebte/vnd das kindt geboren ist bey .xxxvi. wochen das soll yhm vnshedlich sein an seinem Rechten.

¶ Von Kindern die inn gewatterschaftt werden geboren.

Distinctio. Quinta.

Eines manns frauwe ein ander frauwe/oder yhr mann/ein kindt aus der tauffe hube/vnd die frauwe die das kindt gehalten het sturb/vnd auch der mann des das kindt was/das sich es also fügete/das der frauwen mann die gestorben were/nem die frauwen zu der ehe deren sein frauwen ein kindt

Das cxxlvj. Blat.

aus der tauffe gehalten het/vñ ehe sie sich nehmen solten sie begeben alle Recht gegen der kirche geistlich vnd gewönlich/als in dem Lande wer/der mann geb vnd benante der frauwen yhr morgengab recht vnd redlich/als das gewonheit vñ gewönlich wer/die selben zwey sitzen in der ehe in das .x. iar/lenger odder kurtzer/in gantzen trewen/so das sie kein hindernuss wusten zwischen yhn vnnd sie auch nie angesprochen worden dieweil sie lebten vmb keine schelung die zwischen yhn solt sein gewesen/darnach sturb der mann vnd lies ein kindt/das ehr mit der selbigen frauwen gebert vnd getzelt hette/vnd hette auch kinder die er mit der ersten frauwen gehabt hette/von den selbigen Kindern fordert nu die frauwe ihr morgengab vnd ihrem kindt ertheil in seines vaters gut/nu sprechen die ersten des mannes kinder/yhr rechte mutter het yhrer stieffmutter ein kindt aus der tauffe gehalten/vnd sie möchte nicht rechte ehe besitzen mit yhrem vatter/vnd yhr kind sey nicht ehelich geboren/darumb enwolten sie yhr nicht morgengab geben/vnd yhrem kinde kein teil an ihres vaters gut/was hierumb recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die Kinder sollen der frauwen yhr morgengab die yhr yhre vater vor gericht gegeben hat/geben vnd folgen lassen. Vnnd nach dem mal das der mann mit der selbigen lesten frauwen offenbar inn der Ehe gefessen hat vngescheiden nach Berichtes vrteil bis an seinen todt/so sol das letzte kindt an seines vatters Erb vnnd gut teil haben gleich den ersten von Rechtes wegen.

¶ Wie ein frauwe oder der mann seinen son mag austziehen vmb vn gericht.

Distinctio. vi.



In mann word beklaget vmb einen todschlag oder vmb kampffwunden odder vmb desgleich/vñ
L s solt

folte darumb schweren selbsiebend
 odder selb Dritte/vnd der mann
 brechte solchen gezeuge/seinen ehe
 vatter/vnd ander seine freunde/vñ
 dazzu Leute/die bey den sachen ni
 cht gewest weren / die do gesche
 hen sein/Obchr nu die beweifung
 thun sol mit seinem vater/vnd mit
 seinen freunden/vnnd mit solchen
 Leuten die bey den sachen nicht ge
 west sein. Hierauff sprechen wir
 vor Recht. Ein mann odder vater
 der ein vnbesprochen Bidder
 mann ist/mag seinen vngefonder
 ten Son / der vmb vngerichte be
 klaget ist/wol einest außnehmen/
 vnd yhn des vngerichtes entschul
 digen. Ist aber der Son vormals
 vmb vngerichte beklaget/oder solt
 yemand mit gezeugnus schweren/
 dem mag sein vater/noch bruder/
 gemiete Leut/noch sein Brodtge
 finde/nicht helffen schweren. We
 re aber das yemandt seine gebort
 oder seine echte gezeugen sol / dem
 mag einyglicher seiner Mage vnd
 auch ander Bidderleut woll helf
 fen vonn Rechtes wegen.

Capitulum. x.

¶ Hier wollen wir sagen vonn
 Mönichen vnd Heistlich
 en Leuten/ ob die Erbteill
 mögen nehmen.

¶ Ob Möniche vnd Begebene
 Leute aller Orden / Erbteil neh
 men mögen.

Distinctio. Prima.

D Mönich/die gehor
 sam gethan haben oder
 nicht/inn welchem Or
 den sie sein/ als Veldt
 münich/ odder Bedtler Orden/
 Prediger/Barfusser/ Augustiner
 odder desgleichen Orden/die Be
 geben sind mit anderen yhren ge
 schwistern die noch lebendig sind
 vnnd Weltlich/ odder mit andern
 freunden die yhn Besipt sind/erb
 teil nehmen mögen in yhrer elteren
 oder in yhrer nehesten freunde gut.
 Oder ob ein mann niemandts ne

hers lies dan ein geordneten Mön
 nich oder Nonnen/ob die des todts
 ten mannes erb vnd gut /es sey vas
 rende oder vnfarende/nehmen mö
 gen/ vor anderen des todten man
 nes Magen die Weltlich sein/inn
 welcher weifs sie es nehmen odder
 nicht nemen mögen von Rechtes
 wegen. Hierauff sprechen wir vor
 Recht. Möniche die zu yhren iaz
 ren kommen sind/vnnd gehorsam
 gethan haben / die sind der Welt
 tod/vnnd sollen niemandes Erb
 nehmen. Wird aber ein mann ein
 Mönich vnd feret bey tag vnd iaz
 wider aus/vnd auch nicht gehor
 sam gethan hat/der mag darnach
 Erbe nehmen vnd erwerben vonn
 Rechtes wegen.

Capitulum. xi.

¶ Hier wollen wir sagen vonn Mor
 gengab gar mancherley stücke.

¶ Von morgengab vñ beweifung.
 Distinctio. Prima.



V einer frauen Mor
 gengab vor Berichte ni
 cht gegeben worde / so
 sol man wissen/das man
 zu Magdeburg nicht pfleget Mor
 gengab vor Berichte zu geben / son
 der es ist sit vñ gewonheit daselbest
 wenn sich zwey nehmen zu der ehe/
 so gehen der selben zweyer leut fre
 undt von mannen zu sammen/vnd
 thun das gelubde offenbar / vnd
 wen des manns freünd das gelubt
 empfangen haben/da sprechen der
 frauen freünd also/ ob Got icht
 ann euch thut / das yhr ehe stürbet
 dan vnser freündin/wo mit wölt yr
 vnser freündin lassen begaben / so
 spricht er / mit zehen marcken. das
 helt man vor ein Morgengab/das
 gibt man der frauen nach seinem
 todt/ ob nu des mannes kinder als
 so sprechen/sie wüsten nicht vonn
 der Morgengabe / ob yhr icht ge
 morgengabt sey odder nicht / der
 Leute auch eins teils tod sind vñ
 ein teil noch leben / die bey der ga
 be sind gewesen/die noch leben die
 gedencen

Capitulum. xi.

gedencken wol das man der frauwen bemorgengabet hat/sie gedenccken aber nicht wie viel/wie nu die frauwe yhr morgengabe beweisen sol zu haben/vnnd ob sie die erkrieget/ob sie darmit thun vnnd lassen solle odder möge/sind es ein Bast ist. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem mal das die frauwe Berichtes beweifunge nicht hat auff ihre Morgengabe/so sind des mannes Kinder mit yhrem Eide da neher vor zu kommen schweren de mit eins handt/das yhr vatter die frauwe nicht bemorgengabet habe/wenn sie die morgengabe beweiste vnd ehr halten möge. Wollen aber die kinder nicht schweren/vnnd wollen denn der frauwen yhre Morgengabe zu stadten/so soll sie die morgengab benennē/vnnd schweren mitt yhres eins handt auff den Heiligen/das yhr so viel gemorgengabet sey als sie benennet hat/vnnd beweiset sie das also/so mag sie mit der Morgengab thun vnnd lassen von Rechtes wegen.

¶ Von der frauwen morgengab.
Distinctio. Secunda.

In man hat seinem ehelichen weibe gemorgengabet Zehen marck ann seinem varende gut/sonder Berichte/darnach hat ehr der selbigen ifrauwen vor gehegtem Dinge/die helffte alles seins guts gegeben/wie man das mit namen genennen mag/zu thun vnnd zu lassen was sie damit thun wil/vnnd er hatt der ersten Morgengab nicht abgenomen noch widersprochen/der mann ist todt/ob nun die frauwe die erste Morgengab zuvor behalten soll/vnnd darzu die gab die yhr der mann siddermals gegeben hat vor gehegtem Dinge/nach yhres brieffes laut bestetiget hat/oder ob sie der ersten gabe durch der andern entpern sol/oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was es gewönlich inn den gezeiten der stad do der mann sein

Das cccxlvij. Blac.

weib bemorgengabt/das man den frauwen Morgengab gab auffem Berichte/so sol die frauwe die Zehen Marck behalten vnnd nehmen zuvor/nach dem male das sie der nicht vorlassen hat/darzu sol sie auch haben das yhr der mann vor gehegtem Dinge gegeben hat vonn Rechtes wegen.

¶ Vonn Morgen gabe.
Distinctio. Tertia.

In man het eine iungfrauwe zu der ehe genomen/vnnd morgengabet yhr Zehen Marck/dar nach gewünne er mit yhr zwey Kinder/so das ehr mit yhr gienge vor geheget Ding on der frauwen willen vnnd wissen/vnnd hette sie auch darumb nie gefraget/vnnd fragete Rechtes/ob ehr mit seinem ererbtem gut thun vnnd lassen möchte/wie ehr wolte. das worde yhm geteilt/da gab ehr der genanten frauwen vor die genanten zehen marck/vnnd vor alles das yhr nach seinem todt folgen solt/fünff marck/vnnd die ifrauwe were nicht gegenwertig. darnach hatte ehr aber kinder mit der frauwen/vnnd starb/vnnd die frauwe fordert yhr erste Morgengab. x. Marck. So sprech des todten mannes freunde/sie solte nicht mehr haben dan die letst gab/fünff marck/darumb das yhr mann vor gehegtem Dinge nicht mehr hett gegeben do ehr des mechtig was/vnnd sie die letst gab wol gewust hette/vnnd die iar vnnd tagk vnnd woll lenger vorschwigen/So sprech die frauwe darwider/er hat mir die erste gab gegeben on alle vndercheid/vnnd on alles aufsnemen keiner macht/vnnd bin auch da nicht gegenwertig gewest vor gehegtem Dinge/vnnd hab ihn der ersten gab nie ledig gelassen/vnnd mir die letst gab hat gegeben/das ich kinder mit yhm gehabt hab zu den zehen Marcken/daruor habe ich sie gehalten/vnnd wil sie noch daruor haben/ob ich die gehalten möge.
Et ij vnd

vnd wenn es dañ nun guet geld antrifft/vnnd nicht antrifft Erbe/so möchte ich mich nicht daran vorſchweigen / Auch so hett ich nicht getorſt vorſorcht meines mannes vor Bericht dawider nicht ſprechē. Ob nun der frauwen yhr erſte morgengab folgen vnd bleiben ſol/oder vmb ſache der entperen ſolle/oder die letſten fünff marck nemen müſſe/oder was Recht ſey. Hier auff ſprechen wir vor Recht. Dat der mann der ifrauwen die Zehen Marck zur Morgengab gegeben/ſonder vnderſcheidt/vnnd ehr yhm darann keine gewalt behalten hat inn gehegtem Dinge/ſo ſollen yhr die Zehen Marck folgen vnd bleiben/vnd auch die fünff marck/die ehr yhr darnach gabe/von Rechtes wegen.

¶ Von Morgengab bezalunge.
Distinctio. Quarta.

Eine frauwe hette ihrem manne alle yhr varende habe gegeben vor gehegtem Dinge inn ſolchem vnderſcheid / ob der mann ehe abſtürbe dan ſie/das daſſelb gut wider ann ſie fallen ſolle/das hat der mann der frauwen vorhenget/vnd ſturb/darnach hett die frauwe vor Bericht behalten mit yhrem Eidt hundert Marck das ſie die zu yhm gebracht het/vnd bekennete vor gerichte das der mann hette gelassen an gewiſſer vnd an vngewiſſer ſchuld vnd an varendem gut. cc. marck/ſo ſpreche ehr/ ſind der zeit das die ifrauwe die ſchuld ſchwer gemacht hat/ob ſie nu icht die egenanten. c. marck ann der ſelben ſchuld ſolle/vnd an der varende habe nemen ſol/oder was Recht ſey. Dawider ſo ſpreche die frauwe ein teill ſchuld hat mein mann gemacht/ein teil hab ich gemacht inn ſeinem namen/Ob nu auch das geld das ich mit meinem Eidt behalten hab vor gehegtem Ding auff dem erb/oder an den ſchulden/oder ann der varenden hab nemen ſol/oder

was Recht ſey. Auch ſo hette die frauwe geſprochen vor gehegtem Dinge/yhr mann hab yhr gegeben vnd vormorgengabt hundert marck/ on vnderſcheidt / nicht auffgeſondert Erbe noch varende habe/vnd hette das behalten mit yhrem Eidt vor Berichte/ ob nun nicht als viel varenden habe da iſt/ nuh das Erbe vmb der frauwen Morgengabe willen vorkauffen ſolle / oder ob die frauwe yhr not morgengabe auff dem erbe/oder ander gewiſſen oder an vngewiſſen ſchulden nemen ſolle/oder was Recht ſey. Hier auff ſprechen wir vor Recht. Iſt der todte mann yemande ſchuldig blieden/das ſol man bezahlen/darnach ſol man der frauwen bezahlen. xl. marck vnd. L. die ſie vor gericht beweiset hat/vnd darnach xl. marck yhr morgengabe/ als ſie beweiset hat. vnd die bezalunge ſoll man thun von allem des mannes gut/von Erbe/von varende habe von ſchuld/vnd von allem dem das ehr gelassen hat/als verne als das geweren mag. vnd wöllen dañ die Erben die frauwen mit willen nicht ſo abrichten/ ſo mag die frauwe yhres mannes gut dafür vorſprechen vnd anklagen/wo ſie das weiſſ von Rechtes wegen.

Capitulum. xij.

¶ Hier wöllen wir ſagen von gab vnd ſetzen/ was man vorgeben vn̄ nicht vorgeben mag.

¶ Wie ein mann ſein Erbe vnnd gut vorgeben mag.

Distinctio. Prima.

Ein mann geben mag nach ſeinem tod ſein gut vn̄ Erbe einer perſonen/darnach der andern/den dritten yhr vnnd nach yhrer aller tod an kirchen vnd an ſeelgeredte wenden. Hier auff ſprechen wir vor Recht. Ein mann mag ſein geben ſtehend Erb/gewonnen erb vnd gut/vnd varende hab vor Berichte wol vorgeben/wie manchen perſonen

personen ehr wil / vonn dem einen auff den andern zu kommen / odder zur Kirchen / oder zu Seelgeredte wie ehr wil / von Rechtes wegen.

¶ Was guts inn sichbetten man vorgeben vñ nicht vorgeben mag.

Distinctio. Secunda.

Ein mann sein ererbt gut / varend odder vnfarend / bescheiden Weltlichen leuten odder Kirchen / in seinem sichbette / odder an seinem letzten ende / ob die Krafft vnd macht habe / oder seine Erben widderprechen mögen / oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Bereit gelt vnd varende habe mag ein mann wol vorgeben in seinem sichbette / also das ehr so starck sey / das er es mit seiner hant sonder hulffe von yhm reiche oder auß seinen geweren lasse bringen / odder bescheidet ehr was guts oder Erbe yemandes nach seinem todt zu geben / des dürffen die Erben nicht halten / wann man helt es vor todt / so es ein mann hingibt so ers selber nicht gebrauchē mag / es sey dann das es die Erben vor iaworten / so hat es krafft vnd macht vonn Rechtes wegen.

¶ Was ein mann guts vorgeben magt bey seinem lebendigem leibe.

Distinctio. Tertia.

Ein mann keme in geheget Ding / mit seinem weibe / vñnd gebe da der selben sein stehende Erbe oder ander sein gut / oder farende hab / oder einem andern frembden / odder freunden / wem ehr es ghan / nach seinem todt erblich zu thun vnd zu lassen / vñnd doch der gabe ein herre wolte sein / die weile ehr lebte / also vnshedtlich derselben gabe / ob nu die selben leut die gabe behaltē möchten nach seinem todt mit mehrern Rechte dan seine rechten erben in keinerley weise die gabe vorschweigen mögen / oder wie sie die vorschweigen mög / vor seinem todt odder darnach.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Stehende Erb das einem man vor Berichte gegeben ist vnd darzu ander sein gut / das ehr selber gewonnen vnd ererbet hat / vnd sein farende hab mag der man geben seinem weib / freünd / oder frembden / wie ehr wil / on der erben ansprach.

Vorgeb aber ein mann sein aners storben stehende eigen / das möchten seine erben widderprechen binnen iar vnd tag / wenn es yhn wisentlich würde / darnach als die gab were geschehen / es were dann das den erben echte not gehindert hette / vnd sie dann die echten not beweysen als Recht ist / darnach möchten die Erben die vnrechten gab widderreden / vonn Rechtes wegen.

¶ Vonn gab nach eines mannes todt.

Distinctio. Quarta.

Ein mann bey gesun dem leib sein gut hinweg gebe vor gehegtem Ding das er zu geben hat / vnd doch derselbigen gab yhm die herrschafft behielt zu seinem leib. stirbt der geber vnd die gabe bleibt vnwiderruffen / so hat die gabe krafft vnd macht. Stirbt aber der begabt mann / es erbet auff seinen nehesten vonn Rechts wegen.

¶ Von frauen gab vor Bericht.

Distinctio. Quinta.

Ein frauwe mit ihrem ehelichen manne vor heget Ding keme / vñnd hetten den selben yhr zu vormundt genomen / vnd hette mit wolbedachtem mut vnd willen / alle yhr gut vnd hausgeredte das sie zu dem manne bracht / dem selben yhrem manne frey vnd erblich auff gegeben / ausnemende ob er stürb / das das selb yhr gut vnd hausgeredte wider an sie erben vnd kommen soll / der man stürb / Nun sprechen des todten freunde / die ausnemunge habe nicht macht noch krafft / vñnd möge nicht bestehen / darumb das die frauwe das gelt

Et iij vnd

vnd hausgeredte/das sie zu yhren freündt gebracht hett/das ehr auch mannich iar inn seinen geweren gehabt hette/vnnd auch darumb das sie in yhren Schöpffenbriffen nicht beschrieben hat/das yhr vnser freündt das gut vnd hausgeredte vor gehegtem Dinge wider auff gegeben hat/so sprech die frauwe/sind dem mal das mein mann vor gehegtem Dinge / gegenwertigk mein Vormundt was/vnd mir da meiner gab vñ ausnemunge meins guts vnd hausgeredtes nach meiner briefflaut on alle widdersprechung bis nach seinem todt zugestattet hat/so sol meine gab vnd aufsnemunge macht haben vnd bestehen/was nu hierumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem male das der mann die gab von der frauwen also empfangē hat/vñ angenomē/ so sol der frauwen yr gut bleibē in der weis / als sie das vor Berichte gegeben hat / vñ aufsgenomen von Rechtes wegen.

¶ Von Frauen gab mit vnderscheidt.

Distinctio. Sexta.

In man gibt seinem weib alle sein gut nach seinem todt/zu thun vnd zu lassen in solcher weis oder der mas/ob sie om̄n mann blieb/so solt yhr die Bistt folgen. nehme sie aber einen andern mann/so solt yr ein benant gelt folgen darnach des mannes todt/vorgeb oder vorkauffet die frauwe des guts ein teil das yhr gegeben was mit yhres Vormunden willen ehe dann sie einen andern mann neme/vnd neme darnach einen andern man/ob do nu die Bistt oder kauff den die frauwe gethan hat/krafft vnnd macht gehalten mög/oder was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor recht / Nach dem mal das die frauwe einen anderen mann genommen hat/ so sol yhr bleiben yhr benante geld / das ehr yhr gegeben hat. hat sie nu diss gutes ein teil vorkaufft/

oder vorgeben / das mus sie wider thun / vnd dem das folgen lassen / der da Recht zu hat.

¶ Von Frauen gabe an geldt. Distinctio. Septima.



Ir Schöpffen sind gefragt vmb Recht in solchen worten/ob man einer Witwen gebe geld/vnnd hülffe yhr dass sie zu manne keme/vnnd yhr das geldt darnach nicht angenehme were/vnd gelobet das geldt widder zu geben auff yhren mann das hindern/oder werten/das sie des gelüdes nicht halten möcht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was die frauwe gelobtes gelobet hat/das sie bekennet/das ist sie pflichtigk zu leisten/sonder yhres mannes hindernuss von Rechtes wegen.

¶ Von gut zu bekümmern. Distinctio. Octava.



In mann spricht ehr sey gonötiget vnnd wil sein anerstorben Erb vnnd gut verkümmern vñ vorsezen/ nu wil sein nehister erbling des nicht gestatten wie das faren sol auff ein Recht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Niemandt mag sein anerstorben erbe vorkümmern noch vorsezen/on seiner erben willen. doch wirt ein mann vor Bericht behafft vmb schuldt/ der mag ehr sich bürgen bey seinem erbe inn dem Bericht/ da das Erbe ynnen ist vnd ligt. Vorantwortet ehr sich denn nicht/vnd zeucht ehr das anerstorben Erbe aus der klage nicht/vnd wirt auff das Erb gewonnen / man klaget yhm das Erbe ab. were ehr auch so kümmerhaftig vnd benötiget/vñ das auff den Heiligen beweiste/ so mag es vorkümmern durch leibes not/oder die Erbling müssen yhm sein notturfft geben nach achtung des Erbs von Rechtes wegen.

Capitulum. xiiij.

Hier

Capitulum. xiiij.

¶ Hier wollen wir sagen vonn anfangk eines Pferdes.

¶ Vonn anfangk eines Pferdes/ wie man das anfangen vñ wie dem folgen sol/ vñ wie ferne.

Distinctio. Prima.



Ein Bürger einem anderen bürger/ oder gast einem anderen Gast ein Pferd anspreche/ odder ander farende habe/ vñ sprech also/ das yhm die farende hab odder das Pferd abgeraubet oder gestolen were/ oder es sonst vorlorn het/ te/ vñ der antworter spreche/ ich hab das Pferd oder das ding gekauft/ vñ mag mein gewere wol haben/ vñ benennet seinen geweren/ vñ wo er gefessen were/ in welcher gegende oder Dorff/ da Weichbild Recht ist/ beweilen/ dar nicht Weichbilden rechte ist/ noch enwere/ vñ wie verne ehr wil/ ob nun der Klegger dem antworter folgen mus/ vñ wen denn der benennete des antworters gewere abgewesen ist/ ob denn der Klegger aber fort folgen mus zu seinen geweren/ wo er den aber benennet/ vñ also fort vonn einem geweren auff den andern folgen müsse/ vñ wie ferne/ vñ ob er auch dahin folgen müsse/ da nicht Weichbilden Recht ist/ odder ob der antworter seinen benenneten geweren bestellen müsse/ vñ welcher denn die kost vñ zerunge gelten soll/ vñ wer dieweile das Pferd oder das ding in der gewere halten solle. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wird ein Pferd beraubet oder aber vor dieberey angefangen/ so sol der/ der das Pferd in geweren hat/ ob er sich an einen geweren zeucht den sol er benennen vñ schweren das er dem das Pferd habe abgekauft/ vñ sol sich dahin ziehen zu rechter zucht/ so soll yhm der Klegger folgen von geweren zu geweren/ bis zu letze ann den der das Pferd in seinem stal am ersten gezogen hatt/ doch nicht yber die

Das ccl. Blat.

Sehe/ vñ das sol der Klegger vñ antworter dem Berichte vorbürgen/ das sie es volziehen. vñ welcher denn fellig wirt/ der soll denn dem andern redliche kost gelten vñ buß geben/ vñ dem Richter sein gewette/ von Rechts wegen. Aber vñ alle andere ding vñ farende habe als hievor gefraget/ die sind so manichfeltig/ das man das auff kein gemein recht geschreibē mag.

Capitulum. xiiij.

¶ Hier wollen wir sagen von manicherhant vñ ehelicher geburt wie die nicht mögen erben nach recht.

¶ Ob ein vñ ehelich odder Rechtslos mann Erb vñ gut mag vorkeuffen on die Herrschafft.

Distinctio. Prima.



Ein Vñ ehelich mann vñ seine Kinder/ odder ein Rechtslos mann sein Erbe vñ gut vorkeuffen mag on widersprach seiner herrschafft. Hierauff sprechen wir vor Recht. Ein vñ ehelich mann vñ seine Kinder mögen ihr gut wol geben odder vorkeuffen. aber Rechtslos das ist mancherley/ etlich leut heißen rechtlos/ das ist/ on recht/ also das yhr recht nicht als vollkommen ist als anderer leut/ vñ sie mögen keinem mann beholffen sein zu seinem Rechten/ als Spilleut vñ Lotterer/ oder die vñ ehelich geboren sind/ odder die dieberey odder raub vor gericht vorsünen oder der gleichen yberwunden werden/ diese mögen yr gut wol vorgeben. Ander leut heißen auch rechtlos/ das ist fridlos/ also der in einem Berichts vorfestet were/ der ist auch Rechtlos/ der möcht doch sein gut in einem andern Bericht wol vorgeben einem anderen in dem selbigen Berichte/ ob der Klegger vñ Richter yhm felligheit geben darzu kommen. Etliche Leute sind Rechtslos/ das ist fridlos/ Ehrlos vñ gutlos/ also das man sie allwegen
Et iij angreifs

angreifen mag als die die mit Recht in des Reiches bann kommen sind/oder achte werden gebracht/diese mögen kein gut vorgeben von Rechtes wegen.

¶ Was Recht ein Ehelich weib an yhres vnehelichen mannes gute hat. *Distinctio. Secunda.*

Wein man der vnehelich geboren ist hette eine frauwe die ehelich geboren were/vnnd miteinander sitzen in der ehe/vnnd haben Erbe vnnd gut miteinander lange zeit oder kurtze/das sie beide ererbet haben/oder ob der frauwen icht anserstorben were/ob der vneheliche man stürbe/ob die frauwe recht habe ann Erb vnnd an gut/odder was Recht sie darzu hette. Nierauff sprechen wir vor Recht. Dat der mann mit seiner frauwen gut vnnd Erbe ererbt/vnnd ist der frauwen was daran gegeben vor Berichte/das sol sie haben. Dat yhr auch der mann was benantes guts gegeben an seinem erb vnnd farender habe vor Berichte/das soll sie auch behalten/anders hat sie ann yhres mannes gut nicht. Were auch der frauwen was stehendes erbs vnnd eigens anserstorben/das behelt sie vonn Recht.

¶ Vonn Kindern außs der Ehe geboren.

Distinctio. Tertia.

Wein man ein weib oder der magd beschlefft/die sache wird offenbar/der selbige die ehr darnach nympt zu der ehe vnnd kinder mit einander gewinnen/der mann vnnd die frauwe stürbe/ob die kinder yr erb vnnd gut sollen nemen odder nicht. Nierauff sprechen wir vor Recht. Beschlefft ein mann ein weib oder magd/die da ledig ist mit yhrem willen/vnnd nimpt sie darnach zu der ehe mit einander/gewinnen sie kinder in der Ehe miteinander/die kinder nemen yhrer beider erb/nach yhrem todt/vnnd haben sie

aber Kinder miteinander vor der Ehe gehabt/die mögen yhres erbes nicht genehmen vonn Rechtes wegen.

¶ Ob ein Ehelich mann ein vnehelich weib nimmet/oder ein eheliches weib einen vnehelichen man ob die Kinder yhr gut mögen nemen. *Distinctio. Quarta.*

Wer es das ein vnehelich mann geboren wurd/vn ein eheliche frauwen zu der ehe neme vnnd kinder hetten/ob die kinder das gut vnnd erb von Recht nemen sollen odder nicht/vnnd wie sich das erfolgen sol auff ein end. Nierauff sprechen wir vor Recht. Die kinder mögen yhres vatters gut nicht empfangen von Recht/vnnd das sol nicht folgen von Kindt zu Kind/dieweile man die vneheliche geburt beschelzten mag/von Rechtes wegen.

¶ Ob ein ehelich mann mit einem vnehelich weib sich befinde was Rechtes die in seinem gut haben.

Distinctio. Quinta.

Wer das sache das ein ehelich mann mit einem vnehelichen weib geboren/in der Ehe sesse vnnd kinder mit einander gewönnen/ob die kinder zu dem gut Recht haben oder wer da Recht habe. Nierauff sprechen wir vor Recht. Das des vatters gut auff die kinder nicht erben mag/sonder da haben seine nehesten erben Recht zu/oder der Richter/ob ehr keinen Mag oder freündt hat.

¶ Ob ein ehelich mann beschleffe ein ander weib bey seines weibes leben vnnd nach seines weibes todt/die anneme vnnd sich mit yhr befinde/ob die yhr gut mögen nemen.

Distinctio. Sexta.

Wer es das ein Ehelich man mit seiner ehelichen frauwen inn der Ehe beses/vn der mann außs der Ehe bey einer andern frauwen schlieff/

Capitulum. xv.

schlieff/also das die sach offenbar word/odder der mann ein offenbare busß darumb empfieng/sein ehelich weib sturb/vnd der mann nem die andern vnnnd gewün Kinder/ob die Kinder sein gut vñ Erb nemen/odder wer da Recht zu hat. Hier auff sprechen wir vor Recht. Dat der mann seine Anne zu der ehe genommen on rechte widder sprache/so sind die Kinder die sie darnach mit yhm hat/eheliche Kinder/vnd mögen wol Erb nemen von Rechtes wegen.

¶ Ob ein vnehelich man vnd seine Kinder erhole vnd wandel sollen haben gleich andern leuten.

Distinctio. Septima.

V ein vnehelich mann vnd seine Kinder hole vñ wandelunge sollen haben gleich den die da ehelich sind geboren. Hier auff sprechen wir vor Recht. Ein vnehelicher mann noch seine Kinder die vnehelich geboren sind sollen hol vnnnd wandel haben gleich anderen die ehelich geboren sind. Nympt aber ein mann ein vneheliches weib vñ gewinnen Kinder/die Kinder haben hol vnd wandel gleich andern.

¶ Auff wen Keks Kinder gut erbet vnd stirbt.

Distinctio. Octava.

Auff wen vnehelicher Kinder gut das sie so ererbt haben/fallen soll/nach yhrem tod vnd Erben. Hier auff sprechen wir vor Recht. Keks Kinder gut/es sey Erb oder varende habe/das sie ererbt haben odder gekauffet/vnd vor gehegtem Ding nicht vorreicht noch vorgeben wer/vnd nicht ehelicher Kinder recht haben/das stirbt vnnnd fellet an die Königlich gewalt nach yhrem tod/das ist an das Berichte darinnen es bestorben ist/vnnnd ist darumb/das sie den nutz der Ehe nicht enhaben/darumb das sie mit erben vnd auch nicht erb genemen mögen.

Das ccli. Blat.

¶ Ob Heelichte Kinder von dem Papste mit den andern ehelichen Kindern Erbteil nemen.

Distinctio. Nona.

In mann bekundet sich mit seiner Annen die nicht sein ehelich weib ist/vnnnd lesset sie yhme darnach trawen vnnnd gewinnet auch Kinder mit yhr/die ersten Kinder werden ehelich gemacht von dem Papste odder Keiser. der man stirbet/ob nun die ersten Kinder mit den letzten teil sollen nemen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Die ersten Kinder sollen mit den letzten teil nemen von Rechtes wegen.

Capitulum. xv.

¶ Hier wollen wir sagen von gezeugnuss vnd gezeugen/wie vñ wer gezeugen mag.

¶ Ob Schöpffen bekentnisse vnder einer Stadt Insigel/Krafft vñ macht hat in der Stadt sachen.

Distinctio. Prima.

Sich ein man vorweiset beweifunge aus gehegetem Dinge zu bringen vnnnd beweifunge vnder der Stadt Insigel da sie wonen vnd nicht vnder der Schöpffen Insigel bringet/in der weise ob die sache die Stadt selber antrefse/ob die Stad yhr selbs sache vnder yhrem Ingesiegel zeügen mögen/vñ mit der gezeugnuss volfarn/wann die Schöpffen der Stadt vonn alters her kein Ingesiegel gehabt haben/vnd noch keins haben/vñ alle sache die vor hin geschehen in gehegetem Ding mit dem Richter vnder den Radt ziehen/vnd die sache der bekentnus der Radt vnder seinem Ingesiegel gezeugen/ob das krafft vnd macht habe. Hier auff sprechen wir vor Recht. Der Schöpffen bekentnus vnder der Stadt Ingesiegel inn sachen die die Stadt anlanget ist nicht mechtig/vnd möchten die Radtmanne mit yhrer beweifunge nicht volfarn.

Sollen

Sollen aber die Schöpffen einer Stadt derselbigen Stadt sachen die vor ihn geschehen sind in gehegtem Dinge bezeugen/da sollen sie des Richters Ingesigel zu gezeugnus haben/oder selber ein Ingesigel mit dem Richter darzu machen lassen/oder mit des nehesten Richters Ingesigel in des Bericht sie komen mögen/da sollen sie ihr bekenntnis thun/vnd gezeugen in das Berichte als sich die Leute haben vormessen / ob sie selber dar nicht komen wöllen / geschicht die gezeugnus also/so haben sie volfareu ann yhrer beweifunge.

¶ Von gemieten leuten vmb gelt ob man die vorwerffen mög odder nicht. *Distin. Secunda.*



Ein mann mit gemieten leuten vmb pfennig/vmb todschlag/wunden wergelt/odder vmb andere sachen geschweren mag/oder ob dieselbigen Mietlinge vor Bericht an ihrer gezeugnus vnd Eide in solchē sachen zu vorwerffen sein. Hierauff sprechen wir vor Recht. Bemiete leut mögen in keiner sachen gezeugen/wan man mag sie vorwerffen von Rechtes wegen.

¶ Ob man einen gezwungen mög zu gezeugen odder nicht. *Distinctio. Tertia.*



Ein mann gezeugen sol es sey vmb was sachen mit leuten/den sein sach wissentlich ist/ob sie sich des weren wolten/wie man die von Rechtes wegen darzu gezwungen mög. Hierauff sprechen wir vor Recht. Man solle niemandes zu gezeuge zwingen das er mit willen nicht gezeugen wil.

¶ Ob yhr kein gezeugnus vber geheget Ding mügt gehen/oder was Recht sey. *Distin. Quarta.*



Ein geheget Ding ein sache zeugt/ob vber die gezeugnuss keine andere gezeugnus geschehen sol

damit des gehegten Ding gezeugnus vorlegt möcht werden. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was ein geheget Ding gezeuget/da gehet kein gezeugnus vber von Rechtes wegen.

¶ Ob der Richter die gezeugen yglichen besonder vorhören soll ehe sie gezeugen. *Distin. Quinta.*



Ein mann gezeugnus thun mag selb siebende oder selb dritte wie yhm das geteilt wird/ob der Richter vnd die Schöpffen die gezeugen sondern mögen vnd yglichen besonder fragen / was yhm von den sachen wissentlich ist/vnd ann yhm erfahren/ob die gezeugnus/die sie füren sollen/rechtfertig sein.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Etliche sprechen das etlich sachen sein/da man die gezeugen vorbringen magt/vnd sie fragen/wo vonn yhm die sache wissentlich sey / als vmb vorgoltene schulde/odder des gleichen. So sind auch sachen/da man die gezeugen nicht fragen darff/als der Keger auff seinen vorfesten mann/wenn ehr die vorfestunge erzeuget/so schweret er/das ehr der sache schuldig sey/so sollen seine gezeugen schweren / das sein Eid sey rein vnd nicht vnreine. Inn solchen wortten oder sachen odder dergleichen soll man der gezeugen nicht fragen von Rechtes wegen.

¶ Wie geheget Ding vngerichtete sol gezeugen.

Distinctio. Sexta.



Je man einen mann vmb vngerichte in einem andern gericht vberzeugen soll mit gehegtem Ding oder mit brieffen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sol man einen mann in einem andern gericht vberwinden vngerichtes/das in eweren Berichten volklagt ist/das müssen yhr Richter vnd Schöpffen selbs eingezungen in das ander Bericht. Alle andere sachen die inn Berichte geschehen / die mögen ewer Richter

Capitulum. xvi.

Richter vnd Schöpffen mit yhren brieffen/ oder selber gezeugen/ vnd auch aus gerichtten die ewern gerichtten gleich sind solche gezeugnus nehmen von Rechtes wegen.

¶ Ob offenbar schriftt macht haben in Weltlichem Berichte.

Distinctio. Septima.

Ein Instrument als offenbar schriftt kafft vnd macht habe in weltlichem Berichte/ in der weise/ zween Schüler verbunden sich/ welcher vnder yhn ee stürbe/ das der ander des todten gut vnd geredte haben solte/der eine stürb der ander forderte das gut vonn des todten freunde/ die freunde sprechen/ die bindunge der offbaren schriftt habe nicht macht/ darumb das die habe vor Berichte nicht geschehen ist. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was der todt bey seinem lebendigen leibe seines guts seinem gesellen in sein gewer geantwort hat/ das magt ehr behalten. hat aber der todt ligende grunde vnd Erbe gelassen vnd varende habe/ die in sein selbs gewere gestorben ist vnuorgeben vor Berichte/ das gebürt seinen nehesten Erben.

Capitulum. xvi.

¶ Hier wollen wir sagen von Meide vnd vonn Eyden zu schweren wie man des einen vberwinden sol.

¶ Ob man Eid erlassen mag durch Gott on vrlaube des Richters.

Distinctio. Prima.

Einer beklaget wirdt/ vmb einen Todtschlag vnd blutrünst/ vnd vmb mishandlung/ vmb gelt oder was sache das sey/ darumb Eid vorheischen werden vor Berichte zu thun/ vnd der Keger den beklagten mann durch Gott oder vmb beete willen guter Leute ledigt ließe der Eid/ ob das gesain möge onn willen des Richters.

Das cclij. blat.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Will ein Keger Eid durch Gott oder durch beete willen frommer Leute erlassen/ so getzimmet dem Richter wol das ehr seinen willen darzu gebe/ wil ehr aber seinen willen dartzu nicht geben/ so muss der Keger die Eid nemen/ odder ehr wirdt gegen dem Richter wethafftig/ acht schillinge vnd nicht mehr von Rechtes wegen.

¶ Wie dick sich ein mann erholen magt ob ehr gehindert wurde ann Eiden zu volfürn.

Distinctio. Secunda.

Ein man schweren sol vor Berichte vnd wirdt fellig ann dem Eid mit stammender Red odder mit andern hindernissen das er nicht volkompt/ ob er sich des erholen mag/ vnd wie dicke. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt ein stammender mann oder ein anderer mann selber oder sein getzeugt gehindert das er den Eid nicht recht nach spricht so magt der sich wollerholen wie dick ehr ann dem Eid gehindert wirt/ vnd des bleiben on schaden von rechts wegen.

¶ Wie man einen Meideids soll vberwinden.

Distinctio. Tertia.

Ein mann ist vorsprech gewest vnd hat sich ann seinem wort vorwarloset das er rechtlos ist geteilet vor Berichte/ der hat ein ehelich weib/ darnach ist der mann begriffen bey einem anderen ehelichen weibe/ vnd des weibs man spricht/ das ehr yhn auff dem weibe in der that begrieffen vnd habe zeiter geschrien/ doch das ehr zu der zeit entgangen sey darnach/ nach des mannes klage ist der egenant vorsprech in gefengnuss mit dem weib gebracht/ vnd als man yhn zu der gefengnuss füret/ do sprach der Stadt diener wie das ehr gesprochen hett/ ob ich mit yhr zu schaffen gehabt habe das habe ich vor meinen

Das Erste

nen haufstzins gethan / darnach hat des egenanten gefangen weib vor dem Radt bekant wie das sie geschlagen vñ gewundt were / von yhrem Ehelichen manne vnd also in yhrem bette gelegen were / vnder dem sey kommen der egenant recht loss mann zu yhr vnd habe mit yhr zuschaffen gehabt / vñnd sie wenet es were yhr ehelich mann vnd wöl te sich mit yhr vorsünen als eh sie geschlagen hett / vnd in der weis / habe sie es lassen dar gehen als sie spricht / so spricht aber der vorge nante recht loss mann vnd leügnit schlecht / vñnd beutet sich zum Rechten / sind dem mal das ehr dann vor recht loss geteilt ist worden / ob ehr ihu zu seinem Rechten möge kommen odder wie man die sache richten solle von beiden teilen / vñnd auch ob ein solches geschehe ann einem manne der nicht Recht loss wer / wie man das dann Richten sol von Rechtes wegen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wist das man erkennen magt wie sich der mann hat vorwarloset / vñnd das ehr recht loss worden ist / wann Recht loss ist mancherley / wenn man weis wie ehr Recht loss worden sey / darnach so mag man den die sache richten.

¶ Wieman einen meineidigen sol vberwinden.

Distinctio. Quarta.



¶ Je man einen meineidigen seines Meineides vberwinnen sol vñ was ehr auch darumb leiden sol. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wil man einen Meineidigen bereden das mus man vor Bericht thun / also das man yhm die sache benenne darumb ehr Meineidigt worden sey. Bekennet ehr es aber so magt man das gut vnder yhm beweisen dauor ehr wissentlich hat geschworen / so ist ehr Meineides vberwunden vñnd ist Recht loss / vnd hat sein Bürgermal vorloren von Rechtes wegen.

Teil.

¶ Von Eiden in gebunden tagen.

Distinctio. Quinta.



¶ Best oder ander Leute die nicht Bürgen en haben / odder nicht heis ten enwöllen zu offen tagen / inn gebunden tagen schweren mögen odder nicht / odder ob der Richter vorschieben möge on yhren willen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wegfertigt Best die nicht Dingpflichtigt sind / odder Leute die sich vor Berichte haben zu ziehen / so vern das sie zu Ding nicht mögen kommen / die mögen kommen vñnd schweren in gebunden tagen / der Eid / magt der Richter nicht vorschieben widder yhren willen / odder Leute die nahe gefessen sind das sie gehegtes Ding ges warten müssen / der Eid magt der Richter woll vorschieben / haben sie aber keine Bürgen so sol sie die frongewalt behalten tzu offen tagen vnd zu gehegtem Ding / das sie die beide leisten vonn Rechtes wegen.

¶ Ob einer Meineidigt schweret vñ das bekennet was seine busse ist.

Distinctio. Sexta.



¶ Bein mann wissentlich Meineid geschwore hat vnd darumb beschuldig wird / wie das soll nach Recht faren. Dierauff sprechen wir vor Recht. Bekennet ehr das / so ist ehr Recht loss / vñnd hat sein Baurmal vorloren / vorsacht er es aber / so magt ehr des vnschuldig werden auff den Heiligen als Recht ist vonn Rechtes wegen.

Capitulum. xvij.

¶ Hier wollen wir sagen von Rechtlosen / ob ein mann sein weib erschlug in zorn / wie der sein Recht mag widder freigen / vnd wer Recht loss ist / das hastu hieorn inn dem Ersten Artickel vonn den vñ ehelichen.

Distinctio. Prima.

Ob

Capitulum. xviij.



Ein man sein weib in zorn erschläge ob der selbig Rechtlos sey/vnnd sein Recht wider erkriegen mög weñ der selb von den gna den Gottes des heiligen stuels zu Rome ledigung erworben hat/vñ der König vnd die Königin zu gna den genommen haben/vnd yhm sein gut vnd alles sein Recht wider gegeben haben/vñ auch mit der frauen freünd alles vorsönet ist nach aufweisung seiner brieff die er von dem obersten hat/Ob nu der man also begnadet möge werden vñ wis der komen zu seinem Rechte/oder was Rechts ehr sonst habe. Hier auff sprechen wir vor recht. Nach dem mal das der man von dem heiligen stuel zu Rom gelediget ist/vñ die sache mit der frauen freündt vorsünet ist/vnd der erleucht König vñ die Königin von yhrer maiestat yhn begnadet haben in alle sein recht vnd würdigkeit/so hat ehr alle die Recht widderumb nach seiner brieffe laut die yhm darüber geben sind inn allen Stedten/vnnd yhn mag kein mann vorsprechen noch vorweyssen vonn seinem Rechten von Rechts wegen.

Ob ein vorteilet man ledig wurd gelassen was rechtes der haben sol.
Distinctio. Secunda.



Ein man vngerichtetes zu dem Salgen vorteilet wurde vnd von Königlicher gewalt odder durch ander bete willen ledig wurd gelassen/wie man den fürbas halten sol. Hier auff sprechen wir vor Recht. Wird ein missthetiger mann vorteilet vor Berichte/vnd los gelassen/vnnd gebeten/doch mit des Klegers willen/den sol man Recht/loss fort mehr halten von Rechtes wegen.

Capitulum. xviij.

Hier wollen wir sagen vonn berichtung vnd sachen die aus der handt gegeben werden.

Das cclij. Blat.

Wie lange berichtetes Lente eine sache vnder sich haben sollen zu berichten.

Distinctio. Prima.



Zween mann vor Berichte eine sache aus der hand geben Erbern leuten zu berichten/vnd ob sie der sachen nicht eins könnē werden/wie man sie darzu bringen möge/vnnd wie lange sie die sache sollen vnder yhn haben vnd halten/zu berichten von Rechts wegen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Nemen Kōrleute eine sache zu handen vor Berichte/vnd geloben das sie die sache wollen entscheiden/also/das die sachwaltigen nicht mehr vor Berichte komen sollen/so mag man die Kōrleut darzu zwingen mit Berichte/das sie es thun müssen/binnen sechs wochen/vnnd lenger sollen sie die sache nicht vnder yhn haben noch halten/aber die Kōrleute sich der sachen nicht vor Berichte angenommen noch gelobt zu entscheiden/vnd sprechen sie können noch mügen die sache nicht entscheiden/so weisen sie die sachwaltigen widder vor Bericht zukommen/vnd sich mit Recht da lassen entscheiden von Rechts wegen.

Capitulum. xix.

Hier wölle wir sagen von heimlichkeiten vnd von trawffen.

Von schechten vnd heimlichkeit zu sencken/wie fern die von dem rehin stehen sollen/wo man anheben sol/obzwen ein mawer haben.

Distinctio. Prima.



Zween eine Mawer zwischen yhn haben zu einer scheidung/vnnd die mawer igliches halb were/ob der ein/einen schacht bey der mawer graben odder sencken wölte/ob ehr drey schuch von der helffte seiner mawer anheben soll tzu messen/tzu sencken drey schuch von der andern helffte der mawer

V v die

die seines nachpawers ist / was recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. An der helffte seines nachpawers mawer / mag ein mann anheben zu messen drey schuch / ob einer bey der mawer einen schacht machen vnd graben wil von Rechtes wegen.

¶ Von trauff vnd wasser seige ansprach.

Distinctio. Secunda.

Q Ein mann seines nachpawers trauff vnd regen wassers hauses vnd hofes durch sein haus fliesen hette odder durch seinen hoff / vnd das iar vnd tage / vnnnd mehr / als lange bis ehr gestirbet / on alle widder sprache / vnd darnach seine kinder / oder aber ander sein nachkömlinge wollen das weren vnnnd widder sprechen mit solcher widder sprache / das yhr vatter odder andere yhre vorfaren des yhm gesünnet hetten / vnd sie es nicht gönnen wönten / ob sie es geweren mögen / odder ob es yhener mit der besitzunge iar vnd tag vnd lenger besitzen vñ behalten möge. Dierauff sprechen wir vor Recht. Der mann der seines nachpawers trauffe vnd wasser durch seinen Hoff odder Haus fliesen hette Jar vnd tagk on rechte widder sprache / so muss der fort das also leyden / es were denn / das der beweisen möchte / als Recht ist / mit schrift oder mit Berichte / das der das nicht lenger leiden noch gönnen solle von Rechtes wegen.

Capitulum. xx.

¶ Hier wollen wir sagen einen Artikel von spilen / ob einer dem andern sein gut angewinnen odder nehmen möge von Spiles wegen.

¶ Ob ein mann dem andern das seine von Spiles wegen genehmen mög vnd yhn darumb spannen vnd binden.

Distinctio. Prima.

Q Ein mann dem andern sein gewandt odder gut nimpt von spiles wegen odder bindet / vnd yhener klaget die sache auff yenen / vnd yhener bekennet des / wie man das Richten solle / ob man das leücken wolte / ob das yener yn yberzeugen mög. Dierauff sprechen wir vor recht. Von spiles wegen sol kein mann dem andern das seine nemen noch yn binden / wañ geschicht das / vñ bekennet das yemand vor Berichte / oder wirt des nach Recht yberwunden / so muss der darumb leyden was Recht ist / vnd das sol richten der belehend richter. Leücken aber ein mann des / vnnnd magk man das widder yhn beweisen / so magk er des nicht vnschuldig werden in solcher weise als man yn anklaget mit gezeuge odder on gezeuge von Rechtes wegen.

Capitulum. xxi.

¶ Hier wollen wir sagen von Zolle vnd Belete.

¶ Von vorfaren Zolle vnd Belete was dieses busse ist.

Distinctio. Prima.

W Ir sind gefragt vmb recht in solchen wortten / Ersamen lieben freunde entscheidet vns in eweren Brieffen / wie man das halten sol mit allerley zolle / ob den ymand vorferet was seine busse ist / oder ob er das gut verloren hab / vnnnd wer zolfrey ist / vnd wie sich das sol erfolgen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wer brücken zol oder wasserzoll entfuret mit wissen / der soll yhn vierfach bezalen / vnnnd ist niemand da / der Kauffmann sol ruffen nach dem Zölner drey mal / so er aller lauttest kan oder magk / vnd ist niemandt da / der Kauffman sol es Gott ergeben vnnnd faren / vnnnd kompt ehr wider vnd forderet der zölner seinen zoll an yhn / er sol yhn yhm geben / vnnnd beschuldiget ehr yhn / er sol zu den Heiligen schwören

Das Ander buch.

ren/ das ehr drey mal rufft/ ehr sol yhm nicht tzeuge darumb leisten/ wann man nimpt an mancher stadt zol da nicht leut sein gefessen. Wer marckzol vorfert/ der sol. xxx. schilling geben. Thut er aber als hienor stehet geschriben/ ehr bleibet des on schaden. Wo wasserzölle sind/ do geben Vier fuszgenger/ einen pfenning/ vñ der geladen wage vier/ vñ herwider er sey geladen oder nicht. Alle Pfaffen oder Ritter vñ yhr gesinde vñ yr gut/ sol alles zolfrey sein/ wo ehr nicht bedarff Brücken oder schiff/ vñ wer dar über zollet/ der thut widder Gott. Kömpt auch ein mañ an einen zoll auff dem lande oder dorffe/ vñ vorzollt seines guts ein teil/ vñ vorleücket das ein teil/ was ehr vorzollt das ist frey/ aber was er vorleücket hat/ dasol er dem Zöllner vmb geben. xxx. schilling/ vmb die vnwarheit die er yhm gesagt hat/ vñ yhm das vorleücket gut vorzollen als Recht ist/ vñ sol dem Zöllner darumb nicht mehr vorfallen sein. Besichet es aber an einem wasserzol so sol ehr vierfachen zol geben/ vñ ist ledigk/ als vor stehet geschriben vonn Recht.

¶ Von Belete/ ob ein herr einen geleitet/ ob ehr yhn schadelos soll halten. *Distinctio. Secunda.*

Beleidet recht ist/ vñ ob ein herr einen Beleetet/ ob ehr yhnen schadelos sol halten/ wie man das soll halten. Hierauff sprechen wir vor Recht. Kein geleite ist recht/ vñ ein yglich mañ ist geleites frey mit seinem gut ober wil. ist aber vnfried in dem lande/ vñ mustet ein kauffman geleites/ das mag yhm ein herre woll geben/ man gebe dem herren gut oder nicht/ man sol dem kauffmann seinen schaden legen der yhm geschicht/ vñ den soll yhm gelten der/ der yhn geleitet hat von Rechts wegen.

¶ Also ist geendet das erste Buch nu folget nach das Ander.

Das celiij. Blat.

Capiculum Primum.

¶ Die in diesem buch wollen wir sagen von schuldt vñ besatzunge/ vñ von andern stücken die sich in rechte schuld ziehen/ als vmb zins.

¶ Ob man Zehen marck mag aus thun vmb einen zins ierlichen.

Distinctio. Prima.



¶ Ein mā het zehen marck gelibes gelts auff ein eigen oder auff an der pfand oder on pfand vñ

bekente in gehegtem ding oder vor einem Radt/ vñ vñd vor brieffet mit recht vmb ein marckzinses. so lang das die Zehen marck vnshedlich dem genommen tzins vorgolten werden/ oder was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Man mag wol eigen oder ander ding vor Bericht zu pfand setzen vor benant geld/ auff eine zeit zu lösen/ oder man mag auff das pfand noch geld nicht auff schlags noch zins noch wuchers nehmen vonn Rechtes wegen.

¶ Ob ein kauff eins eigens auff einen widder kauff bestehen mög.

Distinctio. Secunda.

Ein kauff auff einem eigen auff einen widderkauff bestehen mög mit Recht oder nicht/ was hierumb recht sey. Hierauff sprechen wir vor recht. Eigen vor kauffen auff ein widderkauff vmb redtlich geldt nach dem oder dabey als das eigen wert sey/ mag wol bestehen/ so mag doch kein beschwernuss/ noch vbergeldt/ noch ander vnder scheidt auff den vorkauffer gesetzt werden vonn Rechtes wegen.

¶ Vonn Leibrente zweier leib die von einem auff das ander feld vñ

V v ij der

der nicht in schichtung darff bringen/ vnd wie man die sol verschossen.
 Distinctio. Tertia.

Mann vnd weib echte vnd Ehelich geboren komen zu sammen vnnnd küssen Leibrente zu yhrem leibe. x. marck/ minder odder mehr/ der mann stirbt/ ob die frauwe die Leibrent die zu yhrer beider leib gekaufft ist/ oder die wurde des gelts mit des todten mañs erbling teilen sol oder einbringen/ oder was Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Die frauwe bedarff die leibrente noch die wurde des gelts darumb der zins gekaufft ist nicht teil mit den erbling/ noch in die schichtung bringen/ sonder sie sol die behalten vnd haben dieweil sie lebt vnuorwandelt/ als sein sie yhr erst vorschrieben/ darumb heist es leibrent/ das ein mañ yhm die herlickheit behelt zu seinem leben vnd stehet zu vnuorwandeln von Rechts wegen. Desgleichē bedörffen die eltern/ als mann vnd weib/ welches vnder yhn stirbt yhr Leibrent/ ob sie die gekauffet hetten zu ihrer beider leibe/ wenn eins sturb das das ander die rent solte behalten zu seinem leben mit den Kindern/ auch nicht schichten noch teilen von Rechts wegen. Auch sol man Leibrent nicht vorschossen dan als viel als do von nutz gesellet nach marckzal/ vnd nicht die wurde als sie gekaufft ist on argelist schlechts hinweg von Rechts wegen.

Wie man Erbzins beweisen sol nach Recht/ einer spricht er sey abzulösen/ der ander spricht es sey erbzins/ vnd beid kein beweisunge haben.
 Distinctio. Quarta.

We man tzins beweisen soll/ einer spricht es sey abzulösen/ der nenner spricht es sey Erbzins/ vnd beid keine beweisunge haben/ sonder der nenner die were hat. Dierauff sprechen wir vor Recht. Magt man des tzins eigenlicheit

mit Berichte nicht betzeugen als Recht ist/ vnd ist der zins forderer mit dem zins beerbet inn habender were/ so mus der zinsmañ den zins geben oder selb siebende behalten/ das der zins abzulösen sey/ will der zins forderer des nicht leiden/ so magt ehr vnd/ ist neher/ sein erb eigenlichen were selb Siebende ann dem zins zu behalten von Recht.

Item von dem selbigen.
 Distinctio. Quinta.

In mann ist benötigt vñ bittet ein anderen das er yhm leibe. x. Marck/ ehr wil ym des iar ein marck geben den tzins abzulösen/ vorbrieffen vnd vormachen das nicht der zinsnemer stirbt/ nhun spricht der zinsgeber zu dem Erbling/ hie sind zehen Marck/ ich wil nicht lenger ewer zinsmann sein/ die Erben sprechen/ sie wissen vonn keinem zins abzulösen/ vnd halten yhren zins vor Erbzins/ wie das faren sol. Dierauff sprechen wir vor Recht. Der zinsmann mus beweisen in der Schöpffen buch odder anders sonst/ wo man solchen zins auff Erb pflegt tzu schreiben/ das der zins sey abzulösen/ vnd der ander der den zins daran hat/ bedarff des nicht beweisen/ nach demmale das yhm der zins angeerbet ist vñ die were tzu nehmen solchen zins ann dem Erbe hat vonn Rechtes wegen.

Wie man zins forderen sol vnd wenn.
 Distinctio. Sexta.

Wer zins vonn ligenden gründen geben soll vnd nicht von farendem gut der soll yhn geben auff den tag vnd zeit als yhm bescheiden wirdt so man yhm das gut leihet/ vnd gibt ehr den zins des tages nicht/ ehr soll yhn zwifach geben des nehesten tags darnach/ vñ darnach alle tage/ also dieweil ehr das gut ynnen hat/ bis des zins als vil wirdet als das gut wert ist/ so sol

Capitulum. ij.

so sol sich der herr des guts vnderwinden mit des Richters botten. Nu sollent yhr hören wie man zins heischen soll/ehr sol yhn oder sein botten zu seinem haus heischen vñ sol die nachbauren darzu nehmen/ob die da sind/ sind sie dar nicht so nem ehr Bidderleut das er damit gezeugen möge/das soler selb dritte thun/vnd ist sein haus zu ferne/man soll yhn suchen auff dem gut/da man ym den zins von geben soll wy er ihn heischt mit gezeug so hat er recht gethan/ oder mit Bericht zu forderen das ist das gewiffest. Mag aber der mann der das gut in geweren hat getzeugen selb dritte/das ehr seinen zins gegeben hat an dem zinstage der yhm bescheiden ist/so hat ehr die getzeugen vorlegt vnd hat sein gut behalten. Das ist darumb das ehr in der gewere ist.

Capitulum. ij.

¶ Hier wöllen wir sagen vonn schuldt vñnd besatzunge vñnd erforderung des gutes.

¶ Von besatzung vierer personen auff eines mannes gut/wer der erst besitzer bleibt.

Distinctio. Prima.

Quoniam man keme zu dem richter sprech auff eines mannes gut/vnd benante als viel gelts als er ym schuldig wer vnd bet des einen boten das gut zuorbieten zu dem es were/vnd des bet der Richter die weil keinen botten bey yhm vñnd sprech zu yhm/ich günne euch des botten woll / wo yhr den gehalten mögt / darnach keme ein anderer mann vñnd sprech auch auff das selb gut/vnd bete den botten/vnd der bot zu der zeit gegenwertig wer vnd wurd yhm gelihen vor dem richter/vnd der bot wer vngeschworen vñnd keme ehe zu dem gut dann der erst vñnd verbote das/darnach kem der drit vñnd neme einen geschwornen botten onn des Richters wissen/vnd vorbeüt auch das gut

Das cclv. blat.

auff ein Recht /vmb als viel geldts als man yhm schuldig wer/vñnd der vierd man kem in geheget ding vñnd spreche auff des mannes gut vor seine schuldt/welchs mannes vnder den Vieren ansprechen/anspreche mög gesein/oder bund vñnd krafft haben möge. Hierauff sprechen wir vor Recht. Des dritten manns vorbietung mit dem geschwornen botten soll krafft vñnd macht haben/wan es sol kein man des andern gut vorsprechen noch vorbieten dann der Richter odder sein fronbot der zu dem Berichte geschworen hat von rechts wegen.

¶ Wie man einen abtrünnigen mann vorbieten sol auff des gut gesprochen wird.

Distinctio. Secunda.

Quoniam mans mannes gut vorprochen wurde/der selb entrünne / ob man den mann vor laden solle odder nicht/odder auff welchen tag/vñnd wie man den vorladen sol/vñnd mit welcher klag vñnd forderung yhm das gut magt abgewunnen werden mit Recht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt einem mann sein gut mit Recht vñnd mit Berichte vorsprochen/vñnd entrünnet der/den endarff man nicht vor laden/yeder klegler soll das gut tzu dreien gehegten Dingen auff bieten/kömpft dann yhenner nicht so sol der Richter dem klegler das gut vor sein schuld gewaltigen von Rechts wegen.

¶ Von besatzunge des guts eins abwesenden manns wie man das erklagen sol.

Distinctio. Tertia.

Quoniam man der nicht anhemisch were/ odder Dingpflichtig nicht were/vorsprochen wurt sein gut wie man das mit Recht gewinnen möchte/vñnd ob man den nicht vor laden sol. Hierauff sprechen wir vor recht. Man sol den man nicht vorbieten vonn rechtes halts

D v iij ben/

ben/wurd aber yemand der nicht anheimlich wer odder dingpflichtig sein gut vorseprochen vnd erklaget/vnd yhm die vorseperrung vntwissentlich were/der mag sich wider darzu ziehen/also das ehr schwer/das ehr außdem Lande so fern gewest sey/das ehr nicht möchte kommen / sein gut zuvorantworten/odder ob yhn echte not gerret hette/die sol ehr auch beweisen als Recht ist/volkömpt er den also dannoch mus ehr yennen antworten vmb seine schuldt ob ehr darzu kömpt binnen iar vnd tag als yhm die klag auff sein gut ersten wissentlichen wurd vonn Rechtes wegen.

¶ Von erklagtem gut ansprache.
Distinctio. Quarta.



Ein vngewiss mann/ es were ein Bast odder ein Bürger der nicht stehende Erb hette noch viel farendere habe/odder man sich auch des vorsehe/das einer mit vntwrechter meinung auff eines andern mannes gut klagte der außgezogen were vnd von der klag auff sein gut nicht enwüste noch sich besorget hette /vnd wenn ehr denn herwidder kem/so möchte er nicht wissen wo er den Klegger mit dem gute finden solte das ehr sich mit Rechte widder darzu zöge/Obnhu der Klegger das gut vorweisen müste/odder ob man das widern möchte/vnd wie odder wer das widern sol von Rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Befragung gehöret zu der Schöpffen ampt nicht / sie sind nicht pflichtig dann das sie Urteil finden sollen nach dem das sie der Richter fragt nach klag vnd nach antwort vonn Rechtes wegen.

¶ Von besetzung Erbgettes.
Distinctio. Quinta.



In man ist kommen für geheget ding/der hat einem anderen mann sein Erbe auffgereicht/inn

dem selbigen Ding ist ein anderer mann kommen vnd hat zu dem der das Erbe empfangen hat/vorseprochen/das yenner mann schuldig ist gewest der das Erbe vorreicht. Zu der ansprache hat der mann geschwigen/wie nhu der ansprecher das gelt vñ in welcher weise/weil/vnd zeit vorlagen solle. Hierauff sprechen wir vor Recht. Ist der mann der das Erbe empfangen hat dem auffreicher des Erbes noch schuldig/geldt vor das Erbe/vnd hat der vorseperrer das gelt mit dem Richter besetzt vnd vorseprochen / so magt ehr dasselbige gelt auff bieten zu dreien gehegten Dingen für seine schulde. vnd wirt dan das gelt binnen dreien gehegten Dingen nicht vorantwort noch entredet/so sol man zu dem vierden Dingen dem Klegger an das gelt weisen vor seine schulde vonn Rechtes wegen.

¶ Ob man einen Erbling gezwungen mag Erb zuorkeuffen durch seines vatters schulden willen.

Distinctio. Sexta.



Man einen Erbling zwungen magt Erbe zuorkeuffen durch seines vatters schulden willen/wenn ehr mit farendere habe die schulde nicht mag vorgelten/was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Bekennet ein mann der Erbling schulde die sein vatter schuldig ist blieben/die soll ehr bezalen als fern/als das Erbe wendet das ehr nympt.will ehr die schulde nicht gelten/odder wollen seine Erben des nicht gestatten/so mag man yhm sein Erbe eigen mit gerichte besetzen vnd erklagen auff die schulde/anders magt man yennen nicht zwingen sein Erbe zuorkeuffen/vnd mit dem gelt zu bezalen vonn Rechtes wegen.

¶ Ob man Morgengab oder vordienten lohn zuvorgelten solle.

Distinctio. Septima.

Ob man

Capiculum. ij.

Wman Morgengab od der vordienten lon eher sol gelten dan die schuld. Hierauff sprechē wir vor recht. Vordienten lon vnd redliche schuld sol mā von eines todte mannes geld zuuorgelten die Morgengab. vnd ob die frauwe an dem gereitten gut begabt ist/oder ist yr die Morgengabe an stehenden eigen oder Erb gegeben/ so sol die frauwe die Morgengab darann behalten vonn Rechtes wegen.

¶ Ob ein Bast dem andern mit der hant geantwort würde/wo er yhn behalten solle vnd wie.

Distinctio. Octava.

Wein Bast dem andern geantwort wird mit der hant oder einem andern der da nicht geerbet ist bynnen dem Berichte wie damit zu thun sey/vñ wie fern der sol sein gefessen auß dem Berichte/das er ein Bast gesein mög. Hierauff sprechen wir vor Recht. Mag der schuldiger selb drit beweyßen auff den Heiligen das er sidder der zeit das der brieff gegeben ist die schuld vorgolten ist so lediget sich er/vnd der brieff ist Rechtlos vonn Rechtes wegen.

¶ Vonn beweisunge vergoltner schulde.

Distinctio. Nona.

Wein mann kem inn gehegt ding der einem anderen mann vmb seyne schuld/ehe seinem tagk/ alles sein erb vnd schuld versprochen hette/ darnach kem er in ein ander geheget Dingk dem schuldiger dem sein gut also versprochen wer ehe seinem erb/ vnd sprech/ mir ist mein gut versprochen/vnd thu esch kund das sein gut noch tag nicht kommen ist/ vnd stehe alhie vñ bekē schuld einem anderen manne die ich yhm schuldigt bin/dem selbigen setze ich dauor alles mein Erb vnd gut das ehr des ersten das von sein schuld haben vnd nehmen

Das cclvi. Blat.

soll vor allen andern den ich schuldigt bin/nach dem kem der ansprecher do nun sein tagk vorkommen wer in ein geheget Dingk vnd lies yhm ein Vrteil werden / sind dem male das ich des mannes gut mit dem ersten versprochen hab vmb das er siech lage/vnd mir von yhm kein antwort werden möchte/wie ich mich nun meines guts erholen mög odder solle ob ehr sturbe/vnd auch nun mein tag vorgangen ist/vnd er dasselbig gut von mir nie gefreiet/vnd ich yhn auch nie frey gelassen hab/ Ob nu der selbig mann das selbig gut keinen anderen vorseze odder vorgeben möge/ehe ehr das von mir gefreiet/vnd ob nhun icht mein versprech bund vñ krafft sol haben/ odder ob mich yemand dauon getreiben müge/dawidder sprech der dem das gut versprochen wer/sind dem mal das der mann inn geheget Ding kommen ist/ gesund mit wolbedachtem gemüte/vnd mir bekant hat meiner schuld vor andern allen den ehr schuldigt wer/vnd mir dauor sein Erb vnd alles sein gut gesetzt hat/vnnd des ansprechers tage dannocht nicht komen was/vnd yhn auch nie vorgeladen hatte/Ob nhun die vorsezung mit vorgange/bund vñ krafft haben soll/odder ob yemand mich dauon gedrungen möge/vnd auch seine ansprache keine macht odder krafft haben sol/odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Lies der schuldiger sein Erb vñ gut nicht den Richter entsetzen do er in geheget ding kam vnd dem andern manne alles sein Erb vnd gut zu einem andern pfand satzte/vnnd hat der selbig seinem pfand mit auffbietung in gehegtem ding vor seine schulde nicht gefolget/er des ersten besetzers der das erb vñ gut versprochen hatte/ehe der schuld geldtag kömmet oder komen was/so muss die besatzunge vnnd versperrung vor der verpfendunge vorgehen vnd bund vnd krafft haben vonn Rechtes wegen.

V v iij Wie

¶ Wie eine Frauwe vorgoltene schuldt beweisen soll/ vnnnd auch mit wem.
Distinctio. Decima.



Q Ein weib für vorgoltene schuld odder vor gut nach toder hand geschwären mag mit yhres eins hand odder mit gezeug/ vnnnd ob sie gezeuges bedarff/ ob sie das mit weibern gezeugen mag/ odder wie/ vnnnd was hierumb Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Sol eine frauwe vorgoltene schuld beweisen das sol sie thun selb dritt mit zweien mannen zu sich/ beschuldiget man sie abernach toder hande/ so entgehet sie mit yhres eins handt auff den Heiligen von Rechts wegen.

¶ Ob man ein Kindt anspricht vmb schuldt nach seines vatters todt/ vnnnd ob man es darzu zwingen möge odder nicht/ die zu bezalen odder gelten.

Distinctio. Vndecima.



Q Ein kindt nach seines vatters todt geboren wurt odder so iung wer/ das es von seines vatters schuldt nicht erwüste/ noch wissen wolte. vnnnd auch seine freündt/ ehr wer yhm geboren odder vngelboren/ ob der mit Recht seines vatters gutt odder schuldt gezwungen möge zu gelten/ odder was darumb Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Spricht man ein kindt an vmb schulde die sein vater schuldig solt sein blieben/ da das kindt/ noch seine freünde nicht von wissen/ der schuldt sol man das kindt inneren selb Siebende/ also tzinget man das kindt zu gelten seines vatters schulde/ es ensy dan das das kindt sich der schulde selb Siebende ledigen wolt von Rechts wegen.

¶ Donn flag vmb schuldt nach eins mannes todt.

Distinctio. Duodecima.



Q Ein mann mit getzeugen klaget/ vnnnd der ander schlecht antwortet so sol der Kleger yennen yberzeugen selb dritt auff den Heiligen der gezeugen hat der frist drey vier zehen tagt/ sonder vmb Erb vnnnd gut/ vnnnd vmb handthaffrige that von Rechtes wegen.

¶ Donn bekante schuldt vor Berichte vnnnd wie lange man der beiten soll vonn Rechts wegen.

Distinctio. Tredecima.



Q Ein Bast dem andern/ odder ein Bürger dem anderen ein pfandt vorsetzte vor bekante schuldt/ es sey essende pfandt odder nicht/ vnnnd yhm der schuldt vor Berichte bekennete/ also das yhm inn Bericht zu Recht gefunden wurd das ehr die bekante schuldt nach vierzehen tagen gelten solle/ vnnnd ob ehr auch lenger tagt gehalten mög/ vnnnd wie viel lenger/ vnnnd ob der Bast auch von Rechts wegen lenger beiten sol dann vierzehen tage/ odder wie lange ehr beiten sol/ odder ob der tzeier keiner vor bekante schuldt pfandt nemen müsse/ vnnnd das in dreyen echten Dingen erfolgen vnnnd erwerben mög vonn Rechtes wegen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Dem Baste der da fern von hinnen gefessen ist/ vnnnd der da nicht dingpflichtig ist/ dem sol man bekante schuldt bey sonnen schein bezalen desselbigen tages. Mehr bezalet auch ein Bürger dem andern bekante schuldt binnen vierzehen tagen als yhm gebotten ist vonn Rechtes halben/ so hat der Richter sein gewette auff yhm/ ob der Kleger das vorbas klaget/ so soll man denn finden vor Recht/ bey acht tagen sol ehr yhm bezalen/ vnnnd darnach bey dreyen tagen/ tzu letzt bey tages liechte/ wie dicke ehr des Richters gebot vorsitzt/ so dicke hat der Richter sein gewette vonn Rechts wegen.

Donn be

Capitulum .ij.

¶ Von bekantem schuldt
davor einer sein Erb
setzet.

Distinctio. Quartadecima.



¶ **Q**ein mann vmb schuldt
vnuorzogenlich beklagt
wurde vnd er der schuldt
bekennet / vnd der Sch
öpff teilet yhm / er sol die schuldt gel
ten vnuorzogen / nñun der schuld
ger gibt sich inn die bezalunge / der
Kleger spreche / ich beger das er ni
cht von dem Dingt gehe ehr habe
mich dan bezalet / so antwort denn
der schuldiger / ich gelöbe ym mein
Erb das da besser ist dan das gelt /
das ich nu wil bezalen geteilet ist /
ob yhm der Kleger müsse lassen genü
gen / odder wie / odder was Recht
sey. Hierauff sprechen wir vor Re
cht. Ist das Erbe also gut / vnd wil
ehr das vorpfenden / also das ehr
bezalen will auff die zeit / die yhm
von Rechtes halben geteilet ist vñ
gebotten / daran müsse yhm der Kle
ger lassen genügen vonn Rechtes
wegen.

¶ Item von bekantem schuldt.
Distinctio. xv.



¶ **Q**ein man klagte zu dem
andern das ehr yhm vñ
uorzogenlich gelobt het
auff ein tagt der hinweg
were / das bekennet yenner das ehr
yhm auff den vorgangen tag so ge
lobt hat / vñ spricht ehr hab itzund
des gereitten gelts nicht / da wil er
sein Recht zu thun / vnd wil davor
sein Erb vorpfenden / odder Bür
gen setzen / so spreche denn der Kle
ger ich wil kein pfandt noch Bür
gen nehmen / wañ ehr mir vnuorzo
genlich hat gelobet / ob man yhn /
yhm antworten soll mit der handt
vmb die schuldt / ob ehr yhm mus
lassen genügen an der vorpfendun
ge des erbs / vnd wie lang er das er
be behalten müsse das er es vorkäu
fen müsse / oder was Recht sey. Hi
erauff sprechen wir vor Recht. Be
kennet ein gelter vor Bericht das er
vnuorzogenlich solt bezalet haben

Das selb. Blat.

auff einen vorgangen tag / vnd hat
der kein gereit gelt / wil ehr dann
dem Kleger setzen erb vnd eigen hin
nen dem Berichte / so gut als das
gelt ist / das mus der Kleger nemen
vnd halten so lange zeit als das mit
Orteilen vor Berichte geteidingt
wird / odder mit willen geteidingt
wirt vnd gesatzt / wenn die zeit vor
gangen ist so mag ehr das erb vor
käuffen oder vorsetzen vor sein gelt
vonn Rechtes wegen.

¶ Von pfand setzen vmb bekante
schuldt. Distinctio. xvi.



¶ **V**on pfand setzen / die vn
derscheid dises rechtens
ist also / manet ein mann
den andern auffen gericht
tes der antwortter sprech also / ich
hab nicht gelts ich wil euch pfand
setzen / des pfandes bedarff yenner
nicht nemen ehr wöl es dan gerne
thun / oder kemen sie vor Berichte
vnd spreche der schuldiger / ich kan
nicht bezalen auff die zeit als mir ge
teilet ist / ich wil pfand setzen / das
pfand sol der Richter forderen / als
so das ehs vor die schuldt gut genug
sey vñnd bequem / auch dem Kleger
zuorsetzen oder zuorkauffen auf
solche zeit als mir die Schöpffen
aus geteilet / odder Orteilen / dem
gast nach seinem rechten / dem bur
ger auch nach seinem Rechten. als
so nimpt der Kleger sein pfand von
des Richters wegen. Datum
Magdeburg.

¶ Von bekantem schuldt vnuorzo
gen. Distinctio. xvij.



¶ **I**n man het den andern
beklagt vmb gelt das er
yhm gelobt het zu betza
len vnuorzogenlich / des
bekente er yhm der schuldt das er es
yhm gelobt het vnuorzogenlich zu
bezalen / so wurde yhm dann getei
let / er solt das vnuorzogenlich bez
zalen / do sprech der schuldiger ich
hab kein gereit gelt nicht / ich will
yhm mein erbe setzen das als gutt
ist als die schuldt / oder besser nach
der Stad köre / da wider sprech der
Kleger

Kleger also/ich will das erb nemen
inn solcher weis vnd vndercheid
als mir mein geld geteilet ist vnuer/
zogenlich / Ob der Kleger nun das
erb nemē mus nach der stadt recht/
oder ob es ym der schuldiger müsse
setzen als vor bekante schuld/wel/
ches wilkōr vorgang mus haben.
Hierauff sprechen wir vor Recht.
Der schuldiger muss dem Kleger
das erbe setzen auff solche zeit als
yhm die bezalunge geteilet ist nach
des schuldigers gelūbde vnn̄d bes/
tentnus von Rechts wegen.

¶ Wer gefangne leut vmb schuld
beköstigen sol/vnn̄d auch wie man
das thun sol.

Distinctio. Decima octaua.



Venn ein mann den an/
dern in die frongewalt
odder in die gefengnis
bringet mit Recht vmb
seine bekante schuldt /odder vmb
was sachen das sey/vnd der gefan/
gen mann oder weib nicht zerunge
enhetze/obehr yhm zu seiner not/
turfft zerung geben sol/vnd wie vil
pfenninge ehr yhm teglich geben
soll/odder was chryhm pflichtig
sey/odder ob nun der Richter icht
pflichtig sey zu geben/odder wer
dem Richter das wider geben sol/
oder was nun/vnd wer diesem ge/
fangen was sey pflichtig zu thun
de. Hierauff sprechen wir vor Res/
cht. Wer einen mann vmb seine be/
kante schuld in die frone odder inn
gefengnis bringet/der sol yhn mit
speis vnd mit kost halten gleich sei/
nem gesind von Rechts wegen.

¶ Wie man niemands magt onn
Bericht auffgehalten vmb schuld.
Distinctio. Decimanona.



Vyemand seinen schul/
diger der yhm entgeheth
oder entgehen wolt mög
begreifen so er den Ri/
chter noch seinen boten nicht geha/
ben mag/vnn̄d mit gewalt auffge/
halten mög /odder vor Berichte
bringen/oder was Recht sey. Hi/
erauff sprechen wir vor Recht. Nie

mand mag gewalt mit dem ande/
ren thun onn den Richter oder Ri/
chters botten noch auffgehalten/
vonn Rechts wegen.

¶ Ob ein frauwe einen mann an/
spricht vmb gelt mit getzeug wie
ehr entgehen sol.

Distinctio. xx.



Bein frauwe einen man
anspricht vmb gelt ob sie
yhn vbertzeugen magt/
oder ob ehr neher sey zu
entgehen. Hierauff sprechen wir
vor Recht. Klaget ein mann oder
ein weib auff einen mann vmb gelt
des ist der mann neher zu entgehen
de dan̄ das sie yn vbertzeugen mag/
wann kein weib magt einen mann
vmb gelt vbertzeugen/aber vmb vns/
gericht / als vmb kampffwunden/
lembde/vnd Todtschlege mag sie
yhren friedbrecher in frischer that
vberwinden/ gleich als ein mann
thun möchte selbsiebende tzu yhr
mit Sechs mannen vonn Rechts
wegen.

¶ Eine frauwe ist neher zu entges/
hen yhres eines handt dann sie yes/
mandt mag vbertzeugen.

Distinctio. xxi.



Vman eine frauwe mit
getzeugen beklagte vmb
schuld odder vmb ge/
lūbde/vnn̄d sie wolt mit
yhres eines handt entgehen/ob sie
des neher sey zu entgehēde mit yh/
res eins handt oder der Kleger mitt
erhaffrigen Leuten sie vbertzeugen
möge/was hierumb Recht sey.
Hierauff sprechen wir vor Recht.
Beklaget man eine frauwe vmb
yhres selbs schuldt/odder vmb ge/
lūbde des ist sie neher zu entgehend
mit yhr selbs hand dan̄ sie yemand
vbertzeugen mög von Rechte.

Capitulum. iij.

¶ Hier wöllen wir sagen von
innerunge vmb schuldt wie
man die thun soll nach
todter handt.

Innerung

Capitulum. iij.

¶ Innerunge soll man thun nach todter handt/es sey Frauwe odder mann.

Distinctio. Prima.

O Ein frauwe einer frauwen oder einem man sol innerung thun nach todter handt/ ob sie die mit yhres eines handt thun soll odder mit getzeuge/ odder wie. Hierauff sprechen wir vor Recht. Es sey frauwe oder mann von denen man innerug heischet nach todter hand so sollen sie die innerung thun selb siebend/vonn Rechtes wegen.

¶ Wie der Kleger nach todter had vmb schuld innerung thun sol von Recht.

Distinctio. Secunda.

E In man beklaget den andern nach todter handt das yhm sein vatter als vil schuldig wer/der ander begerete innerunge/ die wardt yhm geteilt selb siebende / zu thun dieweile das ding weret mit erhafftigen leuten/ do sprach der Kleger/ er het sich auff gezeug nicht gewarret/ob ehr mochte gehen nach leuten die ym innerung hulffen thun/ die Schopffen teileten/ gan es dir dein widersacher wir gunnen dirs auch woll/ do sprach der beklaget man/ er gunde es yhm nach nicht/ das vrteil schalt der Kleger vnd ging in zorn also vor Gericht/ do sprach der beklaget mann/ nun ehr nicht hat innerunge gethan vnd Dingpflichtig ist worden / ich sol ledigk vnd los sein. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der schopffen vrteil ist recht/ vnd der Kleger mochte zu handt das ist binnen dem selbigen gehegten dingk sein gezeug vorbott haben/ darzu bedarffer kein vrlaub gebotten haben / aber nun ehr inn dem gehegten Dingk die innerung nicht gethan hat so sol er dem man auff den ehr geklaget hat nach todter hand seine busse geben/ vñ dem richter sein gewette. Auch sol man dem beklagten mann der ansprach frey vñ ledig teilē vñ rechts wegen.

Das cclviij. blat.

¶ Von innerunge vmb alle schuld vnd sachen nach todter hand / wie man die thun soll vnd einen tzwingen mög.

Distinctio. Tertia.

O man einen zu innerunge zwingen mög/ vñ wie er denn/ die thun sol mit seins eins handt odder selb drit/ oder selb siebend nach todter hand/ vmb geld odder vmb ander sachen/ vnd ob dieser seiner gezeugen der innerug wolt abgeben/ vnd beschuldiget yennen vmb sein wissenschaft/ ob er müsse bekennen vnd gelten oder vorsachen/ vñ dar für schweren mit seins eins handt/ also das er des geldes oder anderer schuld ledig mög werden / oder ob ehr nach der selbigen wissenschaft vmb das geld anderweid beklagen mög/ oder was ein Recht sey. Hierauff sprechen wir vor recht. Zu innerug mag man niemand zwingen dan in solcher weis/ ob ein Kleger Klagete vmb ein gelt/ das sein vatter oder ein anderer schuldig were/ des Erb er genommen hat/ vñ denn die todten handt in der Klag benennet/ der mus ihn erinneren selb siebend auff den Heiligen von stundt an/ on in dem selbigē ding. ob es iener leiden wil. Thut er des nicht/ odder wirt er an seinem gezeug felig/ so vorleust er sein Klag/ vnd sol dem antwortter seine busse geben/ vnd dem richter sein gewette. Wil aber der antwortter solcher schuld leugnen/ vñ dauor vnschuldig wil werden/ das magk er thun selb siebend/ vnd der gezeugen gewint ehr tag/ zu dem andern vñ zu dem dritten ding/ ob auch in der anklag die todter handt zuor benennet ist. Beschuldiget man yemand vmb seine sondere wissenschaft/ der mag er bekennen odder vorsachen/ vnd vnschuldig werden / mit seins eins hand/ den mag man yhn vmb das geld nicht anderweid beklagen/ ob der vonn Berichts halben bekennuss vñd beweifunge das ehr der sach.

sach Recht geworden sey von Rechts wegen.

¶ Sequitur Capitulum Quartum.

Capitulum iiii.

¶ Hier wollen wir sagen von leuten die mit der handt geantwortt werden/wie man die halten sol.

¶ Ob ein gast dem andern geantwortt worde mit der handt wo ehr yhn behalten soll/vnd wie fern ein Gast gefessen sol sein aussen lades.

Distinctio. Prima.

Ein Gast dem andern mit der handt geantwortt wurde oder einem andern / der da nicht beerbt ist binnen dem gerichte/wie damit zu thun sey/vnd wie fern der soll sein gefessen aus dem Berichte das ehr ein Gast sein möge. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt ein Gast einem gaste oder ein andern mann der in dem Berichte kein eigene wonunge hat vmb schuldt geantwortt/ so soll der Richter yhm den mann behalten lassen so lange bis das ehr schuld Recht/gewerde vñ bezale. Vnd ein Gast heist der/der ferner dan eilff meilen aus dem Berichte gefessen ist von Rechtes wegen.

¶ Ob einer einen gehen liesse auff seine trewe / ob yhn auch bynnen des ein anderer anklagen möcht odder nicht.

Distinctio. Secunda.

Ein mann vor seine schuldt der auch andern Leuten schuldig wer vñ mandt vor dem Richter geantwortt wurde vnd der lies yhn frey vnd ledig widder von yhm gehen auff sein gelubde/ lange odder kurtzeit/biss das er yhm vorgulde/ob nu ein anderer mann dem er auch schuldig were/so ehr yhn so freyvñ ledig sicht gehē/ansprechen mag vnd bekömeren vor Bericht/vnd vmb sein schuldt/oder ob yhn ein Burge darvon bringen magt

odder ledigen / sprechende / ehr sey ymmer sein pfand so lange bis das er ym vergulde was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Lest einer seinen gefangen mann vor schuld ledig von yhm gehen auff gelubde / den mag ein anderer mit Berichte anklagen/vnd wirdt dan der dem andern geantwortt so mag der erst den nicht ledigen das ehr yhm zum ersten geantwortt sey/sprechend /nach dem mal als er yhn auss seinen geweren lies da er yn hat von Rechts wegen. Al so ist es auch zuuornehmen von aller farenden habe/ob die ein mann aus seiner geweren last mit willen odder in seiner gewer nicht enhat.

Capitulum Quintum.

¶ Hier wollen wir sagen vonn gesten vnd vonn Gastrecht vnd wer ein Gast gesein möge.

¶ Von wegfertiger Best Klage oder der Burger die bedtfart faren.

Distinctio. Prima.

Eman Beste die nicht dingpflichtig sind/oder wegfertig sind oder mitbürger/ gegen gesten ein Ding hegen sollen/auss dem rechten ausgelegtem Dinge / das ist vonn vierzehnen tagen/es sey in gebunden tagen oder nicht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wegfertigen gesten die da fern gefessen sind das sie das echter burger ding nicht erlangen mögen/oder Mitbürger die sich bereit haben auszuziehen in yr Kauffmanschatz odder betrefart den sol man vmb schuldt odder farenden hab es sey in gebunden tagen yedes tages richten vonn Rechtes wegen/wolt aber ein Gast odder ein Mitbürger klagen vmb Erbe odder ligende gründe odder Erb vorsprechen mit dem Richter/oder sonst anerstorben Erb fordern wolt der mus des ausgeleiteten Ding ges bitten vnd dem Richter rechts pflegen. Klage aber ein Gast oder Mitbürger wunden odder Todtschlege

Capitulum vi.

schlege/die nicht handhafftig sind in frischer that die sol man zu rechte außs gehegtem ding klagen/vnd dem friedbrecher mit rechte vrteilen folgen/auff das der berüchtiget man sich entschuldigen mög ober vnschuldig wer vō rechts wegen.

¶ Wer ein wilder gast gesein oder nicht gesein mög. Distinc. ij.

E Wer frag ist also/ein artickel stehet in dem rechten also lauten/der gast muss aber schweren ob man yhn nicht erlassen wil das ehr ein wilder gast sey/vnd als fern gessen das er des dings eines tages nicht gesucht mög/was nun von rechts wegen ein wilder gast heist oder gesein mög. Hierauff sprechen wir vor recht. Wer teglich von wochen zu wochen/vnd von Stedten zu Stedten/von lande zu lande seine wandelunge hatt/inn keiner Stadt iar vnd tagk wonhafftig ist der heist ein wilder Gast.

¶ Welcher Gast inn einer Stadt wonhafftig ist der sol Recht geben vnd nehmen gleich einem besessen Bürger. Distinctio. iij.

E In mann were wesen in einer stad zehen iar/min der oder mehr/der gieng vnd stundt/vnnd kaufte vnd vorkaufte/vnd hett anderswo kein zuhalt dan in der selbigen stad vnnd wer da nicht Mitbürger/der selbig man beklagte einen besessene bürger/vnd beerbete daselbst wohnende/vnd benennet Gastrecht in seiner klage vor gehegtem ding/ob der selb in der stad wesenswere gewest/als vil iar als vor geschriben stehet/möcht ein Gastrecht odder gast gesein. Hierauff sprechen wir vor recht. Wer in einer der Stadt iar vnd tag wonhafftig ist vnd anders in keiner stad besessen der sol Recht haben gleich einem andern besessen bürger/vn nicht nach gast recht von Rechtes wegen.

Capitulum. vi.

Das cclix. Blac.

¶ Hier wöllen wir sagen ob ein mann schaden gefordern möge für vorzeihung seiner schulde.

¶ Von antwort vmb schaden von verzogner schuldt. Distinc. i.

E Wer frage ist in solchen worten/Schöpffen aus einer Stad haben einen man/der yhr mitbürger nicht enist/in einer anderen Stad vor Recht bracht/vnd haben yhn beschuldiget aus gehegtem Ding/das der man habe gesprochen/die vorgenanten schöpffen haben ihm auff den andern dingtag ein vnrecht/dafür sie nicht minder wöllen nemen/wenn des mannes hals vn zungen/do er das mit hat geredt/des hat der mann also geantwort. Ehr bekenne das er die wort habe geredt/vnd seinen freunden geklaget/doch habe er das nicht inn der schöpffen bancf vor yhrem gehegtem ding geredt/was nun der man vmb die bekenntnisse soll leiden von Recht. Hierauff sprechen wir vor recht. Der mann sol yglichem der schöpffen/die yhnen vmb die wort beschuldiget haben. xxx. schillingk pfenning zu bus geben/vnnd dem richter so maniche gewet/vnd soll von der klage wegen vnd von der bekenntnis wegen kein not leiden von Rechts wegen.

Capitulum. viij.

¶ Hier wöllen wir sagen von gelt das zu getrewer hand ist gegeben/wie man darumb klagen sol.

¶ Von klage vmb gelt das einem zu getrewer handt ist gegeben.

Distinctio. Prima.

E Wer frage ist/ein man beklagt ein frauwe vmb zehen marck/die ehr yhr zu behalten hette gethan oder gegeben. antwort die frauwe/ich bekenne das er mir gelt hat gegeben zu behaltē/besigelt/das geld ist vorlorn mit sampt meinem/vnd beutet yhr recht/vnd fraget/ob sie

X f keine

Kein not mehr darumb solle leiden. Hier auff sprechen wir vor Recht. Will die frauwe schweren mit yhr res eins handt auff den Heiligen/ das sie das gelt on yhr schuld vnd onn yhr vorwarlosunge verloren sey/vnnd yhren fleis zu des geldts hut gethan habe als sie best Kunde/ so bleibet sie des on schaden/vonn Rechts wegen.

Capitulum. viij.

Hier wollen wir sagen von greitter kost vnd iarkost/wenn man die iarkost bezalen sol.
Distinctio. Prima.



Wenn man iarkost vnnd speisegelt gelten sol das ein mann bekennet. Hier auff sprechen wir vor Recht. Iarkost vnd speisegelt das man vor Berichte bekennet/ sol man binnen vierzechen tagen gelten von Rechts wegen.

Capitulum. ix.

Hier wollen wir sagen von klag vmb Ertz / wie sich das erfolgt.

Ob ein mann den andern beklaget vmb eine schicht Ertz ein bescholten Vrteil.
Distinctio. Prima.



Ein mann hat geklaget inn einem Burggrauen Ding/ zu einem andern manne / das ehr yhme abgekauft habe eine schicht inn dem Ertz/genant zum .p. vmb hundert marck/do sprach der antworter / ich bekenne / das ich yhm hab abgekauft das Ertz mit vnterscheid / so das ich frey gekauft habe/vnd do ich mich des guts vnderwinden solt / do fandt ich das gut nicht frey / do sprach ich wider yhn / sind der zeit das ich das gut nicht frey funden habe / so freit es euch vnd nicht mir / vnnd wil des kaufts nicht halten. do sprach der klegger / ich will beweysen das

das gut frey gewesen sey / vnd legte einen vorsiegelten offen brieff in geheget Ding / der also lautet. Für vns Schöpffen tzu Magdeburg inn geheget Ding sein Komme / vorzeiten die Erberen leute. N. D. J. vnd .p. B. Bürgere zu. M. yhr vñ die Schöpffen bekanten des kaufts / das der also für yn geschehen was / vnd gezeugeten das mit yren brieffen. darnach als der brieff gelesen wardt / do fraget der klegger vmb vrteil / sind dem mal das yhm dort frey geteilet ist / vnd auch der kauft aus gehegtem Ding geteilet das er yhm halten solte / ob er yhm icht nhun sein geld geben sol. Do sprach der antworter / an den brieff kere ich mich nicht / sondern ich ziehe mich an ein Magdeburgisch Recht / sind dem male das ich das gut frey gekauft habe / vnd mit vnterscheid / vnd ich das gut nicht frey gefunden habe / vnnd ich mich des nie vnterwunden hab / ob er es frey yhm / mir nicht / nhun lasset mir ein Recht werden / sind dem male das ich das gut nicht frey finde / ob ich nicht möglich des kaufts soll loss sein / odder was Recht sey. Darüber sprachen die Schöpffen zwischen yhrer beider rede ein Vrteil / in solchen worten / Nach des brieffes laut vnder der Schöpffen Ins gesiegel / ob sie nu darzu geteilt haben den kauft zu halten / also sol ehr yhn auch halten vonn Rechts wegen. Das Vrteil schult der beklagte mann / vnd kam mit vrteilen auff die banck / vñ sprach ein solch Vrteil / sind dem male das ich in meiner antwort allezeit berüret habe das ich frey gut gekauft hab mit vnterscheid / vnd er dawider nicht geredt hat / vnd ich das gut vnfrey vnuerbot gefunden habe / als sein eigen brieff spricht / vnnd das gut nach dem kauft gefreiet ward / so spreche ich das zu einem vrteil / das ich des kaufts mit mehrerm Recht ledig mag gesein / dann ehr das auff mich gezeugen möge / welches Vrteil

Capitulum .i.

Urteil nu mit mehrern recht bestehen magt / vnd auch sind dem mal das es in des Burggraffen Dinge geschehen ist / was bus vnd gewet darumb sey von Rechts wegen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem mal das. P. L. die vorkeuffet schicht des Erteses gefreiet hat / vnd dort die Schöpffen inn dem gehegten Ding frey geteilt habenden kauff zu halten / vnd das gezeugt haben vnder yhrem Ingesiegel / so ewers Schöpffen Urteil bestehen / vnd. f. vrtail magt nicht bestehen / vnd darumb soll ehr den Schöpffen / der vrtail er gescholten hat. xxx. schilling zu bus geben / vñ dem burggraffen sein gewette / das sind drey pfund von rechts wegen.

Capitulum .x.

¶ Hier wöllen wir sagen wie man einen zwinget mit Recht / das ehr ia odder nein mus sprechen zu der Klage.

¶ Von Klage vnd misshandlung / ob der antworter darzu sagen soll nein / oder / ia.

Distinctio. Prima.

ES geschicht zu stunden / das einer denn anderen schlecht odder misshandelt yhn mit scheltworten / vnd last yhm darzu vor Bericht bietē risslich / vmb das er dannocht die vorflag auff den gehalten mög. Auch beklagt ehr yhn vmb schuld oder vmb gelübde mit schlechter Klage / der antworter spricht / nach dem mal das ehr schlecht tzu mir klaget sonder gezeuge / vnd ich die sache zu yhm lassen wil / fragens de Rechtes / ob ehr nu icht seine Klage mit seinem eide bewaren sol / odder mich mit busse lassen soll / so spricht der antworter / ich frag Rechts / ob ehr auff meine Klage ia odder nein sprechen sol / vnd sich mit seinem Eide von mir entbrechen sol / so ist ein alte gewonheit zu vns das man yhm teilet / ehr mus dem Klegler ia odder nein sagen auff seine

Das cclx. Blat.

Klage / vnd des los werden auff den Heiligen / mit zweien fingern / ob ehr thöre. ob nu der Klegler seine Klage mit seinem eide geweren müsse / nach dem mal das sich yenner mit der sache zu dem Rechten gelassen hat / vnd schlecht geklaget ist / oder den mit busse lassen mus / odder ob yhm der antwortter auff die Klage ia odder nein antworten mus / odder was Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Schlecht einer den andern oder misshandelt yemand mit scheltworten / vnd lesset yhm risslich zu gedinge gebieten vmb schuld odder vmb die gelübde mit schlechter Klage / da muss yhm yenner zu antworten ia / odder nein / auff den heiligen als recht ist.

Also ist geendet das ander Buch / folgt nach das Dritte.



Hier hebt ann das Dritte Buch vnd Teil / vnd sagt vonn mancherhandt vngerichte / als todtschlege / wunden / dieberey / weglage vñ handthaffrige that / gebunden tagen / vnd die sich selber hencken / vñ von eebruch / vñ auch von echtern.

¶ Was sach man Klagen vñ nicht Klagen mus vmb vngerichte / vnd wen der Richter dazu zwingen möge.

Distinctio. Prima.



Beyn er den anderen inn der Stad Berichte zu Todtschlug odder ander vngerichte tethe / vnd des todten manns freunde oder an dem Bericht geschehen were / dem mörder oder der vngericht gethan hette / tag mögen geben vngelaget / vnd wolt den todten mann
xxij odder

odder ander vngerichte nicht forsdern/ob das das gericht leiden sol vnd die Stadt/vnd ob der mörder oder der vngericht begangen hette inn der Stadt bleiben möge odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt einer todtschlagen vnd wil sein schwertmage das nicht klagen/so mag das der Richter klagen/auff das das solch vngericht des todtschlages vngerichte nicht entbleibe. oder geschicht vngericht yemand an raube/odder an dieberey/an wundenn/oder des gleichen/schreiet aber yener sein gerufft/so ist das gerufft ein beginn der klag/so sol er der klage folgen/vñ mag des on des Richters willen nicht vorschweigen/schreiet aber yener sein gerufft nicht/so mag ehr seinen schaden dulden/vñ der Richter mag den tzu der klag nicht zwingen. Auch hat die Stadt nicht an solchen sachen/es sey denn das sonderliche Willkore darüber gesatzet sey vonn Recht.

¶ Wie wunden braun vnd blawe kampffwürdig werdē. Distinc. ij.

E Wer frage ist wie vñ in welcher wundē vñ blawe schlege kampffwürdig mögen sein/wie sich die vñ todtschlege vornachten. Hierauff sprechen wir vor recht. Fleischwunden die nagels tieff sind vñ geliedes lang/vñ wunden an dem heupt auch geliedes lang/vñ blawe schlege die lemnus bringē/helt man kampffwürdig/würden die yhetages für mitternacht nicht geklaget/so sind sie vernacht vonn Recht.

¶ Vonn klag auff einen abwesenden vmb vngerichte/ob man den zu hand sol richten. Distinc. iij.

E Ein mann den andern beklaget vmb vngerichte eines Todtschlags oder kampffwunden vmb ander vngericht das an leib odder an hand gehet an frischer that vnuerrechtig were/ob man den zu hand vorfesten oder echten sol oder mö

gevnvorzeugt von dem Kleger. oder ob ihn der Kleger vberzeugen müsse selbsiebend/oder ob yhn der Kleger nicht vorzeugen möchte/ob man dem mann tagwircken mög drey. xiiij. nacht/oder wie lang. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt einer beklaget vmb vngerichte/todtschlags/kampffwunden/oder des gleichen/das an leib oder hand gehet an frischer that/der nicht gegenwertig were/dem sol man thedingen yber die twere nacht/des morgens sol man ein solchen friedbrecher drey mal zu bürge bieten/ist es das kein mann yhn bürgen wil/so mag man yhn zu hand vorfesten/vnd der Kleger bedarff denn nicht vberzeugen vonn Rechts wegen.

¶ Wie man vbernechtige klag vmb todtschlege oder wunden richten sol. Distinctio. Quarta.



E man einen mann beschuldiget vmb todtschlege/kampffwunden/oder der gleichen/vnd die sache vbernechtig were/ob man den verbieten solle/vnd wo hin/wenn ehr vnderweilen nicht eigene herberge hat/vnd ob man den darnach vorgerichte heischen solle/sich zu vorantworten/ob man den tag sol thedingen zu den nehesten dreien dingen zu komende/odder wie lang er tag sol haben/das man ihn darnach vorfesten möge wenn yhn niemand bürgen wil von Rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wird ein mann beklaget vmb todtschlege odder vmb vngerichte/das vbernechtig ist/den sol man beklagen vnd heischen zu dreien Dingen aus/vñnd man bedarff sein nicht verbieten/Edmpt er dan in der dreien Dingen keins sich zu vorantworten/so mag man yhn verbieten vnd vorfesten vonn Rechts wegen.

¶ Von klag vmb Todtschlag vnd wunden in frischer that.

Distinctio. Quinta.

Ob kamp



Kampffwunden odde:
Todschlege auff frischer
that bey tagk vor mitter
nacht vor dem richter be
flaget werden/ ob den der Richter
on geheget tage mag wircken yber
die tweere nacht/ also das man den
friedbrecher vor gehegtem dinge zu
bürge bieten mög/ oder yn echten/
vñ ob den erbere leute des bürg wer
den/ ob die bürger yhren lengsten
tagk den beschuldigten mann zu
stellen in das ander odde inn das
dritt ding haben mögen/ oder wie
man den lengsten tagk halten soll
von rechts wegen. Hierauff sprech
en wir vor recht. Des morgens sol
man einen solchen friedbrecher zu
bürge bieten/ vñ wird er dann ge
bürgt/ so soll die bürgen den man
stellen zu dem nehesten Dinge/ ob
sie von dem kleger mit des Rich
ters willen lenger frist nicht erwer
ben noch gehalten mögen von Re
chts wegen.

¶ Von klage vmb volleist/ ob einer
der bekent/ wie man das Richt.

Distinctio. Sexta.



Kein man beklagt wirt
ymb ein volleist eins tod
schlages odde kampff
wunden/ vñ der mann
vorbürgt wirt auff ein recht vor zu
komen/ vñ kömpt nicht für/ was
der bürg darumb leiden sol/ vñnd
wie vil man dem Richter gewet sol
geben/ vñ der volleister der sache
sol ledig werden/ ob er sein vnschul
de dafür beutet. Hierauff sprechen
wir vor recht. Vorbürgt ein man
den andern vmb volleist eines tod
schlags/ vñnd bringt den nicht/ so
sol der bürg dem kleger ein vol wer
gelt geben/ das sind .xviij. pfundt/
vñnd dem Richter sein gewett/ das
sind acht schilling. ist es aber ymb
ein kampffwunden/ so gibt der bürg
ein halb wergelt/ das sind .ix.
pfundt/ vñnd dem Richter sein ge
wet. viij. schilling/ solche pfenning
als in dem Bericht geng vñnd geb
sind. Beutet auch einer seine vn
schuld für die volleist der mag ent

gehen mit seines eins hand/ odde
selb dritt/ ob er mit gezeug anklage
wirt/ Bekennet aber ein mann vor
Berichte/ das er in der volleist des
Todschlags sey gewesen/ odde in
volleist kampffwunden/ vñnd doch
den Todschlag noch kampffwun
den nicht gethan hat/ der soll die
volleist des Todschlags vorbüßen
mit vollem wergelt/ vñ die volleist
der wunden mit einem halben wer
gelt/ dem kleger vñnd dem Richter
sein gewet von Recht.

¶ Von klage vmb einen todschlag
der in handhafftiger that nicht be
griffen wirdt/ vñnd der kleger schles
chts klage/ vñnd wie der kleger klag
get/ vñnd wie der antworter des ent
gehen sol. Distinctio. Septima.



Kein man den anderen
inn die frone brecht vñnd
aus der frone brecht ehr
yhn vor geheget ding/ in
dem gang schrey er drey mal zetter
yber seinen Mörder/ der seinen
freundt von dem leben zu dem todt
hat bracht/ darnach vor gehegtem
dinge klage er also in solchen wör
ten dem richter/ wie das er mit ei
nem messer seinen freundt mit vnre
cht zum todt bracht hette. der ges
fangen mann antwort also/ des er
mir schuld gibt/ des bin ich vnsch
uldig/ vñnd wil des vnschuldig wer
den wie mir das Recht teilt/ vñnd
wenn er nu zu mir schlecht klage/
vñnd ich in handhafftiger that ni
cht begriffen bin/ ob ich nu neher
sey mit meines eines handt zu ents
gehen. Dawidder spreche der kles
ger/ wenn ich yhn außs der frone
mit gerüfte bracht habe vor gerich
te/ ob ehr nu mit seins eins handt
daruor schweren mög/ odde was
Recht sey. Hierauff sprechen wir
vor Recht. Nach dem mal das der
beklaget mann inn handhafftiger
that nicht begriffen ist/ vñnd vor
mals auch vmb die sache nicht vor
festet ist/ vñnd mit schlechter klage
sonder gezeug angesprochen ist/ so
mag ehr mit seins eines handt vn
X x iij schuldig

Schuldig werden auff den Heiligen
vonn Rechts wegen.

¶ Von vorretnus eines Todschla-
ges/wie einer vnschuldig
möge werden.

Distinctio. Octava.



¶ V man einen mann be-
schuldiget vmb vorred-
nus eines todtschlages
wie der vnschuldig mög
werden nach recht. Hierauff spre-
chen wir vor Recht. Wirt ein man
beschuldiget vmb vorrednus eines
todtschlages/ vnd des vorsachet/
beschuldiget man yhn mit schlech-
ten klagen/so mag ehr vnschuldig
werden mit seins eins handt auff
den heiligen als recht ist. beschüdi-
get man yhn mit gezeugen als recht
ist/ vnd kumpt ehr nicht vor Beri-
chte/ vnd sich nicht entschuldiget/
als Recht ist/so wird er fellig/ vnd
ist des vberwunden/ das man ein
Ding auff yhn bestellen mag/ vnd
yhn vorfesten als Recht ist.

¶ Ob eine frauwe einen man vmb
vorretnus beklaget/ das an yhr ge-
schehen ist. Distin. Nona.



¶ V eine frauwe einen man
vmb vorretnus eins tod-
schlags beklaget/ der an
yhrer man geschehen ist
ob yhr der mann darumb sol ant-
worten oder nicht. Hierauff spre-
chen wir vor Recht. Beschuldiget
eine frauwe einen man der vor in der
Acht ist geweest/ vñ ist vberwunden
von eines anderen manns wegen/
vmb ein vorretnus eins todtschla-
ges/ der geschehen ist ann yhrer
manne/ der darff der frauwen dar-
umb nicht antworten. Klaget ab-
er des mannes nebesten schwerdt/
mag auff den vmb todtschlag/ vnd
begert er darzu zu komen in das ne-
best Bericht da er komen mag/ da
soll der Keger von yhm nemen das
da Recht ist von Rechts wegen.

¶ Wie man vnbesehene todtschle-
gerichten sol da die Schöpffen ni-
cht vinden.

Distinctio. Decima.



¶ V man Todschleg rich-
ten sol an dem die Schöp-
ffen noch wunden no-
ch kein ding gesehen ha-
ben daruon er tödt sey/ ob man ei-
nen darumb beschuldiget vor Beri-
cht. Hierauff sprechen wir vor Re-
cht. Bringet man einen todten
mann vor Berichte/ ann dem die
Schöpffen wider wunden/ Tod-
schleg/ noch keiner Hand zeichen
mercken können/ dauon der mann
vom leben zum tod bracht wer/ vñ
wil den des todten manns mag/ od-
der freünd/ von des todten manns
wegen/ noch der Schöpffen bekent-
nus einen man der ein vnuersproch-
en man ist/ vñ auch in keiner hand-
hafftigen that begriffen ist/ besch-
üldigen/ ansprechen mit einer sch-
lechten klag/ so muss er vnschuldig
werden mit sein selbs hand. Be-
schuldiget man aber den mit gezeu-
gen selb drit/ vnd ist gerüfft gesche-
hen/ vnd wirt der man beklaget mit
gerüfft so magt er vnschuldig wer-
den selb Siebend auff den Heili-
gen/ als Recht ist.

¶ Ob man zwen mann vmb einen
Todschlag richten mag.

Distinctio. Undecima.



¶ V ein mann erschlagen
wurd von meh: Leuten/
vñ der fridbrecher zweien
oder meh: begriffen wur-
den in handhafftiger that/ ob man
die alle richten mag/ odder ob man
nicht mehr dan ein mann darumb
vorderben mag/ odder was Recht
sey. Hierauff sprechen wir vor Re-
cht. Wurd ein man gemordet von
zweien oder dreien oder von mehr
Leuten/ vnd der tod/ mörderlicher
wunden so viel het/ dauon er vom
leben zum tod bracht were/ vñ
würden der fridbrecher zwen od-
der mehr begriffen auff flüchtigem
fuß vor gericht bracht in hädhaff-
tiger that/ vber die sol der Richter
richten/ doch das sie nach Schöp-
ffen Urteilen werden vberwunden
mit Recht/ vnd darumb sol wider
Richter/

Capitulum. ij.

Richter/ noch Schöpffe/ noch Sachwaldt/ noch die sie auffgehalten haben von niemandt kein not leiden vonn Recht.

¶ Was todte handt heist vnd ist/ das einer gut vnd geld nach todter hand mag forderen. *Distin. xij.*

Hierauff sprechen wir vor Recht. Todte handt ist vnd heist das/ das ein sein vatter/ mutter/ bruder/ oder Schwester/ oder wer sein nehester erstorben/ des Erbe er nemen mag/ vnd wen er dan darumb beschuldiget/ der muss vnschuldig werden selb Siebende.

¶ Von forderunge eins todtschlagges/ wer die besserunge soll haben vonn Rechte.

Distinctio. Tredecima.

Ein mann ist erschlagen/ vnd hat gelassen ein schwanger weib/ nu hat des nehesten Schwerdmag desselben manns/ angehaben zu fordern den todtschlag/ darnach ist die frauwe des kindts genesen/ das kind ist todte ehe die forderung volbracht ist/ ob das geld der berichtung von dem todtschlage dem kind auff die mutter gestorben ist/ oder auff den forderer des todtschlages. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem malh das das geld der berichtunge vmb den todtschlag nach des kindts todte erteidigt ist/ so gehöret das geld dem schwerdmag zu/ der den todtschlag gefordert hat/ wenn nicht ein neher da ist/ vnd nicht des kindes mutter vonn Recht.

Capitulum. ij.

¶ Hier wollen wir sagen von flag vmb dieberey in hanthastiger that

¶ Von flag vmb dieberey den der Richter nicht hat gesehen in handhastiger that/ vnd der dieb klaget die bürde sey yhm mit gewalt auffgebunden/ wie man das auch halten solle. *Distinctio. Prima.*

Das cclxij. Blat.



Dein mann vor geheget ding würde bracht/ dem ein dieberey/ welcherley die were/ würd auff den halss gebunden/ vnd also der selbe man brecht vor Berichte/ der selb sprech vnd klaget die dieberey/ wer ym mit gewalt auffgebunden/ ehe dan der Kleger seine klag stelte/ der Richter fragte/ wer der man wer/ der diesen in die handhastige bracht hette/ vnd der Kleger klaget in solchen worten/ Ich klage auff diesen rechten diebe das er ist kommen in meine vier pfele/ vnd hat mir diese ding gestolen/ was das wer des hab ich ym nachgefolget von weg zu weg/ so lange das ich yn ankam inn seines vaters hauss/ da ich die dieberey fand/ vnd den mann auff flüchtigem fuß vn griff yhn an/ nu last mit ein Recht werde/ sind dem mal das ehr die dieberey auff dem halss hat/ ob er nu keine widderrede haben möge/ oder was er bestanden sey. Antwort der gefangen er hette niemandts gestolen/ yhm were die dieberey mit gewalt auffgebunden/ vnd mit vnrecht/ das wil ich beweisen mit meinem wirtte/ vnd mit als viel leuten als ich yr bedarff zu meinem Recht. Der Kleger spreche also dawider. herr der Richter/ ich wil sein wol zween man haben/ die da gehört haben/ das er sprach/ man wölte ihm vmb die dieberey. vi. schilling geben/ ob ich ihn nu icht neher bin zu vberzeugen/ wenn er dation in kein weys kommen mög/ odder was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem male das der Kleger den mann in handhastiger that mit gerüfte vnd gezeugnuß seiner freien leut odder schreyleut vor Berichte nicht bracht hat/ so ist der beklagte mann neher zu beweisen mit seins eines hand auff den Heiligen/ das der Kleger yhm die dieberey auffgebunden hat. Also sol ehr yhn denn mit busse vn mit gewette lassen vonn Recht.

Tr. iij. Capitu.

Das Dritte

Capitulum. iij.

¶ Hier wöllē wir sagen was man in gebunden tagen mög richten.

¶ Ob man einen fridbrecher in gebunden tagen richten vñnd echten mög. *Distinctio. Prima.*

Inn gebunden tagen todtschleg/ kampfswunden geschehen/vñnd die fridbrecher entgiengen/ also das nicht handthafftigs begriffen würde/vñnd das vorklaget vñuernacht/ob man die fridbrecher in gebunden tagen echten odder vorfesten sol/oder wie man das richten sol in gebunden tagen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Beschicht eine handthafftige that/ todtschlags oder kampfswunden/vñ wird das vñuernacht geklaget/ so magt man solchen fridbrechern des andern tag/ob es in gebunden tagen ist/ mit rechter Klage erlangen vonn Recht.

¶ Ob man gelobt Eid inn gebunden tagen leisten möge/vñnd was gebunden tage heißen.

Distinctio. Secunda.

Inn gelübd odder gelobt Eid komen in gebunden tagen/ob man die Eide thun sol in den selben tagen/ odder ob man sie vorschieben mög zu offen tagen/vñ wie viel vñnd wie oft inn dem iar gebunden tage sind/vñnd welcher yr einer das gehegt ding zu samen bringen sol/der Pleger oder der die Eide thun sol/oder was hierumb recht sey. Hier auff sprechen wir vor recht. Komen gelobet Eide auff einen gebunden tag/ die mag der Richter wol vorschieben auff einen andern tag/der aussen den gebunden tagen kömpt/ als die Creutzwoche/ vñnd der Advent vor Weihenachten/vñ auch die sibentzig tag vor Ostern/in solchen tagen sol man nicht Dingen/ aber inn andern tagen/ wenn man Dingen magt/so soll der Richter das Ding zu samen bringen.

Teil.

¶ Ob man vmb vngericht Dingen mög in gebunden tagen. *Distinctio. Tertia.*



In man vmb vngerichte Dingen möge vñ Urteil darüber sprechen in gebunden tagen. Hier auff sprechen wir vor Recht. In gebunden tagen soll man nicht Dingen vmb vngerichte/das in offen tagen geschehen ist. Thet aber yemandt vngerichte in gebunden tagen/den beschirmen die gebunden tage nicht/ob der in handthafftiger that gefangen würde/in solchen sachen magt man Urteil sprechen vonn Rechtes wegen.

¶ Ob man inn gebunden tagen mög pfandt auff pieten vñnd auffreichen. *Distinctio. Quarta.*



In man in gebunden tagen Dingen mög/pfand auff pieten/erbe auffreichen/vñnd Urteil darüber sprechen. Erb sol man auff geben in gehegtem Ding vñnd zu rechter Dingstat in offen tagen/vñnd auff bieten das vor mit Bericht besetzt ist/vñnd anders nicht. Also sol man auch auff bieten pfand vñnd die besetzen/vñnd in gehegtem Dinge erwerben vonn Recht.

¶ Wen gebunden tag nicht beschirmen noch beschirmen mögen.

Distinctio. Quinta.



In yemandt vngerichte thet in gebunden tagen/ob die yhn beschirmen odder nicht/ob der inn handthafftiger that begriffen/wañ viel vngerichte geschicht in gebunden tagen/die dan nicht in handthafftiger that begriffen werden/wie man den das richten sol in gebunden tagen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Wird ein fridbrecher in gebunden tagen vmb vngericht handthafftigt nicht begriffen noch beklagt/den mag man mit recht erklagen zu dreien Dingen solgen/ aber die gebunden tage/beschirmen niemand/der yhn handthafftig

Capitulum. iij.

hafftiger that begrieffen wirdt.

Capitulum. iij.

¶ Hier wollen wir sagen vonn handthafftiger that/ was die be- deutet vnd heisset.

¶ Was handthafftige that ist in allem vngerichte. *Distinc. i.*

VAs handthafftige that sey/vnd wie man die er- kennen sol in allen vnge- richten. Hierauff spre- chen wir vor Recht. Die handhaff- tige that ist/wenn einer vngerich- tes in der frischen that der Stadt gefangen wirdt/ odder wenn man raub oder dieberey in eines manns were findet/da er selbs den schlüs- sel zu tregt/vnnd solcher hab/kein geweren hat/es sey dan als klein/ das man es in ein fenster gewerff- en möcht/da mag man vnschuld- für thun von Recht.

¶ Wie man einen friedbrecher ri- chten sol vmb vngericht. *Dist. ij.*

Lute werden gefangen/ vor gericht gebracht/in handhafftiger that vmb todschleg/oder wunden die sind beklagt vngfordert vonn des todten freünd mit Recht/also das sie den friedbrecher selb siebend solten gewinnen/do begereten die Keger yhren lengsten tagk zu yhren getzeugen/ob sie den gehalten mö- gen/oder den friedbrecher zuhandt sollen vberzeugen. Hierauff sprech- en wir vor Recht. Die forderer/sol- len die handhafftigen that zu hand- getzeuget haben/do sie den handt- hafftigen beklagten/wann sie mö- gen der zeug nicht lenger tag geha- ben/darumb sind nbn die forderer yhrer klag selligk worden/vnd sol- len die gefangen mit wet vnd busse lassen von Rechtes wegen.

¶ Von einlitziger klag in handhaf- tiger that. *Distinctio. iij.*

Sein mann vngerichte thete an Todschlegen/ wunden/odder des glei- chen/vnnd in handhaff-

Das cclxij. Blat.

tiger that begriffen würde/vñ mit gerüfft vor gericht bracht würde/ der klagt zu yhm seine klage schle- cht on gezeuge / ob nun der Keger yennen neher sey alleine zu vberzeu- gen/odder yenner neher zu entge- hende. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt ein gebunden mann vmb todschlag/vngericht/kampff wunden/oder der gleichen mit ges- rüfft vor gericht bracht/vnnd sol- der vnschuldig werden/das muss er thun selb siebende. Wirt aber ein solcher man schlecht on gerüfft be- klagt/so entgehet er mit seins eins handt billicher dan yhn der Keger vberwinden mag von Recht.

Capitulum. v.

¶ Hier wollen wir sagen von weg- lage vñ wie man das sol richten.

¶ Ob ein mann dem anderen lage thut/wie man das sol richten.

Distinctio. Prima.

Sein man dem anderen lage thet mit einem gezo- gen schwerd/mit dem er vngerichte an dem ande- ren meint zu thun. Hierauff sprech- en wir vor recht. Bekent er des vor- gehegtem dinge/er büffet darumb sein hand. leucknet ehr des/so solle er selb drit dafür schweren/wirt er aber gebürget zu dem Recht zu ste- hende/vnd bey dreien ausgelegten dingen nicht gestünde/man sol yn vorfesten/vnnd die Bürgen sollen halb wergelt geben dem mann/an dem ehr vngerichte thun wolt/vnd dem Berichte sein gewette.

Capitulum. vi.

¶ Hier wollen wir sagen von den die sich selber erhengen oder tödte- ten/ob die herschafft an ihrem gut icht möge gehalten.

¶ Von den die sich selber hengen oder tödten/wie man die sol Rich- ten. *Distinctio. Prima.*

Sist geschehen in einer Stadt / das sich eyner hat gehangen ann einen stranck/des sandten die Schöpffen

Schöpffen vñ die Radmanne zum Official/des Heistlichen Berich-
tes fragende/wie vnd ob man den
begraben solle/vnd wo/vnnd was
man mit yhm thun sol. Dierauff
sprechen wir vor Recht. Wardt
der Official eins mit den meistern
des Rechten/vnnd sandten diese
antwort also/das man yhn nicht
begraben sol inn kein trucken noch
in kein hart erdtrich/sondern man
sol yn werffen in einen sumpff oder
brüchicht/vnd wer anders wider
das thet/der were inn dem bann/
ymb das/das ehr vnrecht gethan
hette/also volwortte man es auch
an ym vñ warff yhn in einen bruch.

¶ Ob einer von Berichts halben
seinen leib vorleust/oder sich sel-
ber tödtet/wer das gut ha-
ben vnd gebrauchen sol.

Distinctio. Secunda.



In man besessen/het ein
Elich weib vnd kindt/
der hieng in seinem haus-
se/vnd das keme zu/von
zweiffel odder torheit/darzu keme
des erhangen diener einer vnd hie-
we yhn abe vnd legte yhn nidder/
hernach/so giengen des erhangen
freunde zu der Königlichen gewalt
durch der minsten vnlust willen vñ
betrübnuss/vnnd böten/das man
den todten müste begraben/sie wol-
ten eine gnedige ehrung thun vonn
gutem willen/auff das sie den tod-
ten begraben möchten/sonder yr-
nusse/das würde yhn erleubt vnnd
gegünst/vnd darzu gehen zu dem
Pfarrer ymb die selbige sache.der
Pfarrer spreche zu den freunden/
wolt yhr das schweren in die heili-
gen/das sich der man nicht erhän-
gen hat in zweiffel/sondern in rech-
ter torheit/so sol man yn bebraben
bey andern Christgleubigen/auff
solche ding würde er begraben/dar-
nach sandte die Königliche gewalt
nach des todten mannes freunde/
sprechende/wie sie den erlangen
mit Rechte vnd hielt sich ann kein
dingk noch gelubden mit nichts

nicht der Knechte/der yhn abgehau-
en hette zu tringen auff's höchste/
vnnd des todten gut anzugreifen
auff das meiste vnd zu dem haufs/
da ehr sich ynnen erhieng/welche
man nennet einen Balgen/ob nu
die Königliche gewalt zu des erhan-
gen mannes gut kein Recht haben
möge/vñ zu dem haus/da der schas-
de ynnen ist geschehen/vnd ob das
selbig haufs ein Balg möchte sein
oder heissen/vnd was/der yhn ab-
gehawen hat/leiden sol/vnnd vors-
fallen sein gegen der Königlichen
gewalt von Rechts wegen. Dier-
auff sprechen wir vor Recht. Die
Königliche gewalt hat an des tods-
ten mannes gut mit all nicht/der
sich selber erhangen hat/noch ann
seinem haufs/sonder das gut vnd
das haufs hebürt seinen Erben.
auch magk man das haufs keinen
Balgen heissen. wann ein Balge
heisset das/da man misthetig leut
an hengt.auch ist der/der den man
abgehawen hat/gegen der Königa-
lichen gewalt nichts nicht bestans-
den/vnnd sol darumb kein not leis-
den vonn Rechts wegen.

¶ Ob einer eines andern gut vors-
wircken mög/das ehr yhn sei-
ner gewalt hat.

Distinctio. Tertia.



Ob ein mann eines andes-
ren gut vorwircken mög
das ehr in seiner gewalt
hat vnd geweren. Dier-
auff sprechen wir vor Recht. Kein
mann noch niemand mag des an-
deren gut vorwircken/vnd thut ein
mann wider das Berichte icht vñ
kômpt ymb sein gut/vnnd hat der
selbe mann einen kauff gethan wid-
der einen andern mann/vnnd hat
ehryhme nicht vorgolten/vnnd ist
dannoch vnuorwandelt.man soll
dem sein gut widder geben/das ist
ein Gottes Recht/ehr habe yhm
dann etwas dauon vorthan odder
darann gegeben/das sol man yhm
widder geben vnd keren vonn Re-
chts wegen.

Capitulum

Capitulum. viij.

Capitulum. viij.

¶ Hier wollen wir sagen von ehebruch/ vnd wie man das richten sol.

¶ Von klage vmb ehebruch/ vnd wer das sol richten vnd wie.

Distinctio. Prima.

In weib beklaget yhren eelichen mann das er sie gelassen hette/ vnd sesse mit einem andern weib das er zu der ehe genommen hat/ der bekennet der sachen auff gnad vor dem sitzenden Radt/ vnd vor dem Richter/ der mann wirt zu bürgen handt gegeben auff eine benendte zeit zugestellē vor Bericht/ was die Bürgen darumb sind bestanden. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sachen die sich zu der ehe dienen soll man weisen vor den Heistlichen Richter/ wann der weltliche Richter hat kein Berichte darüber/ odder haben die Radtmanne vber solche sachen peinliche Wilkore gemacht/ vnd die Bürgen den mann nicht stellen mögen/ so sollen sie das mit yhren eiden beweisen/ das der mann on yhre wissenschafft entgangen sey/ das sie yhn nicht stellen mögen/ vnd sollen sich denn nach redlichkeit mit dem Radt vmb yhr gelubde vorrichten von Rechts wegen.

¶ Ob ein Eelich mann oder weib in Ehebruch begriffen wirdt/ wie man das solle richten.

Distinctio. Secunda.

In ein Eelich mann oder weib in Ehebruch begriffen würde/ was die darumb leiden sollen/ oder wie man sie vberzeugen solle. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt yemandes weib oder mann Eelich oder vneelich in Ehebruch odder in vberhurerey inn handt/ haffriger that begrieffen/ die soll man mit geruffte vor gerichte bringen/ vnd sie der misserthat selb Sieben vberwinden. Beschicht das

Das cclxiij. blat.

also/ so sol man yhn entheupten. bekennet des auch ymand mit solchen zeugen/ vber den sol man auch also richten. wurde aber vmb solche sache mit schlechter klage sonder geruffte yemand beklaget vor weltlichem Berichte/ des wirdt ehr vnschuldig mit seines eines handt.

Radtmanne haben kein Berichte darüber/ ob einer der that bekennet vor einem sitzenden Radt.

¶ Von klage vmb Ehebruch/ ob einer bey einer begrieffen wirdt/ wie man das halten solle.

Distinctio. Tertia.

In Eelich man von vnserer vogteye ist von der Stadt dienern die geschworn sind funden in seinem bette nackend mit einem freyen weib/ die würden beide gefangen vor vns bracht/ vnd sie bekent das er yhr die nacht/ als er begriffen ist/ nichts gethan hat/ sonder an derezeit mit yhr zu schaffen gehabt hat/ vnd sie genötiget/ vn der man leügnēt/ wenn sie nu also nackend begriffen sind/ vnd er auch des bekennet/ das er nackend bey yhr gelegen hat/ sonder der that leügnēt/ vnsere Vogt vnd geschworne diener des bekennet/ vnd was ehr nun darumb leiden solle. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vmb das das der mann vnd die frauwe nachts miteinander funden sind/ da sind sie nichtes pflichtig vmb zu thun inn Weltlichem Berichte/ vnd die frauwe mag den mann nicht schuldigen/ so das sie spricht/ das ehr sie vor genötiget habe von Rechts wegen.

¶ Von falschen pfenning schlagen/ ob einer darumb wirt beklaget/ vnd des bekennet.

Distinctio. Quarta.

In man wirt beschuldiget/ das er falsche pfenning inn seinen geweren habe/ vnd die gefunden werden/ vnd er hies die vortilgen/ des

des wolte man yhn nicht vorweisen/es were mit seinem wissen vnd willen geschehen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Das falsche pfenninge inn seiner gewer funden sind/beschuldiget man yn darumb das es ime wissentlich ist gewesen. vorsacht ehr es/so mag ehr es vnschuldigk werden auff den Heiligen. bekennet ehr es/so sol ehr darumb leiden/das eines felschers Recht ist vonn Rechts wegen.

Capitulum. viij.

¶ Hier wöllen wir sagen von Echtern vnd vonn yhrem geschlechte.

¶ Ob man einen Echter in einem andern Berichte vberwinden mag.

Distinctio. Prima.

Ein vorfest mann oder ein Beecht mann vmb was sachen das sie in einem andern Berichte vberwunden möchte werden/odder wie ehr des vnschuldigk soll werden. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wirt ein mann vorfest odder vorecht in einer Stadt/da Weichbilden Recht ist/vnd kômpt in ein ander Berichte/da auch Weichbilden Recht ist/will der Kleger den mann in dem Berichte fordern/so mus ehr yhn fordern mit dem Richter vñ mit den Schöffen der Stadt inn der gericht der vorfestet ist/vñnd die vorfestunge mit yhm inn das Berichte zogen/vñnd der Kleger sol selb siebend auff den mann schweren/das ehr der Stadt schuldigk sey/darumb das ehr yhn in die festunge bracht habe/also mag einer einen vorfesten mann/gewinnen/vonn Rechtes wegen.

¶ Ob man einen zu handt echten sol/vmb todtschlege oder nicht.

Distinctio. Secunda.



In man erschläge einen andern mann/oder wundete yhn/das wurd beweist selb Siebende das ehr das gethan hette/ob man den mann zu handt vorfesten sol odder nicht. Dierauff sprechen wir vor Recht. Man sol auff niemandt schweren noch beschwerunge nehmen es sey dann das ehr begriffen würde in handthafftiger that/odder inn der festunge. Klaget man auff yemandts wunden oder todtschlege/den sol man vorladen als Recht ist zu seinen rechten tedingen das er sich vorantwortet/kômpt ehr dan nicht vor/so mag man yhn darumb vorfesten von Rechts wegen.

¶ Ob ein Echter begriffen wurde ob man yhn/in der that zu hand sol vberzeugen/odder wie.

Distinctio. Tertia.



Ein mann oder weib vorfest wurde vmb todtschlege/vmb Kampffwunden/vmb heimsuch/odder vmb weglage/odder vmb weicherley vngericht das wer/oder in der festung also begrieffen wurde vnd vor Berichte bracht/ob man die person der that altzhand vberzeugen müsse/odder ob man vber sie vnuerzeugt richten sol vmb yetzlich vngericht dauon sie in die vorfestunge kommen weren/vñ auch ob den niemand fordern wil/vñ ob ehr denn von Recht ledig mög sein/odder was ein Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Anfertiget der Kleger seinen vorfesten mann odder weib vmb vngerichte/vnd bringet den vor Berichte als recht ist/der soll von ersten seine vorfestunge zeugen/darnach sollehr zeugen das vngericht/das die person gethan hetten/anders sol man vber den nicht richten/es ensy dann/das ehr das selb selber bekente/volkômpt auch der Kleger mit seinen getzeugen nicht/odder wil

Capitulum .ix.

wil er der Klage nicht volfürn nach
Recht/er mus darumb bus vnd ge
wet geben von Rechts wegen.

Item von dem selbigen articel.
Wir Schöpffen sprechen wenn die
vngerichte manigfaltig sind vnd
von mancherley weis zukommen/
so können wir nicht vorrichten wie
odder wo man die richten sol/son
der wenn diese sachen auff stehen
der sich daraus nicht entrichten
kan/begert ehres von vns des wöl
len wir yhn gern vorrichten/wenn
vns das Klerlich geschrieben wirt.

Capitulum .ix.

Hier wollen wir sagen von gef
fangen leuten wie man die peinigt.

Ob man gefangne leut peinigen
müg vmb missethat zubekennen.

Distinctio. Prima.

In man keinerley peini
gung einē gefangen man
peinigen möge/vñ zwin
gen mit recht/auff mehr
bekentnuss seiner missethat odder
vngerichts/das er vormals began
gen hette/odder was darumb Res
cht sey. Hierauff sprechen wir vor
Recht. Man sol von Rechts we
gen niemands peinigen vmb vnge
richt noch vmb missethat ehe dan
ehr des vngerichtes vberwunden
sey von Rechtes wegen.

Von gefengnis eines mannes
durch vorwandelung seiner rede.

Distinctio. Secunda.

In ein mann Gastweis
keme inn ein Stadt den
hett der Burggraue inn
gefengnis bracht vmb
vorwandelung seiner red/der vor
mals sich in der gefengnis/brieff
vñnd beweifunge zu bringen vñ
der Stad bewilligt/vnd man bre
cht yhm bekentnuss/der bekentnuss
odder brieff der Burggraue nicht
glaubte vnd sandte den brieff vñnd
Ingesiegel wider heim/ob sie den
brieff auss gegeben hetten/so das
der Radt widder schreib in yhrem

Das cclxx. Blac.

brieff vnter yhrem Ingesiegel/das
sie von dem brieff nicht wüsten/vñ
wer auch yhr Ingesiegel nicht/des
so stelte der Burggraue den gefan
gen mann vor geheget Ding vñnd
sprech durch seinen vorsprechen.
herr Vogt vnd yhr getrewen schöp
ffen/wenn dieser mann falsche vñ
böse brieffe gefüret hat/vnd brach
te von der Stadt. f. ob er sich wil
lig vorkeret hat/nu vorschawent
in ewerem Rechte/ob er icht dar
umb leiden soll/odder was ehr dar
umb vorfallen sey. Dawidder so
antwort der gefangen mann durc
h seinen vorsprechen/wenn ich ge
fencnus gelitten habe von vnsch
schulde/vnd ich der brieffe nicht ge
füret habe vber Brentzen/sonder
ich/darnach gesand habe/vnd ich
stehe hie als ein vnschuldig man/
der nie vberwunden ist mit keinen
bösen dingē/nu vorschawent inn
ewerem Rechte/ob ich neher sey
zu erwerben meinen hals/mein ehre
vnd gut/dann mich des yemandt
vberzeugen möge/odder was Res
cht sey. Hierauff sprechen wir vor
Recht. Vmb wandelrede sol man
niemandt fahen/noch ann seinen
leib sprechen/nach dem male dan
das der Gast mit keiner handhaff
tigen that begriffen ist/die da mis
stetigt ist/vnd ehr den brieff nicht
selber geholet hat noch vber Bres
nitz gefüret/so ist er seins selbs gut
vnd ehren neher zu weren dan man
yhn vberzeugen mög vñnn Rechts
wegen.

Von gelübde inn gefengnis ge
than.

Distinctio. Tertia.

In ein mann sesse in einer
Stad der würde beschäl
diget gegen seinem Erb
herrn vmb etliche vnge
schicht/des würde er angesproch
en von des herren anwalden/vmb
die beschuldigung/bötte sich der
man zu kommen vor der Stadt Re
cht oder vor alle die Recht die inn
des herrn Land gesein mögen vor
den wölt ehr sich vorantworten/

das möcht yhn alles nicht gehelfen/der mann würd gefangen von des herrn geheis/vnd würd in seiner Stadt inn gefengnus geantwort/ in der gefengnus würd getedingt der mann wölte. N. gülden geben er solt auskommen/ thet er des nicht/ es möcht yhm ann den hals gehen/vnd nu der man seines herren vngenad forchte vnd vnderbnus seines leibes/vnd spreche also/besser ist mir das ich gelt geb vnd gleub dann meines herren vngunst auff mich gieng/ das ich doch nie vorschuld hab/des würd der mann ausgelassen/des gelobte ehr das geld zu geben des herrn gewaltigen vor dem Radt inn der Stadt durch seines leibs not/vnd hoffte sich damit zu erneeren/des gelüdds der mann nicht leügniet in der weis als hernach geschrieben stehet/des hulff yhm Gott vonn des herren gewalt auß dem land/ nu hett yhm der herr lassen nemen Erb vnd gut in der Stad Bericht vñ hett das andern leuten vorküffet vnd gegeben on des manns willen/ob nu der mann die gelübd die ehr in gefengnus gelobt hat schuldig sey zu halten oder nicht/odder was hierumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die gelübt die der man in gefengnus oder gezwang gelobet hat die sollen durch Recht nicht steth sein/vñ er bedarff das gelt nicht geben vonn Recht.

Item es ist ein man von Ritters art gestorben vñ hat gelassen zwen Sone hynder yhm/die haben gesessen nach yhres vatters todt vñ gesöndert/auff vnd in yhres vatters nach gelassen gütern/auff gewin vnd auff vorlust/nun hat sich der ein/zu einem fürsten zu dienst gegeben/vnd hat dem fürsten solchen danck abgedienet das ehr yhn zu Ritter schläg vnd gab yhm fünffhundert gülden zu hulff vnd zu ehren seiner Ritterschafft/die dester

bas zu füren.nu meinet sein bruder der in dem erb blieben vnd geerbet hat/der Bruder soll die fünffhundert gülden inn die gütter bringen vnd mit yhm teilen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die fünffhundert gülden die dem Ritter zu seiner Ritterschafft vnd ritterlichen ehren gegeben sein/ die sind vor sein vordienten solt/vnd sol die vor sich behalten/vnd darff die mit seinem bruder nicht teilen vonn Rechts wegen.

Von sonderlicher verhörung der gezeugen.

Item es ist ein man angeklaget mit gezeuge vnd ist dem antworter gezeuge geteilet zu entgehen/de/nu meinet der anleger die gezeugen sollē sonderlichen verhört werden/was die gezeugen wollen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der sachwaldig sol schweren/darnach sollen die gezeugen den Eid stercken mit solchen worten das der Eid sey rein vnd nicht meineidig als mir Gott helff vnd die Heiligen.

Wie man einem vorachten mannefolge thun sol.

Item wirt ein man voracht vñ vorfest in einem Berichte mit allem Recht/vnd wird vorfolgt in ein ander Berichte mit leibzeichen vnd mit zeiter geschrey/vnd zu gefengnus bracht/wie man das vorfolgen sol mit Recht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Ist der theter in einem Berichte vorfolgt vnd vorfest mit allem Rechten/so mag man yhn mit solcher festung/die in ein andern Berichte geschehen ist/noch mit dem leibzeichen inn dem frembden Berichte nicht vorwinden/vñ man darff auff den gefangen nicht helffen in einem andern Berichte/sind dem mal das ehr inn dem Bericht nicht vorfest ist vonn Rechtes wegen.

Von

Capitulum. ix.

¶ Von ein der sich selbs
hengeret.

Item es ist gechehen
das sich ein mann selber
hat gehangen inn einem
rechten zweiffel/der man
hat auch güter im Landgericht li/
gen/do meint des manns herre/
yhm weren vorfallen all seine gü-
ter/sie weren gelegen in Weichbil-
den odder im Landtgericht/da ge-
gen meinet der Landtrichter was
inn seinem Berichte leg/das solte
seinem Berichte vorfallen sein.

Hierauff spricht das Recht. Ist
der mann in rechter vorzweiffelüge
vordorben/was der mann denn
guts gelassen hat hinder yhm/das
ist vorfallen ein yetzlichen Beris-
cht in dem das gut gelegen ist vonn
Rechts wegen.

¶ Von Erbteile inn des eltern
vatter gut zu nehmen.

Item ein mann stirbt vñ
lest seines sons Kinder
zwey oder vier/vnd vier
seiner töchter kinde/nu
meinen der vorstorben zweier kin-
der gleichen teil zu nehmen inn des
eltern vatters gut nach personen
zal. Hierauff spricht das Recht
Das ein yetzliches teil sol nehmen
inn des eltern vatters gut das sein
vatter odder mutter solt genomen
haben/vnnd nicht nach personen
zal vonn Rechts wegen.

Item wie ein mann seine
töchtere odder sein sonn
mag von sich sondern.
Hierauff sprechen wir
vor Recht. Hat ein mann ein dir-
nen zu einem Eelichen weib geno-
men/vnd ist yhm von yhem ehe-
lichen vatter nichts nicht mit ge-
lützte noch zu der außberadtunge
keins gegeben/sonder das yhr vat-
ter die wirtschafft der hochzeit aus-
gericht/vñ seine tochter nach zim-
lichkeit gekleidet hat/ist dann nun
der selb ewers weibs vatter kurtz-
lich von des tods wegen abgegan-

Das cclxvi. Blac.

gen vnnd vorscheiden/vnnd einen
son in seinen gütern/vnnd die selb-
ige tochter die ewer weib ist nach
sich gelassen/so mus der selbig son
der in der gewere bestorben ist sein
schwester ewer ehelich weib zu yhr-
rer gerechtikeit kommen lassen/vñ
kan sich damit das der vatter sein
schwester mit der wirtschafft vnd
zimlicher Kleidung außsgericht hat
da gegen vnd widder nicht behelf-
fen/es were dann in der ehestiftun-
ge anders besprochen vnd beteidin-
get vonn Rechts wegen.

Item ein kindt stirbt vñ
lest seines vatter mutter
bruder voller geburt/vñ
seines vatters vngezwei-
ten brüders kinder/vnd seiner mut-
ter halber bruder/die meinen alle
gleich nahe zu sein zu des vorstor-
ben Kindes güter. Hierauff sprech-
en wir vor Recht. Das alle die vor-
genanten personen gleich nahe sint
des genanten Kindes Erb vnd gut
zu nemen vonn Rechtes wegen na-
ch personen zal.

Item ein kindt ist gestor-
ben vnd hat gelassen ei-
nen elter vatter odder el-
ter mutter/vnnd seines
vatter bruder/odder mutter schwe-
ster kindt/die meinen gleich nahe
zu sein des todten Kindes Erb zu
nemen. Hierauff sprechen wir vor
Recht. Des todte Kindes elter vat-
ter odder mutter hat recht zu des
todten Kindes erb vñ gut/vnd des
vatters schwester kindt kan darzu
nicht kommen vonn Rechts wegen.

Item ein mann seiner kin-
der eins odder mehr aus-
nach seinem willen/vnd
gibt yhn gelt eine sum-
me/wenig odder viel nach seinem
willen/mit Kleidung vnd kost/das
mit sind sie außberaten/vnnd mös-
gen mit den kindern die in der wes-
re vnbestat nach yhres vatters todt
kein gerechtikeit nicht fordern.

XV ij. Item

Item ein kind stirbt vnd lest ein elter vatter odder mutter/ vnd seines bruders odder Schwester kindt/ die meinen alle gleich nahe zu sein/ des Kindes gut zu nemen. Hierauff spricht das Recht/ das alle die vorgenanten personen gleich nahe sind/ des todten Kindes gut zunemen von Rechts wegen.

¶ Item das man anerstorben gut niemandt dem andern geben mag/ es sey dann zwischen mann odder weib on Erben gelobe / secundum Textum et etiam Magdeburg.

Item stirbt yemand on kindt/ so das ehr nidders wards niemands nach sich lest/ denn so gehet das Erb auffwards/ die nehmen denn Erb vor alle die/ die da seyden halben darzu geboren sind von Rechte/ doch also das der nehest nimt das Erb allein. li. i. Art. xvij.

¶ Dieweile sich yemand nidders warts oder auffwards in dem stam zu dem Erb mag gesippen dieweile haben/ die/ die da seithalben geboren sind kein Recht darzu vonn Recht/ vnd darumb ist mein elter vatter/ vnd fordert auffwards inn der rechten linien neher/ mein Erb zu nemen/ dann meines vaters bruder/ oder auch mein rechter bruder meines Kindes kindt/ vnd auch fordert ehr nidders warts inn der rechten linien/ ist auch neher mein Erb zu nemen/ dann mein bruder/ wann das Erbe gehet nicht aus dem bussem vn̄ aus der rechten linien auffwards odder nidders warts dieweile der ebenbörtig bussem da ist.

Mein rechter bruder der von aller geburt/ ist mir neher dan̄ mein halber bruder/ wann ehr schreidt inn ein ander gelid.

¶ Item meines vollen bruders Kinder vnd mein halber bruder/ sind mir gleich nahe.

¶ Item mein vetter vnd auch meines vollen bruders son/ ist mei-

nes Erbes neher dan̄ meines halben bruders Son.

¶ Item mein selber Bruder ist mir neher dann mein vetter odder Ohm/ oder Nume/ Landrecht.

¶ Etzliche sagen das der Elter vatter/ vnd vatter Schwester odder bruder/ voller gebort/ solten gleich nahe sein/ Erbe zu nehmen/ die sagen vnrecht/ wann mein elter vatter ist neher mein Erb zu nemen dann meines vatters Schwester oder bruder/ darumb das mein elter vatter in rechter linien stehet/ darauß mann nicht gehen/ muss die weil sich niemandt findet.

¶ Etzliche sagen das ich sol neher sein meines vaters Erb zu nemen dann meines bruders Son/ die da noch vngeteilet sitzen in vhsres eltern vater gut. Die sagen vnrecht/ wann meines bruders Son der da vonn mir noch vngeteilet was/ nemen gleichen teil mit mir/ in meines vaters Erbe.

¶ Stirbet aber mein ander bruder/ so bin ich neher sein erbe zu nemen dann meines dritten bruders son nach Sechsischem Recht.

¶ Etzliche sagen das des todten halber bruder oder halbe Schwester sey neher erb zu nemen dan̄ seines vollen bruders Kinder von voller gebort/ die sagen auch vnrecht nach Sechsischem Rechte/ wann meines vollen bruders Kinder vnd mein halber Bruder sind gleich nahe.

¶ Etzliche sagen das der elter vatter vnd bruder Kinder von voller gebort solten gleich nahe sein/ Erb zu nehmen. Die sagen auch vnrecht/ wann mein Elter vatter odder meine elter mutter ist neher mein Erbe zu nehmen dann die da seidhalben herkommen.

¶ Etzliche sagen das meines vaters Bruder von halber gebort sey neher dann meines vatters Schwester kindt von voller gebort/ die sagen auch vnrecht/ wann meines vaters halber bruder ist gleich nahe mit

Capitulum. ix.

mit meines vatters Schwester kin-
der von voller gebort/darumb das
sie sich gleich nahe ziehen inn der
Sippe.

¶ Es sagen auch etzliche das
mein vber elter vatter vnnnd meines
eltern vatters bruder von voller ge-
bort/solten gleich nahe sein mein
Erb zu nehmen/die sagen auch vn-
recht/wann mein vber elter vatter
stehet mir neher in der Rechten li-
nien/vnnnd darumb soll man das
Erb darauß nicht nemen.

¶ Etzliche sagen das meines
halben bruders Son odder meiner
halben Schwester son sind neher
mein erb zu nemen dan meine mut-
ter odder meines vatters Schwester
son/die sagen auch vnrecht/wann
meiner halben Schwester oder meis-
nes halben Bruders son ist gleich
nahe mein Erb zu nemen mit meis-
nes vaters bruder odder Schwester
Son/wann sie stehend seid halben
vnd ziehen sich gleich inn die Be-
sippe.

¶ Etzliche sagen das meines vat-
ters bruder/sons son/sey neher
mein erbe zu nemen dan meis-
ner Schwester tochter toch-
ter/die sagen auch vn-
recht/wann sie sind
gleich nahe der
Sippe.

Also sind geendet die Ur-
teilen der werden Schö-
pffen von Magde-
burg.

Das cclxvij. Blac.

Nachfolget das Register
vber die Urteilen der wer-
den Schöpffen von
Magdeburg.

Ob die Radtman macht haben
Schöpffen zu Kiesen von recht. Ca.
Primum. Distin. i. fo. cccxvi.

Wer Schöpffen Kiesen vnd ab-
setzen mag. Distinc. ij. fo. Eo.

Vonn Recht zu holen/wovnd
wie. Distinctio. iij. fo. Eo

Ob die Radmanne vrtail vorkeu-
ffen mögen Distin. iij. fo. Eo
Item von dem selbigen.

Distinctio. v. fo. Eodem

Ob der Radt macht habe einen
Bürger inn den thurn zu legen

Distinctio. vi. fo. cccxvij.

Ob der radt wein oder Meer hat
zu setzen von recht. Dist. vij. fo. eo

Wer vber falschen Speisefauff/
Elen/Mass/Richten sol

Distinctio. viij. fo. Eod

Ob der Rad vorweiste leute aus
der Stadt widder ein mög nemen

Distinctio. ix. fo. Eodem

Von Wilkür/vnd auch von Satz-
zung Distinctio. x. fo. Eo.

Item von dem selbigen.

Distinctio. xi. fo. Eo.

Wer die Witzigsten sind vnnnd
heissen Distinctio. xij. fo. Eo

Ob ein mann den Radt meldet.

Distinctio. xij. fo. Eodem

Ob sich ein man oder Radtman
wider den Radt setzt vñ hilfft sei-
nen freunde. Dist. xij. fo. cccxvij.

Wer sich zu hoff leibet vnnnd inn
der Stadt schadet. was seine bus-

se sey. Distinctio. xv. fo. Eod.

Vonn vorleügnem gut

Distinctio. xvi. fo. Eodem

Vonn vorschwigenem gut.

Distinctio. xvij. fo. Eodē.

Was das höchste Recht ist.

Distinctio. xvij. fo. Eod.

Von mißhandlung des Rads

Distinctio. xix. fo. Eodem

Ob yemandt den Radt lügen/
strafft/was seine busse ist.

Distinctio. xx. fo. Eode.

X y iij Obeis

Ob einem halss odder haut vor-
teilet wurd/vnd was der Radt an
seinem gut het. Dist. xxi. fo. ccxxix
Wer die Gemein vorantworten
sol/ob sie geladen wurd.

Distinctio. xxij. fo. ccxxix.

Ob ein Bürger den andern ledt
was sein bus ist. Dist. xxij. fo. fo

Was vor einem Radt geschieht
ob das krafft vnd macht habe

Distinctio. xxiiij. fo. fo

Ob ein mann dieberey bekennete
vor einem Radt. wie sie das behal-
ten mögen. Distinc. xxv. fo. fo

Vonn vorstolnem Hew vor dem
Radt bekennet vnd vorleibet

Distinctio. xxvi. fo. fo

Ob sich ein mann vmb vngerich-
te dem Radt gibt in Gnad

Distinctio. xxvij. fo. fo

Wer handtfeften auflegen soll
ob zweiffel darinnen ist

Distinctio. xxviii. fo. ccxxx.

Capitulum Secundum.

In diesen Artickeln wollen wir
sagen von dem Richter vnd seinem
ampte/was/wo/vnd wenn ehr
Richten magt fo. Eodem

Wie vnd welchen wortten der
Richter sein Ding sol hegen/vnd
wie viel Schöpffen darzu sein müs-
sen Distinctio. i. fo. fo.

Wer gewundete Leute sol beses-
hen Distinctio. ij. fo. fo

Vonn des Richters gewette/ob
ehr das mit vnrechte nehme

Distinctio. iij. fo. Eodem

Was der Richter richten magt/
on die Schöpffen. Dist. iij. fo

Von klag vber den Richter ober
nicht richten wil. Dist. v. fo

Inn was sach des Richters be-
kennnus krafft vnd macht habe.

Distinctio. vi. fo. Eodem

Ob ein Erbuogt bürger narun-
ge thun mag gleich einem Bürger.

Distinctio. vij. fo. ccxxxi.

Ob ein vnder Richter Bürger-
recht möge treiben gleich anderen
Bürgern Distinctio. viij. fo

Was krafft das hat wo der rich-

ter mit vngeschwornen Schöpffen
richtet. Distinctio. ix. fo. ccxxxi.

Ob ein Erbgerichte auff frauw-
en als auff mann mög kommen.

Distinctio. x. fo. Eodem

Ob Schultheissen odder Vog-
tey zu Lehenrechte gehören nach
Recht Distinctio. xi. fo. fo.

Ob geschworne leut einen vber-
zeugen mögen vngerichtes

Distinctio. xij. fo. Eodem

Wie man vmbseffen Leute be-
kommen mögen in der Stade ge-
richt Distinctio. xiiij. fo. fo.

Wer Elender leut vngericht soll
klagen vnd fordern von Recht

Distinctio. xiiij. fo. ccxxxij.

Ob der Richter Eid genehmen
möge von dem antworter vmb wü-
den Distinctio. xv. fo. fo

Vmb was sachen man Richter
odder Schöpffen mag absetzen

Distinctio. xvi. fo. Eodem

Ann welcher statt der Richter
sein Ding sol hegen vnd Dingen

Distinctio. xvij. fo. fo.

Vonn des Richters höchste ge-
wette das ehr erwerben mag

Distinctio. xvij. fo. fo.

Ob der Richter vnd Schöpffen
yemandt pflichtigk sind tzu beiten
mit dem Berichte odder mit ge-
hegtem Dinge Distinc. xix. fo

Ob der Landrichter die bürger
mag in sein Berichte laden

Distinctio. xx. fo. fo

Warumb ehr einen laden mag

Distinctio. xxi. fo. ccxxxij.

Wie ein Dorffherre vngerichte
sol richten das binnen seiner Bren-
tzen geschieht on den Landrich-
ter Distinctio. xxij. fo. fo

Wie ein mann Richten soll der
sein gut hat mit allem nutz vnd Re-
cht. Distinctio. xxij. fo. fo

Was ein mann Richten magt
binnen seinem Berichte/vnd gnad
thun den leuten an yhren brüchen

Distinctio. xxiiij. fo. fo

Wie sich das gerichte nicht kan
vorschweigen ann gut das ann die
Königliche gewalt felt.

Distinct. o. xxv. fo. Eodem

Was

Was ein mann richten mag der sein gut mit allem Recht hat vber hals vñ hand. Di. xxvi. fo. cccxxiij

Ob der richter sachen richtet on den Burggraffen die yhm vorboten sind was seine busse ist.

Distinctio. xxvii. fo. cccxxiij

Ob sich zween vngeweicht schulder wundenen wer das sol richten.

Distinctio. xxviii. fo. cccxxiij.

Capitulum Tertium

In diesem Artickel wollen wir sagen vonn der Schöpffen ampt/ vnd von yhrer misshandlung/ viel guter fragen die sie also angehören.

Wie die schöpffen yhre eid thun sollen. Distinc. i. fo. cccxxiij.

Ob schöpffen des beschriebenen rechtes gebrauchen sollen/ oder nach sinnen richten sollen/ vñnd auch vrteil finden. Disti. ij. fo. cccxxiij

Ob die Schöpffen Vrteil vber der Stadt Willkür mögen finden/ oder nach beschriebnem Rechte.

Distinctio. iij. fo. cccxxiij.

Ob Schöpffen durch yhres amptes willen icht haben sollen.

Distinctio. iij. fo. fo.

Ob schöpffen einen besondern Schreiber haben sollen zu yhrem ampte. Distinctio. v. fo. fo.

Ob die Schöpffen mit dem schreiber teil nemen solle von den schöpffen briffen. Dist. vi. fo. fo.

Ob ein Schöpff sich der Banck entziehen möge durch sein selbst vorsehmnus willen/ oder absetzen

Distinctio. vii. fo. fo.

Ob man den Schöpffenmeister in den thurn wärffe ob die andern dieweil in Berichte sitzen sollen.

Distinctio. viii. fo. fo.

Ob ein Schöpff vnuorbotet zu Berichte soll kommen vñnd zu der Dingstat. Distin. ix. fo. cccxxv

Ob Schöpffen ein Vrteil lassen holen wer die kost soll gelten.

Distinctio. x. fo. cccxxv.

Wie die Schöpffen bescholten Vrteil sollen schreiben lassen/ vñnd

anders niemandt vonn Recht.

Distinctio. xi. fo. cccxxv

Ob die Schöpffen vrteil mögen fristen Distinc. xij. fo. fo

Wie lange die Schöpffen einem seiner sachen schuldig sind zu gedennen Distinctio. xiiij. fo. fo

Ob man einen Schöpffen beklagen mag auff der banck vngeladen.

Distinctio. xv. fo. cccxxvi.

Was die Schöpffen von einweisung erbs vnd guts nemen sollen.

Distinctio. xv. fo. fo. Eodem

Ob der schöpffen bekentnis krasft vñnd macht habe vnter der Stat Ingesiegel inn der Stad selb sachen Distinct. xvi. fo. fo.

Von widder sprach eines schöpffen brieffes Distin. xvii. fo. fo

Von widder sprach eines schöpffen brieffes Distin. xviii. fo. fo

Capitulum Quartum

In diesem Artickel wollen wir sagen diese fragen/ Von vrteil finden/ vñnd wie man vrteil sol schelten/ mancher hant stück. f. cccxxvij.

Wie vñnd mit was worten man vrteil schelten mag. Dist. i. fo. fo

Was der bestanden ist/ der Vrteil vnrecht straffet oder schilt.

Distinctio. ij. fo. fo. Eodem

Wer bescholten Vrteil beköstigen sol Distinctio. iij. fo. fo

Ob ein mann des königs Vrteil geschelten mög/ vñnd wo er sich hin ziehen solle/ vñnd ob er das gethun mag Distinctio. iij. fo. fo.

Vonn einem gescholten Vrteil/ vñnd wie die sache geteidinget ist

Distinctio. v. fo. cccxxvij.

Wie man die kost einforderen sol/ wer da fellig wirt an dem Vrteil. Distinctio. vi. fo. cccxxvij

Von der Schöpffen bus vñnd ein gescholten vrteil. Dis. vij. fo. fo

Von einem gescholten vrteil/ in was worten die sache geteidinget ist. Distinctio. viii. fo. cccxxvij

Vonn gescholten Vrteilen einer gefristen klage vonn den Schöpffen. Distinctio. ix. fo. cccxxvij.

Xy iij Wer

Das

Wer vrteil schelten vñ nicht schelten mag. *Distin. x. fo. cccxxix*

Capitulum Quincum.

In diesem Artick. wollen wir sagen von der vorsprechen ampt/wer vorsprech gesein mög vnd auch nicht gesein mög. *ccxxix.*

Wer vorsprech mag gesein vñ auch nicht gesein mag. *Dist. i. fo. Eo.*

Vonn der vorsprechen lon/vnd was Recht sie haben/so sie nimmer vorsprechen wollen sein.

Distinctio. Secunda fo. Eo.

Ob der fronbot der Leute wort mög sprechen gleich andern Leuten. *Distinctio. iij. Eodem*

Von misshandlung des fronboten/was seine busse sey von Recht.

Distinctio. iij. Eodem

Ob ein vorsprech eines mannes sache vormutwilliget vnd vorseümet durch gab odder durch gelts willen. *Distinctio. v. Eod.*

Capitulum Sextum.

In diesem Artick. wollen wir sagen vnd fragen von Erb vnd guts ansprache *fo. cccxxix*

Von ansprach erbs vnd guts/vñ dem antworter weren seine hands festen verbrant/vñnd spreche das gut were ym gegeben/wie man das beweisen sol. *Distinc. i. fo. Eo.*

Vonn ansprache einer mawer/die ein mann iar vnd tag hat besessen *Distinctio. ij. ccl*

Ob einer iar vnd tag vorseümet erb vñ gut mag anspreche. vñ darzu gegenwertig ist. *Dist. iij. fo. Eo.*

Ob sich ein mañ oder eine frawe vber iar vnd tag an erb vñ an faren der habe vorseümen mögen das sie anerstorben ist/oder was darumb Recht sey *Distinctio. iij. fo. Eo.*

Von klag vmb Erb vnd gut das das ein mann ynnen geweren hat *Distinctio. v. fo. Eo.*

Ob einer einem erb vorkauffte vñ das verbrennete ehe es ynem vorreicht würde/vnd wes der schade ist. *Distinctio. vi. ccli.*

Register

Ob ein mann erb kaufft vnd seinem weib vnd kindern namhaftig vorreicht ist/ob der mann das erbe vorkauffen mög onn der angeschriebenen personen willen

Distinctio. vij. fo. ccli.

Von vorsetzem erbe/wer die gewere daran hab *Dist. viij. fo. Eo.*

Ob ein mann ein erb vorkauffet/vnd yhn der kauffberwet wie man yhn zwingen mag zu behalten

Distinctio. ix. fo. Eo.

Wie der oberste herr sein vntersassene leut mag beklagen

Distinctio. x. fo. ccli.

Capitulum Septimum

In diesen nachfolgenden fragen wollen wir sagen von angefelte vnd anerstorbenem gut/wie die weise ist/das man sich darzu ziehen sol mit Recht *fo. cclij.*

Wie ein kindt erbet auff die mutter vnd nicht auff die geschwister

Distinctio. i. fo. cclij.

Wie man sich zu anerstorbnem Erbe ziehen sol/vñnd wie lang sich einer mag vorschweigen

Distinctio. ij. fo. cclij.

Vonn vorweisunge anerstorben Erbs *Distinctio. iij. fo. Eo.*

Vonn beweifung e anerstorben erbs. *Distinctio. iij. fo. Eo.*

Wie man anerstorben erbe soll vorweisen *Distinctio. v. Eod.*

Wie lange man der Erben mit yhrem anerstorbnem Erb vnd gut sol beiten die aussen landes sind

Distinctio. vi. fo. cclij.

Wie ein kindt erbeil nimpt ann seiner mutter stat. *Disti. vij. fo. Eo.*

Ein kindt stirbt vñnd lest seinen halben bruder vñnd seiner gantzen schwester son/wer der nehest ist

Distinctio. viij. fo. cclij.

Wie eines stummen gut erbet vñ auch auffwen. *Dist. ix. fo. cclij.*

Wie einer den andern zur teilungemag bringen mit Recht.

Distinctio. x. fo. cclij.

Dalber Bruder vnd Schwester son welcher Erben gelobe ist

Distinctio. xi. fo. Eod.

Dalber

Halber Bruder Son vnd gan-
tzer Schwester Son/welcher erb
gelebe ist/odder der nehest ist

Distinctio .xij. fo eodem

Wie Kindes Kindt erb nimpt inn
des eltern vater gut. Dist. xiii. fo

Ein Kindt stirbt vnd lest seinen
eltern vatter / vnd seines vaters
Bruder/welcher der nehest ist

Distinctio .xiiii. fo eodem

Ein mann lest seines sons Kindt
vnd einen bruder/welcher der ne-
hest ist. Distinctio .xv. fo eod

Ein Kind lest seines vatters hal-
ben bruder vnd seines vatters gan-
tzen bruder/wer der nehest ist

Distinctio .xvi. fo eodem

Ein Kind lest eines vatter halben
Bruder vnd seines vaters gantzen
Bruders Kindt / welcher der ne-
hest ist. Distinctio .xvii. fo eod

Ein Kind lest seines vatters bru-
der vñ seiner Schwester son/wer der
nehest ist. Distinc. xviii. fo. cclxiiij

Vonn weisunge guts inn schich-
tunge. Distin. xix. fo cclxliij.

Ein Kindt hat gelassen einen hal-
ben bruder vnd einer gantzen sch-
wester Kindt/wer nu der nehest ist.

Distinctio .xx. fo eodem

Ob schichtunge macht habe die
vor den freunden geschicht

Distinctio .xxi. fo eod

Ein Kind hat gelassen einer hal-
ben Schwester Kind vnd seiner mut-
ter bruder Kind/welches das nehest
dazu ist. Distinctio .xxii. fo. eo

Von guts einbringung vnd sons-
derunge/vnd ertheils ansprache

Distinctio .xxiii. fo eod

Capiculum Octauum.

Hier wollen wir sagen vonn
vormundschaft vnmündiger Kin-
der/wie sie die Vormundt vorste-
hen sollen. fo eodem

Wie vormundt vorstehen sollen
vnmündiger Kinder gut

Distinctio. Prima fo eod.

Ob ein Vormundt der Kinder
gut vnd erbe magt vorkauffen/vnd
damit yhres vatters schulde zu be-

zalen. Distinctio .ij. fo. eodem.

Wieder Vormundt der Kinder
gut redlich berechen sol

Distinctio. Tertia. fo .cclxlv

Wie die Vormunden der Kinder
anerstorben gut vorkauffen mögen

Distinctio. Quarta. fo eodem

Vonn berechnunge vnmündiger
Kinder gut. Distinc. v. fo eod.

Wie ein mann wegern mag Vor-
mundt zu sein. Dist. vi. fo. eod

Ob man vnmündiger Kinder gut
besetzen mög. Dist. vii. fo. eod

Ob ein mann seinen Kindern bey le-
bendigem leibe vormunden Kiesen
oder setzen möge. Dist. viii. eod

Ob man vnmündige Kinder zu
der antwort zwingen möge

Distinctio. Nona. fo. eodem

Wie man einen zu der vormund-
schafft zwingen vnd nicht zwingen
mag. Distinctio .x. fo. cclxvi.

Vonn zwiunge vmb vormund-
schafft/wer der nehest ist

Distinctio .xi. fo. eodem

Distinctio .xi. fo. eodem

Capiculum Nonum.

Hier wollen wir sagen von der
Kinder alter/vnd wie man das be-
weisen sol/vnd sonst ander artickel
mehr/die die Kinder antreffen.

fo. eodem

Wie alt ein Kind sein sol/da man
vber es richten mög. Dist. i fo. eo

Wie ein Kindt beweisen soll
das es zu seinen Jaren kommen
ist. Distinctio. Secunda. fo. eo.

Wie man eines Kindes leben
bezeugen mag nach seines vatters
tode. Distinctio. Tertia fo. eo.

Ob man ein Kind beschelt magt
das inn sechs vnd dreissig wochen
geborn wirt. Distinc. iij fo. eo

Von Kindern die in genattersch-
afft werden geborn. Dist. v. cclxvii

Wie eine frawe oder der mann sei-
nen son mag aufziehen vmb vnges-
richte. Distinctio. vi fo. eo

Distinctio. vi fo. eo

Capiculum Decimum

Hier wollen wir sagen von mün-
chen vnd geistlichen leuten/ob die
ertheil mögen nehmen fo eod

Ob Mönche vnd begebne Leute aller Orden erbreil genemen mögen. *Distinctio. i. fo. eod.*

¶ *Capitulum Undecimum.*
Hier wollen wir sagen von morgengab gar mancherley stück. *fo. eo.*
Vonn Morgengab vnd beweisunge. *Distinctio. i. fo. eo.*

Von der Frauen morgengabe. *Distinctio. ii. fo. cclviii.*

Von morgengab bezalunge. *Distinctio. iiii. fo. eodem*

¶ *Capitulum Duodecimum.*
Hier wollen wir sagen von gab/ vnd setzen was man vorgeben vnd nicht vorgeben mag. *fo. eodem*

Wie ein mann sein Erb vnd gut vorgeben mag. *Distin. i. fo. eod.*

Was guts im siechbette man vorgeben vnd nicht vorgeben mag. *Distinctio. ii. fo. cclix.*

Was ein mann gutes vorgeben mag. *Distinctio. iiii. fo. eod.*

Vonn gabe nach eines mannes tod. *Distinctio. iiii. fo. eod.*

Von Frauen gabe vor Berichte. *Distinctio. v. fo. eod.*

Von Frauen gab mit vnterscheid. *Distinctio. vi. fo. eod.*

Von Frauen gab ann geld. *Distinctio. vii. fo. eodem*

Vonn gut zu bekümmern. *Distinctio. viii. fo. eodem*

¶ *Capitulum Tredecimum.*
Hier wollen wir sagen vonn anfang eines Pferdes. *cc.*

Von anfang eines Pferdes/wie man das anfangen/vnd wie man dem folgen sol/vnd wie ferne

Distinctio. i. fo. eodem

¶ *Capitul. Decimumquartum*
Hier wollen wir sagen von mancher handt vneelicher geburt/wie die nicht mögen Erben nach Recht.

fo. eodem

Ob ein vnehelich oder rechtlos mann erb vnd gut mag vorküffen on die herrschafft. *Dist. i. fo. eo.*

Was Rechts ein ehelich Weib an yhres vnehelichen mannes gut hat. *Distinctio. ii. fo. eo*

Von Kindern aus der ehe geboren. *Distinctio. iiii. fo. eod.*

Ob ein ehelich mann ein vnehelich weib nimpt/odder ein eelichs weib einen vnehelichen mann/ob die kinder yhr gut mögen nemen

Distinctio. Quarta. fo. eodem

Ob ein ehelich mann mit einem vnehelichen weib sich bekundet/was Rechts die in seinem gut haben. *Distinctio. v. fo. eo.*

Ob ein ehelich mann beschliesse ein ander weib bey seines weibes leben/vnd nach seines weibes tod die anneme vnd sich mit yhr bekundet/ob die yhr gut mögen nemen.

Distinctio. vi. fo. eodem

Ob ein vneelich mann vnd seine kinder hole vnd wandel sollen haben gleich anderen leuten.

Distinctio. vii. fo. ccli.

Auff wen Rebs kinder gut erbet vnd stirbet. *Distinc. viii. fo. eod.*

Ob geelichte kinder von dem Paps mit den ehelichen Erbreil nehmen. *Distinctio. ix. fo. eo.*

¶ *Capitulum Quindecimum.*
Hier wollen wir sagen von gezeugnis vnd gezeugen/wie vnd wer gezeugen mag. *fo. eodem*

¶ Ob Schöpffen bekentnis vnder einer Stadt Ingesiegel/krafft vnd macht hat in der stadt sache.

Distinctio. i. fo. eo.

Vonn gemieten leuten vmb gelt/ob man die vorwerffen mög odder nicht. *Distinctio. ii. fo. eo.*

Ob man einen gezwungen mög zu gezeugen odder nicht

Distinctio. Tertia. fo. eodem.

Ob yr kein gezeugnis vber geheget dinge möge gehen/odder was Recht sey. *Distinctio. iiii. fo. eo.*

Ob der richter der gezeugen yeglichen besonder vorhören soll/eheliche gezeugen. *Distinctio. v. fo. eo.*

Wie geheget Ding vngerichte sol gezeugen. *Distinc. vi. fo. eod.*

Ob offenbare schrift macht haben in Weltlichem Berichte

Distinctio. vii. folio. cclij.

¶ *Capitulum Sedecimum*
Hier

Das Register.

I Hier wollen wir sagen vonn Meineide vnd von Eiden zu schwören / wie man des einen vberwinden sol. fo. Eodem

Ob man Eid erlassen mag durch Gott on vrlaube des Richters. Distinctio. i. fo. eodem.

Wie dick sich ein mann erholen mag / ob ehr gehindert wörd an eiden zu volführen. Dist. ij. fo. eod.

Wie man einen Meineides soll vberwinden. Distinctio. iij. fo. eod.

Wie man einen Meineydigen soll vberwinden. Dist. iij. fo. eod.

Von Eiden in gebunden tagen. Distinctio. Quinta. fo. eodem.

Ob einer Meinedigt schweret vnd das bekennet / was seine busse ist. Distinctio. vi. fo. eodem.

I Capitulum Decimūseptimum.

I Hier wollen wir sagen vonn Rechtlosen / ob ein mann sein weib erschläge in zorn / wie der sein Recht mag widder erkriegen / vnd wer Rechtlos ist / das hastu hienor inn dem ersten Artickel von den vnehelichen. Distinctio. i. fo. eod.

Ob ein vorteilt mann ledig wurd gelassen / was Rechtes der haben sol. Distinctio. ij. fo. eod.

I Capitulum. Decimūoctauum.

I Hier wollen wir sagen vonn berichte vnd sachen / die aus der handt gegeben werden. fo. eod.

Wie lang berichts leut ein sache vnder sich haben sollen zu berichten. Distinctio Prima. fo. eod.

I Capitulum Decimumnonum.

I Hier wollen wir sagen vonn heimlichkeit vnd vonn trauffen. fo. eod.

Vonn schlechten vnd heimlichkeit zu sencken / wie ferne die vonn dem rein stehen sollen / wo man anheben sol / ob zween eine mawer haben. Distinctio Prima. fo. eod.

Von Trauffe vnd Wasserseyge ansprach. Distinctio. ij. fo. eod.

I Capitulum Vicesimum.

I Hier wollen wir sagen einen Artickel vonn spilen / ob einer dem anderen sein gut angewinnen odder nemen mög von spils wegen. fo.

Das cclxx. Blat.

Ob ein mann dem anderen das sein vō Spiles wegen genehmen mög / vnd yhn darumb spannen vnd binden. Distinctio. i. fo. eod.

I Capitulum Vicesimū primum.

I Hier wollen wir sagen vonn Zol vnd Beleit / Von vorfarnen sollen vnd Beleiten / was dieses busse ist. Distinctio. Prima. fo. eod.

Vonn Beleite / ob ein herr einen geleitet ob ehr yhn schadtlos soll halten. Distinctio. ij. fo. eod.

Also ist geendet das erste Buch / nu folget nach

das Ander.

I Capitulum Primum.

I Hier in diesem Buch wollen wir sagen vonn schuldt vnd besatzunge / vnd von anderen stücken die sich inn rechte schuldt ziehen / als vmb zins.

Ob man zehen Marck mag ausstun vmb einen zins ierlichen. Distinctio. Prima. fo. eodem.

Ob ein kauff eines eigens auff einen widderkauff bestehen mög. Distinctio Secunda. fo. eodem.

Vonn Leibrente zweier leib die von einem auff den andern felt / vñ der nicht in schichtung darff bringen / vnd wie man die sol verschossen. Distinctio Tertia. fo. eod.

Wie man einen Erbzins beweisen sol nach Rechte / einer spricht / es sey abzulösen / der ander spriche es sey erbzins / vnd beide keine besetzung haben. Dist. iij. fo. eod.

Item vonn dem selbigen. Distinctio Quinta. fo. eodem.

Wie man Zins fordern sol / vñ wenn. Distinctio. vi. fo. eodem.

I Capitulum Secundum.

I Hier wollen wir sagen vonn schuldt vnd besatzunge / vnd erforderung des gutes. fo. cclv.

Vonn besatzunge vñerer personen auff eines mannes gut / wer der erste besitzer bleibet. Dist. i. fo. eod.

Wie man einen Abtrünnigen mann vorbieten sol auff des gut gesprochen wird. Distinc. ij. fo. eod.

33 ij Von bes

Von besatzunge des guts eines
abwesendes mannes wie man das
erklagen soll. Distinc. iij. fo. cclv
Von erklagtem gut ansprache
Distinctio Quarta. fo. Eod
Vonn besatzunge Erbgeldts.
Distinctio Quinta. fo. Eo.
Ob man einen Erbling gewin-
gen mag Erb zu vorkeuffen durch
seines vatters schuldt willen.
Distinctio Sexta fo Eodem
Ob man Morgengab odder vor-
dienten lohn zuvorgelten soll
Distinctio Septima. fo Eod
Ob ein Bast dem anderen mit
der haut geantwort würde/wo er
yhn behalten sol/vnd wie
Distinctio. Octava. fo. cclvi.
Vonn beweifunge vorgoltener
schuldt Distinctio Nona. Eod.
Wie eine frawe vorgoltne schul-
de beweisen sol/vnd auch mit wem
Distinctio Decima. fo. Eodem
Ob man ein kind anspricht vmb
schuldt nach seines vatters tode/vñ
ob man es darzu zwingē möge oder
nicht/die zu bezalen odder gelten.
Distinctio Undecima fo. Eod.
Von klag vmb schuldt nach eines
mannes todt. Distinc. xij. fo. eo
Von bekanter schuldt vor gericht
vñ wie lang man der beiten sol von
Rechts wegen. Dist. xiiij. fo. Eo.
Von bekanter schuldt darfür ei-
ner sein erb setzt. Dist. xiiij. fo. cclvij
Item vonn bekanter schuldt
Distinctio .xv fo Eodem
Vonn pfandt setzen vmb bekante
schuldt. Distinctio .xvi fo Eod
Vonn bekanter schuldt vnuorzo-
gen. Distinctio. xvij fo Eod
Wer gefangene leut vmb schuldt
beköstigen soll/vnd auch wie man
das thun sol Distinc. xvij. fo. Eo
Wie man niemandes mag onn
Berichte auffgehalten vmb schuldt
Distinctio. xix. fo. Eodem
Ob ein frawe einen man ansprich-
t vmb gelt mit gezeug/wie ehr
entgehen sol. Distinc. xx. fo Eod
Eine frauwe ist neher zu entge-
hen yhres eines hand/dann sie ye-

mandt magt vberzeugen.
Distinctio .xxi. folio. Eodem

Capitulum Tertium.

¶ Hier wöllen wir sagen von ynne-
rung vmb schuldt wie man die thun
sol nach todter hand. fo. Eod.

Innerunge soll man thun nach
todter hand/es sey mann oder frau-
we. Distinctio Prima. fo. cclviij

Wie der kleger nach todter hand
vmb schuldt ynnerunge thun soll/
von Rechte Distinctio .ij. fo. eo

Von ynnerung vmb alle schuldt
vnd sachen nach todter hand/wie
man die thun sol vñ einen zwingen
mög. Distinctio .iij. fo. Eod

Capitulum Quartum.

¶ Hier wölle wir sagen von leuten
die mit der handt geantwort wer-
den wie man die halten sol. fo. eo

Ob ein Bast dem andern geant-
wort würde mit der hand wo er yn
behalten sol/vnd wie fern ein Bast
gefessen sol sein aussen Landes

Distinctio Prima fo Eod.

Ob einer einen gehen lies auff
seine trewe/ob yn auch binnen des
ein anderer anklagen möchte/oder
nicht Distinctio .ij. fo Eo

Capitulum Quintum.

¶ Hier wöllen wir sagen von Bes-
ten vnd vonn Bastrecht/vnd wer
ein Bast gesein mög. fo. Eod

Von wegfertiger Beste klag ods
der Bürger die bete fart faren

Distinctio Prima fo Eod

Wer ein wilder Bast gesein ods
der nicht gesein möge.

Distinctio Secunda fo. cclix.

Welcher Bast inn einer Stadt
wonhaftig ist/der sol recht geben
vnd nehmen gleich einem besessen
Bürger Distinctio. iij. fo. Eod.

Capitulum Sextum.

¶ Hier wölle wir sagen ob ein man
schaden gefordern mög vor verzei-
hung seiner schuldt. fo. Eodem

Von antwort vmb schaden von
verzogner

Das Register.

verzogner schuld. Dist. i. fo. Eo

Capitulum septimum.

¶ Die wöllen wir sagen von gelt
das zu getrewer hand ist gegeben/
wie man darumb klagen sol. fo. eo

¶ Von klage vmb gelt das einem
zu getrewer hand ist gegeben

Distinctio Prima. fo. Eodem

Capitulum Octauum.

¶ Hier wöllen wir sagen von ge-
reiter kost vnd iarkost/wenn man
die iarkost bezalen sol. Dist. i. fo. eo

Capitulum Nonum.

¶ Hier wöllen wir sagen von klage
vmb ertz wie sich das erfolgt. fo. eo

¶ Ob ein mann den andern beklag-
te vmb ein schicht ertz ein beschol-
ten Urteil. Distin. Prima. fo. eo

Capitulum Decimum.

¶ Die wöllen wir sagen wie man
einen zwinget mit Rechte das ehr
nein odder ia muss sprechen zu der
klage. folio. cclj.

¶ Von klage vmb misshandlung
ob der antworter darzu sagen soll
nein odder ia. Dist. i. fo. Eodem

Also ist geendet das An-
der Buch / nu folget nach
das Dritte.

¶ Die hebet an das dritte buch vñ
Leil vnd sagt von mancher handt
vngerichte / als Todschlege / wun-
den / dieberey / wegelay vnd hand-
hafftige that / gebunden tagen / vñ
die sich selber erhencken / vnd von
Ehebruch / vnd auch von Echern
folio. Eodem.

¶ Was sach man klagen vnd nicht
klagen muss vmb vngerichte / vnd
wen der Richter darzu zwingen
mög. folio. Eodem.

Capitulum Primum.

Distinctio Prima. fo. Eo.

¶ Wie wunden braun vñd blau
kampffwirdig werde. Dist. ij. fo. eo

¶ Von klage auff einen abwesenden
vmb vngericht ob man den zuhant
sol richten. Dist. iij. fo. Eo

¶ Wie man vbernechtige klage
vmb Todschlag odder wunden

Das cclxxi. Blac.

Richten sol. Distinc. iij. fo. Eo.

¶ Von klage vmb todschlag vñ wun-
den in frischer that. Dist. v. fo. Eo

¶ Von klage vmb volleist / ob einer
der bekennet wie man das richtet

Distinctio Sexta. fo. cclxxi.

¶ Von klage vmb einen todschlag
der in handhafftiger that nicht be-
griffen wirdt / vnd der klegger schles-
chts klage / vñ wie der klegger klage /
vnd wieder antworter des entge-
hen sol. Distinctio. vij. fo. Eo

¶ Von vorretnus eins todschlags
wie einer vnschuldig mög werden

Distinctio Octaua. fo. Eodem

¶ Ob ein frauwe einen mann vmb
vorretnus beklagt das an yhr ges-
chehen ist. Distinctio. ix. fo. Eo

¶ Wie man vnbesehene todschleg
richten sol da die Schöpffen nicht
finden Distinctio. x. fo. Eo

¶ Ob man zweu mann vmb einen
Todschlag Richten magk.

Distinctio. Undecima. fo. Eo.

¶ Was todte hand heist vñ ist / das
einer gut vñd gelt nach todter
hant mag fordern. Dist. xij. fo. cclxxij

¶ Von forderung eines todschla-
ges wer die besserunge soll haben
von Recht. Distinctio. xij. fo. Eo

Capitulum Secundum.

¶ Die wöllen wir sagen von klage
vnd Dieberey inn handthafftiger
that. folio. Eodem

¶ Von klage vmb dieberey / den der
Richter nicht hat gesehen in hand-
hafftiger that / vnd der dieb klaget
die bürdt sey yhm mit gewalt auff
gebunden / wie man das auch hal-
ten sol. Distinctio. Prima. fo. Eo

Capitulum Tertium.

¶ Die wöllen wir sagen was man
in gebunden tagen mög Richten

¶ Ob man einen fridbrecher in ges-
bunden tagen Richten vñd Echs-
tern mög. Distinc. i. fo. Eo.

¶ Ob man gelobet Eid in gebun-
den tagen leisten mög / vñd was
gebunden tage heissen.

Distinctio Secunda. fo. Eo.

¶ 3 iij Ob man

Das

Ob man vmb vngerichte Ding
gen mög in gebunden tagen

Distinctio. Tertia. fo. cclxiij.

Ob man inn Gebunden tagen
mögpffandt auff bieten vnnnd auff
reichen Distinctio. iij. fo. eod

Wenn Gebundene tage nicht
beschirmen noch beschirmen mög
gen. Distinctio Quinta. fo. eod

Capiculum Quartum.

Hier wöllen wir sagen vonn
handthafftiger that/was die bes
deutet vnd heisset. fo. cclxiij.

Was handthafftige that ist inn
allem vngerichte. Distin. i. fo eod

Wie man einen fridbrecher rich
ten sol vmb vngericht. Dist. ij. eod

Von einlitziger klage inn handt/
hafftiger that. Distinc. iij fo. eo

Capiculum Quintum.

Hier wöllen wir sage vō weklage
vnd wie man das solt Richte/fo.
eo. Ob ein mann dem andern la/
ge thut wie man das sol Richten.

Distinctio Prima. fo. eodem

Capiculum Sextum.

Hier wöllen wir sagen vonn
den die sich selber hengken odder
töden/ ob die Herrschafft an yb/
rem gut icht mög gehalten. Eod

Vonn den die sich selber hengk
en odder töden wie man die soll
Richten Distinctio Prima fo. eo

Ob einer vonn Berichts halben
seinen leib vorleust/ odder sich selb
tödt/ wer das Erbgut haben vnd
gebrauchen sol. Distin. ij fo eo

Ob einer eines anderen gut vor/
wircken möge das ehr in seiner ges
wält hat. Distinctio. iij. fo. eod.

Capiculum septimum.

Hier wöllen wir sagen vonn ehe/
bruch/vnd wie man das Richten
sol. fo. cclxiij

Vonn klage vmb Ehebruch/ vnd
wer das sol Richten/ vnd wie

Distinctio Prima. fo eodem

Ob ein Ehelich mann oder weib

Register.

inn Ehebruch begriffen wirt wie
man das sol richten. Dist. ij fo eo.

Von klage vmb eebruch/ob einer
bey einer begriffen wird/ wie man
das halten sol. Distinc. iij. fo eod.

Von falschen pfennig schlagen
ob einer darumb wirt beklagt vnd
des bekennet. Distinc. iij. fo eo.

Capiculum Octauum.

Hier wöllen wir sagen vonn ech/
ter vñ von yrem geschlecht. fo. Eo

Ob man ein Echter in einem an/
dern Bericht vberwynden mag

Distinctio Prima fo. Eo

Ob man einen zuhand Echten
sol vmb Todtschlag odder nicht.

Distinctio Secunda fo Eo

Ob ein Echter begriffen würde
ob man yhn in der that zuhand sol
vberzeugen/ oder wie. Dist. iij. fo. e.

Capiculum Nonum.

Hier wöllen wir sagen vonn ges/
fangen leuten/ wie man die peinis
get. cclxy.

Ob man gefangne leute peinigē
möge/vmb misserhat zu bekennen.

Distinctio Prima fo. Eod

Von gefengnuss eines mannes
durch vorwandlungē seiner rede

Distinctio Secunda fo Eo

Vonn gelübde in gefengnuss ge/
than Distinctio Tertia fo Eo

Vonn sonderlicher vorhörunge
der gezeugen fo Eodem

Wie man einem vorachten man
ne folge thun sol fo Eod.

Vonn einem der sich selber hengk
et. fo. cclxvi.

Vonn Erbteil inn des Eltern
vater gut zu nemen. cclxvi.

Ende des Registers.



